

Optimal A1



Lehrbuch



Müller, Rusch, Scherling, Wertenschlag

Lehrwerk für **Deutsch**
als Fremdsprache



Langenscheidt

1 Menschen – Sprachen – Länder

Name, Herkunft, Sprache	Informationen zu Personen	6
Adresse, Telefonnummer	Begrüßen und vorstellen – Zahlen	8
Training	Informationen suchen und ordnen	9
Wortschatz	Zahlen – Kontinente, Länder, Sprachen – Deutsch lernen	10
Aussprache	Alphabet – Akzent, Pause, Sprechmelodie – Dialoge sprechen	11
Grammatik	Text: „sie“ und „er“ – Personen ansprechen: „du“ oder „Sie“ – Satz: Aussagesatz und W-Frage – Satz: Aufforderungssatz	12



2 Eine fremde Stadt

Ankunft	Sich informieren – Sich orientieren	14
Im Hotel	Sich im Hotel anmelden – Einen Weg beschreiben	15
Ein Tag in Essen	Informationen austauschen – Eine Stadt vorstellen	16
Training	Internationale Wörter suchen – Um Wiederholung bitten	17
Wortschatz	Wörter auf dem Stadtplan – Hotelreservierung	18
Aussprache	Rhythmus – Akzent und Sprechmelodie – Schwierige Wörter	19
Grammatik	Artikelwörter und Substantiv: bestimmter Artikel, Nom., Akk. – Satz: Ja-/Nein-Frage, W-Frage – Verb und Subjekt: Konjugation Präsens	20



3 Musik

Das Konzert	Informationen zu Personen	22
Im Studio	Zahlen und Daten	22
Die Welt-Tour	Informationen zu Ort und Zeit	23
Mozart Quartett Salzburg	Informationen sammeln und vergleichen	24
Musik, Musik, Musik	Über Musik sprechen	24
Training	Texte verstehen: W-Fragen	25
Wortschatz	Musik – Datum, Monate, Wochentage	26
Aussprache	Lange und kurze Vokale – Dialoge sprechen	27
Grammatik	Unbestimmter/Bestimmter Artikel: Funktion – Plural	28



4 Tagesablauf – Arbeit – Freizeit

Am Morgen	Tagesablauf beschreiben	30
Im Büro	Begrüßen und verabschieden – Termine vereinbaren	30
Das Interview	Ein Interview machen – Tätigkeiten beschreiben	31
Freizeit	Freizeit beschreiben – Arbeit und Freizeit	32
Training	Gespräche im Alltag	33
Wortschatz	Wie spät ist es? – Tagesablauf – Beruf	34
Aussprache	Lange und kurze Vokale – Einen Text sprechen – Schwierige Wörter	35
Grammatik	Satz: trennbare Verben und Satzklammer – Artikelwörter und Substantiv: „ein-, kein-“ – Negation – Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen	36



Inhalt

5 Essen – Trinken – Einkaufen



Im Bistro	Sich informieren – Bestellen – Bezahlen	38
Auf dem Markt	Einkaufen	39
Einkaufszentrum, ...	Einkaufsmöglichkeiten	39
Das Fest	Einladen	40
Training	Nachfragen – Notizen machen	41
Wortschatz	Lebensmittel – Frühstück, ... – Verpackungen	42
Aussprache	Lange und kurze Vokale – Dialoge sprechen	43
Grammatik	Modalverben: Bedeutung, Satzklammer, Konjugation Präsens – Satz: Position des Subjekts	44

6 Sprachen lernen



Lernen: wie und warum?	Über Lernen sprechen	46
Im Deutschkurs	Lernziele notieren – Sätze machen	47
Lerntipps	Lerntipps verstehen und geben	48
Training	Texte verstehen: auf wichtige Wörter achten – E-Mails schicken	49
Wortschatz	Im Kursraum – Lernen mit der CD-ROM	50
Aussprache	Diphthonge – Wortakzent und Satzakzent – Schwierige Wörter	51
Grammatik	Dativ nach Präpositionen – Artikelwörter und Substantiv: Dativ – Modalverben: „(nicht) dürfen“, „(nicht) müssen“ – Imperativ	52

7 Reisen



Ferien an der Nordsee	Eine Reise beschreiben – Über Vergangenes berichten	54
Ausflug nach Seebüll	Einen Weg beschreiben	55
Die Rückfahrt	Gespräche im Zug	56
Training	Ein Miniglossar benutzen	57
Wortschatz	Schöne Ferien! – Gute Reise!	58
Aussprache	Murmelvokale, Konsonant „r“ – Sprechmelodie – Dialoge sprechen	59
Grammatik	Perfekt, Satzklammer – Textreferenz: Personalpronomen – Verb und Subjekt: Konjugation Präsens (2. Person Pl.)	60

8 Wohnen



Turmwohnung	Die Wohnsituation beschreiben	62
Wohnen in Bern	Den Wohnort beschreiben – Über die Wohnsituation sprechen	63
In der Siedlung	Über Wohnräume sprechen	64
Training	Ein Bild beschreiben – Texte schreiben	65
Wortschatz	Farben, Möbel und Gegenstände – Räume und Häuser	66
Aussprache	Konsonanten b-p, d-t, g-k – Wortakzent: Komposita – Schwierige Wörter	67
Grammatik	Partizip II – Perfekt mit „haben“ oder „sein“ – Präteritum von „haben“ und „sein“ – Satz: Ja-/Nein-Frage mit „nicht“ oder „kein-“	68

9 Einladen – Kochen – Essen

Die Einladung	Einladen – Gäste empfangen	70
Die Speisekarte	Eine Speisekarte lesen	71
Imbiss	Über Essen sprechen – Postkarten schreiben	72
Training	Texte kürzen – Mit Textbausteinen schreiben	73
Wortschatz	Kochen und essen – Den Tisch decken – Was ist ...?	74
Aussprache	Konsonanten: s, sp, st, sch – Dialoge sprechen	75
Grammatik	Textreferenz: Personalpronomen, Possessiv-Artikel – Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen	76



10 Körper und Gesundheit

Du musst zum Arzt ...	Über Krankheit sprechen	78
Gute Besserung	Anleitungen verstehen – Auskunft geben	79
Ein Arzt gibt Auskunft	Über Krankheit und Gesundheit sprechen	80
Training	Lernen mit Bewegung – Lernkärtchen	81
Wortschatz	Körper und Gesicht – Tätigkeiten	82
Aussprache	Konsonant: h – Vokalneueinsatz – Konsonantenverbindungen – Schwierige Wörter	83
Grammatik	Präteritum Modalverben – Verben mit Reflexivpronomen – Wechselpräpositionen – Satz: Nebensatz mit „wenn“	84



11 Kleidung

Kleider machen Leute	Über Kleidung sprechen	86
In der Boutique	Einkaufsgespräche führen	87
Früher – heute	Über Mode sprechen	88
Training	Tests: Hören und Lesen testen	89
Wortschatz	Kleidung – Koffer packen	90
Aussprache	Konsonant: ch – Satzakzent – Dialoge sprechen	91
Grammatik	Adjektive: prädikativ und attributiv – Fragen mit „welch?“	92



1A2 Ausklang: Wetter und Landschaften

Die vier Jahreszeiten	Informationen in Texten und Bildern suchen	94
Sonne, Regen, Blitz ...	Die Wettervorhersage verstehen	95
Der Jahreszeiten-Maler	Lieder verstehen	96
Training	Spiel: Was Sie schon immer wissen wollten	97



Anhänge zum Nachschlagen:

Aussprache	98	Alphabetische Liste der unregelmäßigen Verben	110
Alphabetisches Wörterverzeichnis	101	Quellen	112

Name, Herkunft, Sprache

15

A 1

Informationen

zu Personen

a) Hören Sie
und notieren Sie:

Name
Herkunft
Wohnort
Sprachen

→ D 1-2

Guten Tag!



Andrea

Servus!



Anna

Grüezi!



Urs

b) Hören Sie noch
einmal. Lesen Sie.

→ D 3



Andrea sagt „Guten Tag!“ Andrea kommt aus Deutschland. Sie wohnt in Hamburg. Sie spricht Deutsch und Englisch.

Anna sagt „Servus!“ Sie kommt aus Österreich. Sie wohnt in Graz. Sie spricht Deutsch und Italienisch.

Urs sagt „Grüezi!“ Er kommt aus der Schweiz. Er wohnt in Bern. Er spricht Deutsch, Französisch und Spanisch.

Alle drei sprechen Deutsch – aber verschieden.



Was heißt?



Martina

A 2
Nennen Sie und
notieren Sie:

Name
Herkunft
Wohnort
Sprachen

→ 04-5

Was heißt?



Andrés

Wie heißt?



Gönül

A 3
Fragen Sie im Kurs.
Machen Sie Porträts.

→ 04-7

Fragen und antworten

Hallo, wie heißt du?
Woher kommst du?
Wo wohnst du?
Welche Sprachen sprichst du?

Ich heiße Martina.
Ich komme aus Italien.
In Rom.
Ich spreche Italienisch und Englisch.

Guten Tag, wie heißen Sie?
Woher kommen Sie?
Und wo wohnen Sie?
Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich heiße Andrés García.
Aus Lateinamerika. Aus Mexiko.
Ich wohne in Mexiko, in Puebla.
Ich spreche Spanisch, Englisch und Deutsch.

Adresse, Telefonnummer

L 1.6

A 4

Begrüßen und
vorstellenHören Sie.
Wie heißen die
Personen?

Woher kommen sie?

→ 0 8-9

1

- Guten Tag, ich bin Gertrud Steiner.
- Angenehm, ich heiße Jorgos Papadopoulos.
- Woher kommen Sie, Herr Papadopoulos?
- Aus Patras.
- Patras? Wo liegt das?
- Im Westen von Griechenland!
- Aha.
- Und woher kommen Sie?
- Aus Deutschland, ich wohne in Berlin!



2

- Hallo, Pedro!
- Hallo, Laura! Das ist Bruno.
- Hallo, Bruno.
- Und das ist Laura!
- Hallo, Laura.
- Woher kommst du, Bruno?
- Aus Portugal. Und du?
- Aus Lateinamerika, aus Chile.



L 1.8

A 5

Zahlen

Hören Sie.

Notieren Sie:

Telefonnummer
Adresse
Postleitzahl

→ 0 10-11

- Und wie ist die Telefonnummer?
- Null – drei – null – vier – drei – sieben – acht – zwei – null – neun.
- Danke, und wie ist die Adresse?
- Berlin, Lausitzer Platz 4.
- Und die Postleitzahl?
- Eins – null – neun – neun – sieben.
- Vielen Dank.



A 6

a) Machen Sie
ein Interview.b) Stellen Sie
den Partner /
die Partnerin vor.

Vorstellen

Wer ist das?

Guten Tag, ich bin Gertrud Steiner.
Woher kommen Sie, Herr Papadopoulos?
Patras? Wo liegt das?

Und woher kommen Sie?
Wie ist die Adresse, bitte?
Und wie ist die Telefonnummer?

Das ist Bruno.

Angenehm, ich heiße Jorgos Papadopoulos.
Aus Patras.
Im Westen von Griechenland.

Aus Deutschland, ich wohne in Berlin.
Berlin, Lausitzer Platz 4.
Null drei null vier drei ...

Informationen suchen und ordnen

1

Guten Tag! Mein Name ist Werner,
ich bin eine Comicfigur.
Ich komme aus Kiel und wohne in Knüllens.
Kiel liegt im Norden von Deutschland,
in Schleswig-Holstein.
Ich spreche Deutsch – Comicdeutsch.



A 7

a) Hören Sie und
notieren Sie:

1	_____
2	_____
3	A _____
4	_____

→ 0 12 - 13

2

Ich heiße Akemi Walchhäusl. Der Vorname „Akemi“
ist japanisch. Der Name „Walchhäusl“ ist deutsch. Ich lebe
in Österreich, in Innsbruck. Innsbruck liegt im Westen
von Österreich. Ich komme aus Japan. Ich bin Japanerin
und Österreicherin.
Ich spreche drei Sprachen: Japanisch, Englisch und Deutsch.



3



Das ist Sergei Sokolowski. Sergei lernt Deutsch. Er wohnt in
Dresden, Nordstraße 20. Die Postleitzahl ist 01099.
Familie Sokolowski kommt aus Minsk. Minsk liegt im Zentrum von
Weißrussland. Sergei spricht vier Sprachen: Weißrussisch,
Russisch, Englisch und ein bisschen Deutsch.

4

transit text

Deutsch Chinesisch
Russisch Polnisch

Barbara Ströbel
Bahnhofstraße 15
D - 70372 Stuttgart
Telefon: 0049 711 4579113
transit@t-online.de

Name	Hintername	Wohnort	Sprache(n)	Adresse - Telefonnummer

b) Lesen Sie und
notieren Sie.

→ 0 14

Zahlen

ÜB 1.51

A 8

- a) Hören Sie.
b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Zahlen.

→ Ü 15

ÜB 1.52

A 9

- Welche Telefonnummer hören Sie?
Notieren Sie A-D.

→ Ü 16

0	null	10	zehn
1	eins	11	elf
2	zwei	12	zwölf
3	drei	13	dreizehn
4	vier	14	vierzehn
5	fünf	15	fünfzehn
6	sechs	16	sechzehn
7	sieben	17	siebzehn
8	acht	18	achtzehn
9	neun	19	neunzehn
		20	zwanzig
		21	einundzwanzig



Christoph Keller
Graphiker

Telefon
0941/79-228 85 45

2

Julia Groß

Lehrerin

Telefon
0941/134 300 12 49

3

Silvia Keller

Buchhändlerin

Telefon
0941/40 292 24 77

4

1

Kontinente, Länder, Sprachen

A 10

Spielen Sie.

→ Ü 17



Deutsch lernen

ÜB 1.53

A 11

- a) Lesen Sie.
b) Welches Wort hören Sie?
Notieren Sie.

→ Ü 18

— hören



— schreiben



— notieren



— lesen



— diskutieren



— markieren



— sprechen



— ein Interview machen



— zuordnen



Deutsch hören und sprechen

- | | | | |
|----------------------|-------------------|----------------|-------------------|
| 1. Sprache (7) | heißen (___) | woher (___) | guten Tag (___) |
| 2. liegt (___) | du sprichst (___) | sechzehn (___) | kommen (___) |
| 3. aus (___) | sieben (___) | Rom (___) | Bern (___) |
| 4. vielen Dank (___) | du kommst (___) | Zentrum (___) | Französisch (___) |

- A 12** (CD 1.19)
 a) Schließen Sie die Augen und hören Sie zu.
 b) Notieren Sie die Reihenfolge.
 c) Sprechen Sie.

Alphabet

A a [a:]	F f [ɛf]	K k [ka:]	P p [pe:]	U u [u:]	Z z [tset]
B b [be:]	G g [ge:]	L l [el]	Q q [ku:]	V v [fa:]	B b [ɛv'tset]
C c [tse:]	H h [ha:]	M m [em]	R r [ɛr]	W w [ve:]	Ä ä [ɛ:]
D d [de:]	I i [i:]	N n [en]	S s [ɛs]	X x [iks]	Ö ö [œ]
E e [ɛ:]	J j [jɛ]	O o [œ]	T t [te:]	Y y ['ɪpsilon]	Ü ü [y:]

- A 13** (CD 1.20)
 Lesen Sie halblaut mit.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y . , z
 . , z a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y . , z

- A 14** (CD 1.21)
 a) Sprechen Sie rhythmisch.
 b) Markieren Sie einen Rhythmus. Sprechen Sie.

Akzent, Pause, Sprechmelodie

- | | |
|--------------------------|----------------------------------------------|
| Das ist Urs. | Das Akzentwort sprechen Sie <u>laut</u> . |
| Er wohnt in Bern. | Kurze Sätze sprechen Sie <u>ohne Pause</u> . |
| Und Andrea? 71 | Die Sprechmelodie steigt am Satzende. |
| Sie wohnt in Hamburg. 72 | Die Sprechmelodie fällt am Satzende. |

- A 15** (CD 1.22)
 a) Lesen Sie mit. Sprechen Sie.

Spanien Spanisch Italien Italienisch Frankreich Französisch

- Er spricht Spanisch. Er heißt Pedro. Sie wohnt in Berlin.
 Und du? 71 Wo wohnst du? 72 In Puebla. 73 In Mexiko. 74

- b) Lesen Sie halblaut mit. Sprechen Sie.

Dialoge sprechen

- Hallo, ich heiße Gertrud! 75
 Und du? 76 Wie heißt du? 77
- Ich heiße Martina. 78
- Woher kommst du? 79



- Aus Italien. 79
- Aus Rom? 78
- Ja. 79 Und du? 78
- Aus Berlin. 79

- A 16** (CD 1.24)
 a) Lesen Sie mit.
 b) Sprechen Sie mit dem Partner / der Partnerin.

Text: „sie“ und „er“

A 17

- a) Lesen Sie.
Wer ist „sie“?
Wer ist „er“?



Andrea kommt aus Deutschland.
Sie wohnt in Hamburg.
Sie spricht Deutsch und Englisch.



Urs kommt aus der Schweiz.
Er wohnt in Bern.
Er spricht Deutsch, Französisch und Spanisch.

- b) Ihre Sprache:
Schreiben Sie und
vergleichen Sie.

→ Ü 19

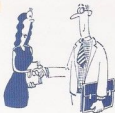
Andrea comes from Germany.
She lives in Hamburg.
Urs comes from Switzerland.
He lives in Bern.

Personen ansprechen: „du“ oder „Sie“

A 18

- a) Sehen Sie die
Bilder an:
„du“ oder „Sie“?

1



- Guten Tag!
- Guten Tag! Buenos días!
- Wie heißt du?
- Ich heiße Andrés, Andrés García.
- Woher kommst du?
- Ich komme aus Lateinamerika, aus Mexiko.
- Und wo wohnst du?
- In Puebla.
- ...

Bild _____

2



- Guten Tag!
- Guten Tag! Merhaba!
- Wie heißen Sie?
- Ich heiße Gönül, Gönül Aktan.
- Woher kommen Sie?
- Aus der Türkei.
- Und wo wohnen Sie?
- Ich wohne in der Türkei, in Ankara.
- ...

Bild _____

1.4

- b) Hören Sie
A 2 (Dialog 2 und 3).
Welches Bild passt?

→ Ü 20

Satz: Aussagesatz und W-Frage

- Ich **heiße** Andrés. Wie heißt du?
- Ich heiße Anna. Woher kommst du?
- Ich komme aus Mexiko.

- Wo wohnst du?
- Ich wohne in Puebla.
- Welche Sprachen sprichst du?

Aussagesatz

<i>Ich</i>	<i>heiße</i>	<i>Andrés.</i>
1	2	
	Verb	

W-Frage

<i>W</i>		?
<i>W</i>		?
<i>W</i>		?
<i>W</i>		?
	Verb	

A 19

a) Markieren Sie die Verben.

b) Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

→ Ü 21–25

Aussagesatz und W-Frage

Das Verb ist in Position _____.

Regel

Ergänzen Sie.

Satz: Aufforderungssatz

Lesen Sie.

Hören Sie.

Fragen Sie im Kurs.

Markieren Sie die Verben.

1	2	

A 20

a) Lesen Sie.

b) Schreiben Sie die Sätze in die Tabelle.

→ Ü 26

Aufforderungssatz

Das Verb ist in Position _____.

Regel

Ergänzen Sie.

Präpositionen

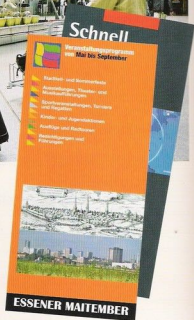
Woher? – Aus ...

Ich komme **aus** Italien / **aus** Mexiko / **aus** Südamerika.Ich komme **aus der** Schweiz / **aus der** Türkei.Ich komme **aus dem** Libanon / **aus dem** Iran.Ich komme **aus den** Niederlanden / **aus den** USA.

Wo? – In ...

Ich wohne **in** Italien / **in** Mexiko / **in** Südamerika.Ich wohne **in der** Schweiz / **in der** Türkei.Ich wohne **im** Libanon / **im** Iran.Ich wohne **in den** Niederlanden / **in den** USA.

Ankunft



1.25

A 1

Sich informieren
Hören Sie und lesen Sie.
Sie, Was sucht die Frau?

→ Ü 1-2

- Entschuldigung.
- Ja, bitte?
- Ich suche die Touristeninformation.
- Die Touristeninformation? Moment mal.
- Sehen Sie: Da ist der Ausgang.
- Ja.
- Gehen Sie da geradeaus, ungefähr 100 Meter.
- Da finden Sie rechts die Touristeninformation.
- Vielen Dank.
- Bitte.

1.26

A 2

a) Hören Sie und lesen Sie.
Was möchte die Frau?

b) In der Touristeninformation:
Was möchten Sie?
Spielen Sie.

→ Ü 3-4



- Guten Tag!
- Guten Tag!
- Ich möchte einen Stadtplan.
- Hier, bitte.
- Haben Sie auch ein Kulturprogramm?
- Hier ist der Stadtprospekt, da finden Sie das Kulturprogramm.
- Haben Sie hier auch das Touristen-Ticket?
- Nein, leider nicht. Tickets gibt es im Bahnhof.
- Ich habe noch eine Frage: Wo ist das Hotel Lindenhof?
- Das ist im Zentrum ...



- ... Sehen Sie hier, das ist ganz einfach. Wir sind hier. Gehen Sie die Kettwiger Straße Richtung Zentrum, ungefähr 200 Meter. Da ist links das Theater und der Theaterplatz. Sie gehen rechts weiter, dann kommt der Kennedyplatz. Dort beginnt die Logenstraße. Sie gehen einfach geradeaus. Und da ist das Hotel Linden Hof, Logenstraße 18.
- Ist das weit?
- Nein, Sie gehen nur 5 bis 10 Minuten.
- Danke.

Im Hotel

- Guten Tag, bitte?
- Guten Tag, mein Name ist Hlasek.
- Laasek, Laasek, Moment bitte! Entschuldigung, wie schreibt man das?
- Mit „Ha-e-L“ am Anfang.
- Ach, hier, Hlasek Milena. Ein Einzelzimmer, drei Nächte. Stimmt das, Frau Hlasek?
- Richtig.
- Bitte hier unterschreiben. Und das ist der Schlüssel. Sie haben Zimmer 12. Frühstück gibt es von sieben bis zehn Uhr.
- Danke.

Sich informieren

Entschuldigung!

Ich suche die Touristeninformation.

Wo ist das Hotel Linden Hof, bitte?

Ich möchte einen Stadtplan.

Haben Sie ein Kulturprogramm?

Haben Sie hier auch das Touristen-Ticket?

Vielen Dank.

Ja, bitte?

Gehen Sie da geradeaus, ungefähr 100 Meter.

Das ist im Zentrum. Sehen Sie hier.

Wir sind hier. Gehen Sie Richtung Zentrum ...

Hier, bitte.

Gerne.

Nein, leider nicht. Tickets gibt es im Bahnhof.

Bitte.

Meldeformular

Name des Gastes:	Hlasek	Milena
	Name	Vorname
Name der Firma:	LKG Cesia	
	Firma	
Adresse:	Na Fbriec 16	
	Straße	
	10820 - Prag 1	
	PLZ / Wohnort	
	Taschekien	
	Land	
	0042/02/21483	21483 - 17
	Telefon	Telefax
	milena_hl@net.com	
	E-Mail-Adresse	
Datum:	27.06.	30.06.
	von	bis
Unterschrift:		

A 3

Sich orientieren
Wo ist das Hotel?
Suchen Sie einen Weg. Notieren Sie die Straßen.

A 4

a) Hören Sie und lesen Sie. Wie geht die Frau?

→ Ü 5

b) Hören Sie.

Was sucht die Frau?
Wie lange braucht sie?

→ Ü 6

A 5

Sich im Hotel anmelden
a) Hören Sie und lesen Sie.
Wie heißt die Frau?
Wie lange bleibt sie?

→ Ü 7

b) Variieren Sie den Dialog. Spielen Sie.

→ Ü 8

A 6

Einen Weg beschreiben
Beschreiben Sie einen Weg auf dem Stadtplan. Der Partner / Die Partnerin sucht den Ort.

Ein Tag in Essen

A 7

Informationen austauschen

- a) Was interessiert Sie? Lesen Sie und vergleichen Sie.
b) Sammeln Sie Wörter.



→ Ü 9



Aalto-Theater

Musik-Theater (Oper und Ballett), erbaut 1988 von Alvar Aalto, liegt im Stadtgarten von Essen



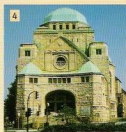
Grugapark

im Süden von Essen, großer Park und Grugahalle: Sport, Konzerte und Ausstellungen



Museum Folkwang

Bilder, Grafiken, Skulpturen 19. und 20. Jahrhundert; große Fotografie-Sammlung



Alte Synagoge

1913 erbaut, 1938 von den Nazis zerstört, jetzt Museum



Zeche Zollverein

Kohleindustrie bis 1970, jetzt Kulturzentrum, UNESCO-Kulturerbe



1.30

A 8

Lesen Sie und hören Sie. Was machen Milena und Beatrix zusammen? Vergleichen Sie mit A 7.

→ Ü 10 – 11

A 9

Eine Stadt vorstellen Was ist in Ihrer Stadt bekannt? Stellen Sie Ihre Stadt vor.

→ Ü 12



- Hast du morgen Zeit, Beatrix?
- Nicht viel, nur zwei Stunden. Wir gehen zuerst in die Altstadt. Dort siehst du das Münster, das ist sehr alt. Und die Alte Synagoge. Die ist sehr bekannt.
- Ich möchte auch zum Aalto-Theater.
- Das findest du auch allein. Und das Museum Folkwang ist auch nicht weit, da gibt es eine Fotoausstellung, ganz toll! Und abends komme ich zum Hotel, um 7 Uhr.
- Oh, das ist schön.

Internationale Wörter suchen

A 10

a) Ordnen Sie die Texte:

Musik ⑤
Sport
Fotos

b) Sammeln Sie Wörter zu den Themen.

→ Ü 13 – 15

A 11

a) Was sagt der Mann? Notieren Sie.

b) Buchstabieren Sie Namen im Kurs.

→ Ü 16

A 12

Wählen Sie ein Programm von A 10. Spielen Sie Dialoge wie in A 11.

1 Beach-Volleyball

Spitzensport direkt im Stadtzentrum, die Masters-Tour macht Station in Essen
Ort: Kennedyplatz
Fr. 28.06. bis So. 30.06.
Ab Hauptbahnhof ca. 10 Minuten zu Fuß

2 Colosseum Theater Essen

Der Musical-Welterfolg „Elisabeth“ zeigt das Leben der Kaiserin „Sissi“
Sa. 15.00 und 20.00 Uhr
So. 14.30 und 19.00 Uhr
Tickets: 44,- bis 83,- Euro
U11, U17, U18 Station Berliner Platz

3 Amerikanische Meisterfotografen

(Clark, Eggleston, Friedlander, Winogrand)
Fotos von 1950 bis 2000
Museum Folkwang
14. Juni – 11. August

4 Open Air Filmfestival

Der Sommer-Treffpunkt für Filmfreunde, eine Woche Film und Feiern
Zeche Zollverein
28. Juni bis 5. Juli
Eintritt 7,50 Euro
Straßenbahn Linie 107, Station Zollverein

5 Tamilisches Kulturfest

mit Musik, Tanz und Spezialitäten: Lernen Sie die faszinierende Kultur der Tamilen kennen
Ort: Jugendzentrum Essen
Sa. 29. Juni, ab 15.00 Uhr
Eintritt frei
U17 Haltestelle Planckstraße oder U18

6 Aalto Theater

Das Lied von der Erde
Ballett nach der Musik von Gustav Mahler
So. 30.06. 18.00 Uhr

Um Wiederholung bitten

1

- Kommst du zum Beach-Volleyball am Kennedyplatz?
- Wie bitte?
- Am Ken-ne-dy-platz.
- Was ist da?
- Du weißt doch, Beach-Volleyball.

2

- Bitte, wo ist die Fotoausstellung?
- Im Grugapark, in der Orangerie.
- Wie bitte, O...? Buchstabieren Sie bitte!
- O – eR – A – eN – Ge – E – eR – I – E, wie Orange.
- Ach so, Danke.



Die Ausstellung ist im Grugapark, in der Orangerie.

In der O – ran – ge – rie.

O – eR – A ...

[→ Buchstabiertabelle S. 11]

Wie bitte? / Bitte noch einmal! / Bitte langsam!

Wie schreibt man das? / Buchstabieren Sie bitte!

Ach so! / Danke! / Vielen Dank!

Wörter auf dem Stadtplan

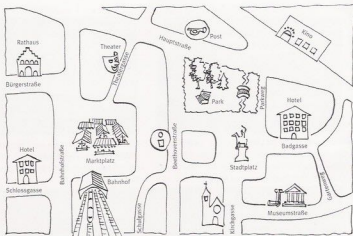
A 13

- a) Wo ist der Bahnhof?
Suchen Sie.
b) Ordnen Sie Namen:
- ...*Straße*
...*Gasse*
...*Platz*
- der Bahnhof
das Hotel
das Kino
die Kirche
das Museum
der Park
die Post
das Theater
die Touristen-
information

A 14

- Markieren Sie mit
drei Farben.

maskulin: *der*
neutrum: *das*
feminin: *die*



Hotelreservierung

A 15

- Füllen Sie das
Formular aus.

→ Ü 17

A 16

- Besuchen Sie die
Homepage von Berlin,
Wien, Zürich, ...
Suchen Sie drei
Hotels.

→ Ü 18 – 20

www.hotel.lindenhof.de

Reservierung

Zimmer	Einzelzimmer <input type="text"/>	Doppelzimmer <input type="text"/>
	mit Dusche/Bad <input type="text"/>	ohne Dusche/Bad <input type="text"/>
	mit Frühstück <input type="text"/>	ohne Frühstück <input type="text"/>
Preis	bis maximal EUR <input type="text"/>	bis maximal EUR <input type="text"/>
Datum	von: <u>27.06.</u>	bis: <u>30.06.</u>
Name	Familienname <input type="text"/> Vorname(n) <input type="text"/>	
Firma	<input type="text"/>	
Adresse	Straße <input type="text"/>	Nummer <input type="text"/>
	Postleitzahl <input type="text"/>	Wohnort <input type="text"/>
	Land <input type="text"/>	
	Telefon <input type="text"/>	
	Fax <input type="text"/>	
	E-Mail-Adresse <input type="text"/>	

Hotel Lindenhof

Logenstraße 18
45127 Essen

Telefon
0049(0)201-23 30 31
Fax
0049(0)201-23 43 08

Rhythmus

Ent – schul – di – gung Bahn – hof im Bahn – hof das ist im Zen – trum
 wir sind hier zehn Mi – nu – ten buch – sta – bie – ren Sie bit – te dan – ke
 vie – len Dank

- Guten Tag! ☞ ☐ Guten Tag! ☞
- Wo ist die Touristeninformation? ☞ ☐ Da ist die Touristeninformation. ☞
- Ich suche das Hotel Lindenhof. ☞ ☐ Lindenhof? ☞ Moment, ... hier ist der Stadtplan. Das Hotel ist im Zentrum. ☞

A 17 ^{CD 1.33}
 a) Klopfen Sie den Rhythmus:
 ● laut * leise
 b) Sprechen Sie.

A 18 ^{CD 1.34}
 Sprechen Sie.

Akzent und Sprechmelodie

Ich suche das Hotel Lindenhof. ☞

Die Akzentsilbe sprechen Sie etwas höher, die Sprechmelodie fällt. ☞

Haben Sie ein Kulturprogramm? ☞

Die Akzentsilbe sprechen Sie etwas tiefer, die Sprechmelodie steigt. ☞

Aussage:

W-Frage:

Ja-/Nein-Frage:

Nachfragen:

Ich möchte einen Stadtplan. ☞

Wie ist Ihr Name? ☞

Haben Sie ein Kulturprogramm? ☞

Wie bitte? ☞

Mein Name ist Hlasek. ☞

Wie schreibt man das? ☞

Ist das weit? ☞

Die Touristeninformation? ☞

A 19 ^{CD 1.35}
 Sprechen Sie nach.

A 20 ^{CD 1.36}
 Sprechen Sie.

- Woher kommen Sie? ()
- Aus Wien. ()
- Wie? Wie bitte? ()
- Aus Wien. ()
- Ah, aus Berlin! ()
- Nein, aus Wien! ()



A 21 ^{CD 1.37}
 Markieren Sie die Sprechmelodie.
 Sprechen Sie.

Schwierige Wörter aussprechen

Touristeninformation ☞

Frühstück ☞

Einzelzimmer ☞

die Touristeninformation ☞

mit Frühstück ☞

ein Einzelzimmer ☞

Wo ist die Touristeninformation? ☞

Ein Zimmer mit Frühstück. ☞

Ich möchte ein Einzelzimmer. ☞

A 22 ^{CD 1.38}
 Sprechen Sie langsam/schnell.

Artikelwörter und Substantiv: bestimmter Artikel

- A 23 Deutsch: **der** Weg (maskulin) **das** Hotel (neutrum) **die** Straße (feminin)
 a) Vergleichen Sie.
 Ihre Sprache: _____

- b) Ordnen Sie zu.
 → Ü 21
- | | | | | | |
|-----|-----|-----|------------|---------|---------|
| das | der | die | <u>der</u> | _____ | _____ |
| | | | maskulin | neutrum | feminin |

Nominativ und Akkusativ

A 24
 Vergleichen Sie.
 Markieren Sie (Verb)
 und Artikelwörter.
 wie in A 23.

→ Ü 22

- Wo ist bitte der Bahnhof?
- Wo ist bitte das Hotel Lindenhof?
- Wo ist bitte die Touristeninformation?

- ☐ Hier haben Sie den Stadtplan. Sehen Sie, da finden Sie den Bahnhof.
- ☐ Gehen Sie geradeaus. Da finden Sie das Hotel Lindenhof.
- ☐ Gehen Sie geradeaus. Da finden Sie rechts die Touristeninformation.

Regel

Bestimmter Artikel: Nominativ → Akkusativ

Ergänzen Sie.

der → _____

das → _____

die → _____

Verben mit Akkusativ:

Ich suche den Bahnhof.

Da finden Sie den Bahnhof.

Hast du den Prospekt?

Ich wünsche den Stadtplan.

Satz: Ja-/Nein-Frage und W-Frage

- A 25
 a) Lesen Sie
 und markieren Sie
 die Fragen.
- Hallo, Beatrix. Hast du morgen Zeit?
 - ☐ Ja. Wir gehen in die Stadt.
 - Wo ist die Alte Synagoge?
 - ☐ In der Altstadt.

- ☐ Ist das weit?
- ☐ Nein. Wie heißt das Hotel?
- Lindenhof.

- b) Ordnen Sie
 die Fragen.

→ Ü 23 - 24

Ja-/Nein-Frage

<u>Hast</u>	<u>du</u>	<u>morgen Zeit?</u>	?
1	2		

Antwort

Ja.

Nein.

W-Frage

<u>1</u>	<u>2</u>	?
		?

Antwort

In der Altstadt.

Lindenhof.

Regel

Ja-/Nein-Frage

Ergänzen Sie.

Das Verb ist in Position _____.

Die Antwort ist „_____“ oder „_____“.

W-Frage

Das Verb ist in Position _____.

Verb und Subjekt: Konjugation Präsens

1

- Ich **habe** noch eine Frage:
Wo ist das Hotel Lindenhof?
- Sehen Sie hier, das ist ganz einfach.
Wir sind hier. Gehen Sie die
Kettwiger Straße Richtung Zentrum,
ungefähr 200 Meter. Sie gehen rechts weiter,
dann kommt der Kennedyplatz. Da ist die
Logenstraße. Gehen Sie einfach geradeaus.
Da finden Sie das Hotel Lindenhof.

2

- Hast du Zeit, Beatrix?
- Nicht viel, nur zwei Stunden.
Wir gehen in die Altstadt.
- Ich möchte auch zum Aalto-Theater.
- Das findest du auch allein. Und das
Museum Folkwang ist auch nicht weit.
- Gut.

Milena und Beatrix gehen in die Altstadt.

A 26

a) Markieren Sie das
Verb und das Subjekt.

	gehen	finden	haben	Endung	sein
Singular					
ich	geh e	find e	hab ____	Ich - e	bin
du	geh st	find ____	ha ____	du - ____	bist
Sie	geh ____	find ____	hab en	Sie - ____	sind
er				er ____	
es	geh t	find et	ha t	es - ____	_____
sie				sie ____	
Plural					
wir	geh ____	find en	hab en	wir - ____	_____
Sie	geh ____	find en	hab en	sie - ____	sind
sie	geh ____	find en	hab en	sie - ____	sind

b) Ergänzen Sie die
Tabelle.

→ Ü 25 – 26

Verb: – / Endung



ich spreche, du sprichst, Sie sprechen, er/es/sie spricht, wir sprechen

Präpositionen

Wohin?



Kommst du **zum** Beach-Volleyball?
Ich möchte auch **zum** Aalto-Theater.
Wir gehen **in** die Altstadt.

Wo?



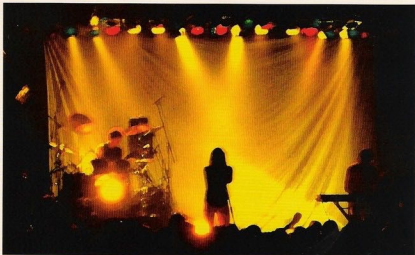
Das ist **am** Kennedyplatz.
Die Ausstellung ist **in** der Orangerie.
Tickets gibt es **im** Bahnhof.
Das ist **im** Zentrum.



Das Konzert

A 1
Informationen zu
Personen
Wer sind die
Young Gods?
Sammeln Sie.

Es ist heiß. Viele Leute sind da. Die Bühne ist dunkel. Das Licht geht an.
Das Konzert beginnt: Auf der Bühne steht eine Band, die „Young Gods“. Links ist Bernard Trontin, in der Mitte Franz Treichler und rechts Alain Monod. Die Young Gods machen Musik. Sie spielen Rockmusik. Sie komponieren auch Ballettmusik und produzieren CDs.



1.39

A 2
Notieren Sie.

Name
Alter
Instrument

→ Ü 1–2

- Hallo, Franz. Hast du Zeit?
- Nur drei, vier Fragen?
- Ja, ist okay.
- Danke, Franz, du bist der Sänger.
- Wie lange singst du schon?
- 20 Jahre.
- Spielst du auch ein Instrument?
- Ja, natürlich.

- Was spielst du?
- Ich spiele Gitarre.
- Wie alt bist du und woher kommst du?
- Ich bin 35 und ich komme aus Genf in der Schweiz.
- Noch eine Frage: Welche Sprachen sprichst du?
- Ich spreche Französisch, Deutsch, Spanisch und Englisch.

Im Studio: Zahlen und Musik

1.40

A 3
Zahlen und Daten
Welche Zahlen
hören Sie?

→ Ü 3–4

Die Young Gods sind im Studio. Sie machen eine CD. Hier stehen ein Computer, ein Mikrofon und Musikinstrumente. Alain macht ein Experiment: Er mischt Zahlen und Musik.



Die Welt-Tour

Unterwegs ... on the road ...

Die „Young Gods“ sind acht Monate unterwegs: Sie starten in Europa – von Januar bis März sind sie in der Schweiz, in Deutschland, Polen und Russland. Im Mai und Juni gehen sie dann sechs Wochen nach Nord- und Südamerika: USA, Mexiko und Brasilien. Im August fliegen sie nach Asien: Sie spielen in Peking und Bangkok. Im September und Oktober sind sie wieder in Europa, in Österreich, in der Tschechischen Republik, Ungarn, Italien, Spanien und Portugal. Im November und Dezember haben sie frei.

	Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
Januar			CH: Zürich, Bern	
Februar			Festival Frison	CH: Genf
März	D: Potsdam, Berlin	D: Bremen, Hamburg	PL: Warschau, Lodz	RU: Moskau
April				
Mai	USA: New York	USA: San Francisco	Mexiko: Mexiko City	Mexiko: Mexiko City
Juni	Brasilien: São Paulo	Brasilien: Curitiba		
Juli			F: Lyon, Paris, Mulhouse	GB: London, Manchester
August	China: Peking	Thailand: Bangkok		
September		A: Wien, Innsbruck	CZ: Prag	H: Budapest, A: Graz
Oktober	I: Mailand, Rom	E: Barcelona, Madrid	P: Lissabon, Porto	

Young Gods Tour-Plan

A 4 (CD 1.41)

Informationen

zu Ort und Zeit

a) Wo spielen die Young Gods im März?

Wohin gehen sie im Juni?

→ Ü 5–6

b) Fragen Sie den Partner / die Partnerin.

Die Youngs Gods spielen in 7 Städten in der Schweiz und in Deutschland.

Monat für Monat „on the road“ ... Im März in Deutschland ... Am Ersten gehen sie nach Potsdam, am Zweiten fahren sie nach Berlin, am Dritten sind sie in ... Woche für Woche ... von Montag bis Sonntag ... auch am Wochenende.

	SCHWEIZ	DEUTSCHLAND
	Januar	März
Montag	16.1. Zürich	Fr 1.3. Potsdam
Dienstag	17.1. ...	Sa 2.3. Berlin
Mittwoch	18.1. Bern	So 3.3. Berlin
Donnerstag	19.1. ...	Mo 4.3. ...
Freitag	20.1. ...	Di 5.3. Bremen
Samstag	21.1. Genf	Mi 6.3. ...
Sonntag	22.1. ...	Do 7.3. Hamburg
		Fr 8.3. Hamburg



A 5 (CD 1.42)

a) Wann sind die

Young Gods in

Deutschland?

→ Ü 7

b) Vergleichen Sie die Radiomeldung und den Tour-Plan. Was ist auf dem Plan anders?

c) Wo und wann spielen die Young Gods in der Schweiz?

→ Ü 8

Informationen austauschen: Ort und Zeit

Wo spielen die Young Gods im März?

Wohin gehen sie im Juni?

Von wann bis wann sind sie in der Schweiz?

Wie lange sind sie in Asien?

Wann spielen die Young Gods in Bremen?

In Deutschland, in Hamburg.

Nach Lateinamerika.

Vom sechzehnten bis einundzwanzigsten Januar.

Zwei Wochen.

Am fünften März.

Im Januar gehen die Young Gods nach ...

Am Montag spielen sie in ...

A 6

Die Tour in der Schweiz: Machen Sie eine Radiomeldung.

Das Mozart Quartett Salzburg

A 7

Informationen sammeln und vergleichen

a) Mozart Quartett:

Wer ist das?

Was machen sie?

→ Ü 9

b) Das Mozart Quartett und die Young Gods. Vergleichen Sie.

→ Ü 10



Das „Mozart Quartett Salzburg“ gibt es seit 1996. Die vier Musiker und Musikerinnen spielen Klassik. Links ist Werner Neugebauer. Er kommt aus Graz. Er spielt Violine. Daneben ist Claudia Hofert. Sie kommt aus Deutschland – aus Ahrensburg bei Hamburg. Sie spielt Viola. Nanni Zimmerebner kommt aus Österreich, aus Salzburg. Sie spielt Violine. Rechts ist Matthias Beckmann. Er spielt Violoncello. Er kommt aus Nürnberg.

Die vier sind heute sehr bekannt: Sie treten im In- und Ausland auf. Sie spielen Stücke von Mozart, Schubert, Boccherini, ... Das Mozart Quartett unterstützt Schulen in Afrika: Die Initiative heißt „Mozart goes Africa“. Die Musiker spenden 5 Euro pro CD. Schüler und Schülerinnen in Afrika kaufen dann Bücher, Hefte und Bleistifte.

Musik, Musik, Musik

1.43

A 8

Über Musik sprechen

a) Ordnen Sie Dialoge und Bilder zu.

	Bild
Dialog 1	



b) Was sagen die Leute? Sammeln Sie.

→ Ü 11 – 12

- 1 ● Hallo, Christian.
○ Hallo, Viktoria, wie findest du das Konzert?
● Spitze, sehr gut! Die Musik ist super! Und du?
○ Ich finde es schlecht.
Der Sänger ist eine Katastrophe!
● Findest du? Welche Musik hörst du denn gerne?
○ Ich mag Jazz. Und du?
● Ich mag lieber Rock.
○ ...

- 2 ● Wie finden Sie das Violinkonzert?
○ Nicht schlecht. Und Sie?
● Das Konzert – schön! Die Solistin – einfach toll!
○ Wie heißt sie?
● Ich weiß auch nicht.
○ Haben Sie ein Programm?
● Ja, hier.
○ ...

1.45

A 9

a) Wie finden Sie die Musik?

	+	-
1		
2		

b) Fragen Sie im Kurs:

Wie finden Sie Musik

1, ...?

Gefallen ausdrücken

Magst du Volksmusik?

Mögen Sie Jazz?

Welche Musik hörst du gerne?

Welche Musik hören Sie nicht gerne?

Nein, ich mag lieber Rock.

Ja, ich mag Jazz.

Klassik.

Techno mag ich nicht.

Wie findest du das Konzert?

Wie finden Sie Mozart?

Spitze!

Sehr gut.

← —————→
Sehr schlecht. Schlecht. Nicht so gut. Nicht schlecht. Gut. Schön. Super! Spitze! Toll!

Texte verstehen: W-Fragen

Herbert Grönemeyer – Das Comeback

Nach einer langen Pause ist der Rocksänger Herbert Grönemeyer endlich wieder **auf Tour**. Er gibt im November **Konzerte** in Deutschland und in der Schweiz.



Grönemeyer geht mit seiner Platte „Mensch“ auf Tour. Er sagt: „Die Platte ist traurig, aber auch optimistisch“. Grönemeyer ist sehr bekannt, nicht nur in Deutschland: Mit elf Millionen Platten ist er ein Star. Er singt und spielt schon lange. 1991 gibt er ein Konzert in Berlin vor 100 000 Zuschauern und im Praterstadion in Wien sind es 50 000 **Fans**. 1994 dann die Sensation: Grönemeyer spielt als erster deutscher Musiker für „MTV unplugged“. Er singt auf Deutsch und auf Englisch. 1999 geht er mit der CD „Bleibt alles anders“ auf Tour. Es kommen 600 000 Leute zu den Konzerten. Herbert Grönemeyer lebt in Deutschland und England. Er spielt auch Theater und in Filmen, zum Beispiel im Film „Das Boot“. – Und jetzt das Comeback mit „Mensch“.

DISKOGRAFIE

- 2002 Mensch
- 1998 Bleibt alles anders
- 1995 Grönemeyer live
- 1995 Unplugged Herbert
- 1993 Chaos
- 1990 Luxus
- 1984 Bochum
- ...

TOURDATEN

- 08.11. Friedrichshafen
- 10.11. Stuttgart
- 11.11. Nürnberg
- 12.11. Leipzig
- 14.11. Hannover
- 15.11. Köln
- 16.11. Köln
- 18.11. München
- 19.11. München
- 20.11. Zürich

Grönemeyer im Internet:

<http://www.groenemeyer.de/>

A 10

Suchen Sie

Antworten:

Wer, was, wann, wo?
Markieren Sie im Text
und notieren Sie.

→ Ü 13 – 15



Wer? Person	Was? Handlung/ Zustand/Sache	Wann? Zeit	Wo? Ort
Grönemeyer	ist auf Tour		
Fans	gibt Konzerte		

Zahlen und W-Fragen

Wie viel?

Wie ist die Nummer?

Wo?

Wie lange?

Wann?



A 11

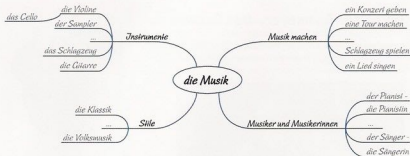
Wie viel, wann?

Notieren Sie Zahlen.



Musik

- A 12
a) Ergänzen Sie die
Mind-map.
b) Zeichnen Sie Ihre
Mind-map.
→ Ü 16



Datum, Monate, Wochentage

ca. 1.50

A 13

- a) Lesen Sie und
sprechen Sie mit.
b) Notieren Sie
und markieren Sie
Unterschiede und
Gemeinsamkeiten.

1 eins
1. der *erste*
2. der *zweite*

→ Ü 17



ca. 1.51

A 14

- Sprechen Sie mit
und markieren Sie
den Akzentvokal.

→ Ü 18 – 19

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember

A 15

- a) Wann haben
Sie Geburtstag?

→ Ü 20

- b) Was ist am ...?
Sammeln Sie
wichtige Daten.

Monat → Im November

Wochentag → Am Montag

NOVEMBER	
1 Sa	
2 So	
3 Mo	
4 Di	
5 Mi	
6 Do	
7 Fr	

Wann?

Datum → Am vierten November /
Am vierten Elften

Vokale



A 16

Sprechen Sie emotional: ☹ / ☺

1.52

Lange und kurze Vokale

Graz	Wien	Bremen	Oktober	Juni
Samstag	Mittwoch	September	Potsdam	Ungarn
Graz – Samstag	Wien – Mittwoch	Bremen – September		
Oktober – Potsdam	Juni – Ungarn			

A 17

a) Lesen Sie halblaut mit.
Sprechen Sie nach.
b) Sprechen Sie Paare.

1.53

finden welche hören super lieber Sänger Konzert Katastrophe Programm denn
ich_mag sehr_gut welche_Musik gerne_hören Pop_und_Rock nicht_gut_finden

A 18

Markieren Sie den Akzentvokal _ lang oder _ kurz.
Sprechen Sie.

1.54

Dialoge sprechen

- Hallo, Christian. ☹
- Hallo, Viktoria, ☹ wie findest du das Konzert? ☹
- Spitze, sehr gut! ☹ Die Musik ist super! ☹ Und du? ☹
- Ich finde es schlecht. ☹ Und der Sänger ist eine Katastrophe! ☹
- Findest du? ☹ Welche Musik hörst du denn gerne? ☹
- Ich mag jazz. ☹



A 19

a) Lesen Sie halblaut mit.
b) Sprechen Sie mit dem Partner / der Partnerin.

1.55

Sie lernen Wörter: Markieren Sie immer den Akzentvokal _ lang oder _ kurz.
Sprechen Sie dann die Wörter laut.

Unbestimmter und bestimmter Artikel: Funktion

A 20

- a) Lesen Sie.
b) Markieren Sie
Artikel und Substantiv.

- Morgen ist ein Konzert in Bremen.
- Ein Konzert? Wer spielt da?
- Eine Band aus der Schweiz.
- Wie heißt die Band?
- Young Gods.

- Hast du eine CD?
- Ja, natürlich, hör mal. – Wie findest du die CD?
- Gut. Sie gefällt mir sehr gut.
- Kommst du jetzt zum Konzert?
- Ja, die Band ist super!

A 21

- Lesen Sie. Vergleichen
Sie Text und Bilder.

→ Ü 27



- Wer spielt da?
- Eine Band aus Deutschland.



- Wie heißt die Band?
- Kraftwerk.

Regel

der, das, die • ein, ein, eine

Ergänzen Sie.

Unbestimmter Artikel: _____:

unbekannt oder im Text neu.

Bestimmter Artikel: _____:

bekannt oder im Text nicht neu.

A 22

- a) Lesen Sie.

Nominativ und Akkusativ (Singular)

- Heute ist ein Rock-Konzert. Ich habe noch ein Ticket.
- Wann beginnt das Konzert?
- Um 20 Uhr.
- Wer spielt da?
- Ein Rock-Sänger aus Deutschland.

- Wie heißt der Sänger?
- Herbert Grönemeyer. Er hat eine CD, „Mensch“.
- Die CD ist Spitze! Kommst du zum Konzert?
- Ja, gerne!
- Okay, hier ist das Ticket.

- b) Sortieren Sie
die Artikel.

→ Ü 28 – 30

Singular	maskulin	neutrum	feminin
Nominativ	<u>der</u> / _____ Sänger	_____ / _____ Ticket	_____ / eine CD
Akkusativ	den / <u>einen</u> Sänger	das / _____ Ticket	die / _____ CD

Regel

Ergänzen Sie Artikel-
formen und Regeln.

Unbestimmter und bestimmter Artikel: Nominativ und Akkusativ (Singular)

- a) maskulin:

Nominativ ≠ Akkusativ

Nominativ: _____



Akkusativ: _____

- b) neutrum: das / ein

Nominativ = Akkusativ

- c) feminin:

Nominativ

Unbestimmter und bestimmter Artikel: Plural

Singular

Der Musiker spielt ein Stück von Mozart.
Die Musikerin unterstützt eine Schule in Afrika.
Eine Schülerin in Afrika kauft dann ein Buch, ein Heft und einen Bleistift.

Plural

Die Musiker spielen ☐ Stücke von Mozart.
Die Musikerinnen unterstützen ☐ Schulen in Afrika.
☐ Schülerinnen in Afrika kaufen dann ☐ Bücher, ☐ Hefte und ☐ Bleistifte.

A 23

a) Vergleichen Sie die Texte. Markieren Sie die Artikel im Singular und im Plural.

Bestimmter Artikel

Nominativ Singular	Akkusativ Singular	Nominativ/Akkusativ Plural
der	den	}
das	das	
die	die	

Unbestimmter Artikel

Nominativ Singular	Akkusativ Singular	Nominativ/Akkusativ Plural
ein	einen	}
ein	ein	
eine	eine	

b) Ergänzen Sie die Plural-Artikel.

→ Ü 31 – 33

Substantiv: Plural

Singular

Plural

der Musiker die Musiker

ein Stück _____

die Musikerin _____

eine Schule _____

Singular

Plural

eine Schülerin _____

ein Buch _____

ein Bleistift _____

ein Heft _____

A 24

a) Ergänzen Sie Artikel und Substantive im Plural.

Plural-Endungen

-e	-n	-(n)en	-er	<input type="checkbox"/>
_____	_____	<u>Musikerinnen</u>	_____	<u>Musiker</u> <input type="checkbox"/>
_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____

b) Sortieren Sie die Substantive im Plural.

Null -Artikel

Hast du heute ☐ Zeit?
Die Young Gods machen ☐ Musik.
Sie spielen ☐ Rockmusik.

Franz spielt ☐ Gitarre.
Werner Neugebauer spielt ☐ Violine.
Magst du ☐ Volksmusik/Jazz?



Am Morgen

A 1 Tagesablauf beschreiben
a) Was macht Sara am Morgen?

Wann – Was

CD
1.56

b) Was passiert? Erzählen Sie.

→ Ü 1 – 2

Um 6 Uhr klingelt der Wecker. Sara Becker steht nicht gerne auf. Sie bleibt noch einen Moment liegen – fünf, sechs Minuten – und hört Radio. Sie steht langsam auf. Es ist Viertel nach sechs. Zuerst duscht sie, dann holt sie die Zeitung und macht das Frühstück. Sie kocht Wasser und macht Kaffee. Etwa um sieben Uhr frühstückt sie. Sie isst Cornflakes und liest die Zeitung.
Um Viertel nach sieben geht sie los. Sie schließt die Tür und rennt zur U-Bahn. Die U-Bahn fährt genau um 7 Uhr 30 ab. Heute ist die U-Bahn voll und Sara findet keinen Platz.
Es ist Viertel vor acht. Die U2 kommt im Stadtzentrum an: U-Bahn-Station Spittelmarkt. Sara steigt aus und geht zu Fuß weiter.



Im Büro

Berlin: Axel-Springer-Straße 65. Redaktion Berliner Abendpost. Hier arbeitet Sara Becker. Im Flur trifft sie Frau Huber, die Chefin:

CD
1.57

A 2 Begrüßen und verabschieden
Was sagt Sara?

Begrüßen
Verabschieden

→ Ü 3 – 4

- Guten Morgen, Frau Huber!
- Guten Morgen, Frau Becker. Wie geht es Ihnen?
- Danke, gut. Und Ihnen?
- Danke, es geht. Was machen Sie heute?
- Heute mache ich die Seite „Ein Tag im Leben von ...“

...

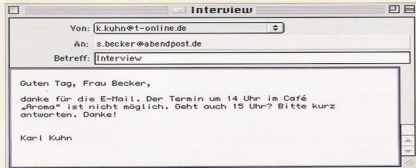
Sara Becker ist Fotografin und Journalistin. Sie arbeitet bei der „Berliner Abendpost“. Sie macht die Seite „Ein Tag im Leben von ...“. Einmal pro Woche ein Porträt: eine Person, zwei, drei Fotos und ein Interview. Heute macht Sara das Interview mit Karl Kuhn, Student und Nachtportier.



Im Büro liest Sara zuerst die E-Mails:

A 3 Termine vereinbaren
Herr Kuhn hat ein Terminproblem.
Schreiben Sie eine Antwort.

→ Ü 5



Kein Problem! Sie hat auch um 15 Uhr Zeit. Sie schreibt Karl Kuhn eine Antwort.

Das Interview

Sara Becker bereitet das Interview vor. Sie braucht die Kamera und Filme. Und das Kassettengerät nicht vergessen! Und dann noch die Fragen – wo sind die Notizen für das Interview?

Name: Karl Kuhn
 Nachtportier – Traumberuf?
 Arbeit: Was? Wo? Wann?
 Studium: Was? Wann?
 Arbeit und Studium: Probleme? Zeit?
 Freizeit? Zeit für Freunde?
 Geld? – Lohn?



A 4
 Ein Interview machen
 Was macht Sara vor
 dem Interview?
 Sammeln Sie.

A 5
 Notieren Sie Fragen
 zum Interview.

→ Ü 6 – 8

1:58

Am Nachmittag um drei Uhr trifft Sara Karl Kuhn im Café „Aroma“. Zuerst macht sie das Interview und dann macht sie die Fotos.

16 Uhr 30: Sara ist zurück im Büro. Sie arbeitet am Computer. Zuerst sieht sie die Fotos an. Zwei gefallen ihr gut. Dann schreibt sie den Artikel. Sie arbeitet heute lange.

19 Uhr: „Ein Tag im Leben von ...“ ist fertig. Sara ist müde, aber zufrieden. Sie kauft noch ein und geht nach Hause ...

Am Abend ist Sara allein. Sie isst einen Salat und ein Sandwich und liest die Zeitung. Dann sieht sie noch ein bisschen fern: heute keinen Krimi, nur die Nachrichten. Sie ist müde und geht um halb elf schlafen.



A 6
 Tätigkeiten
 beschreiben
 Was macht Sara am
 Nachmittag? Was am
 Abend?

Wann – Was

Gespräch: Sie-Form

Guten Tag, Frau Huber.

Danke gut. Und Ihnen?

Ich schreibe einen Artikel.

Ja, heute mache ich das Interview.

Auf Wiedersehen. Bis bald.

Guten Tag, Frau Becker. Wie geht es Ihnen?

Danke, es geht. Was machen Sie heute?

Ach ja, natürlich. Und? Ist alles okay?

Gut, dann viel Glück und auf Wiedersehen.

Einen Termin ausmachen

Heute um 14 Uhr im Café „Aroma“.

Geht 15 Uhr?

Gut, dann um 15 Uhr. Bis bald.

Tut mir leid, das ist nicht möglich.

Ja, das geht, da habe ich Zeit.

Tschüs! Bis bald.

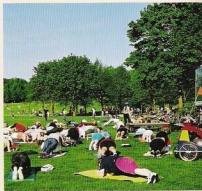
A 7
 Spielen Sie.

Freizeit

A 8
Freizeit beschreiben
Was machen
die Leute?
Sammeln Sie.

→ Ü 9-10

Samstagmittag – Berlin Tiergarten: Heute arbeitet Sara nicht. Sie hat frei und geht im Park spazieren. Am Wochenende sind da viele Leute. Sie essen und trinken, sie diskutieren und lachen. Viele machen Sport: Sie joggen oder spielen Fußball. Eine Gruppe macht Yoga und da vorne ist ein Konzert. Da links liest eine Frau ein Buch, und da rechts schläft ein Mann. Alle haben Zeit Sara trifft Gabi, eine Freundin.



1.59
A 9
Arbeit und Freizeit
Wer ist Gabi?
Was machen Gabi
und Sara?

→ Ü 11

- Hallo, Gabi!
- Hallo, Sara! Wie geht es dir?
- Danke, sehr gut. Ich habe jetzt einen Job. Ich arbeite als Journalistin bei der Abendpost. Und du? Was machst du?
- Ach, mir geht es schlecht. ...



A 10
Spielen Sie.

Gespräch: Du-Form

Hallo, Gabi!

Wie geht es dir?

Was arbeitest du?

Was machst du?

Hallo, Sara!

Danke, gut.

Mir geht es schlecht.

Ich habe jetzt einen Job.

Ich arbeite als Journalistin bei der Abendpost.

Ich habe keine Arbeit.

Ich bin immer noch arbeitslos.

Gemeinsam etwas tun

Ich gehe in die Nationalgalerie. Kommst du mit?

Hast du Zeit?

Heute Abend gehen wir ins Kino! Hast du Lust?

Einverstanden!

Das geht leider nicht.

Ja, natürlich.

Gespräche im Alltag



Dialog 1



Dialog ____



Dialog ____



Dialog ____



Dialog ____



Dialog ____

A Begrüßen

B Sich bedanken

C Einladen

D Jemanden ansprechen

E Nach dem Befinden fragen

F Sich verabschieden

A 11

a) Ordnen Sie Dialoge und Situationen zu.

1.60

b) Welcher Titel passt zu welchem Dialog?

→ Ü 12 - 13

Test: Was machen Sie?

Situation 1

Sie sitzen im Café. Sie möchten ein Mineralwasser. Die Bedienung sieht Sie nicht. Was machen Sie?

- ☐ Entschuldigung!
- ☐ Bedienung!
- ☐ Hallo!
- ☐ He, Sie!



A 12

a) Kreuzen Sie an. Vergleichen Sie im Kurs.

b) Spielen Sie eine andere Situation.

Situation 2

Sie treffen einen Mann. Sie kennen ihn, aber Sie wissen den Namen nicht mehr. Was sagen Sie?

- ☐ Guten Tag, mein Herr.
- ☐ Tschüs. Wie geht es dir?
- ☐ Entschuldigung, ich weiß Ihren Namen nicht.
- ☐ Guten Tag.
- ☐ Ich heiße ... Und Sie?

Situation 3

Sie suchen die U-Bahn-Station. Sie wissen den Weg nicht. Sie treffen eine Frau. Sie ist 50 Jahre alt. Was sagen Sie?

- ☐ Hallo. Wo ist ...?
- ☐ Angenehm, ich heiße ... Wo ist ...?
- ☐ Ich bin ... Und Sie? Wo ist ...?
- ☐ Entschuldigung, wo ist ...?

Wie spät ist es?

1.66

A 13

a) Wie spät ist es?

Dialog 1 _____

Dialog 2 _____

b) Wann sagt man
was?Guten Morgen!
Guten Tag!

→ Ü 14 – 15

● Wie spät ist es?

○ Ein Uhr. / Eins.

○ Halb drei. – Viertel vor drei. – Viertel nach drei.

● Wann kommst du?

○ Um ein Uhr. / Um eins.

○ Um halb drei. – Um Viertel vor drei. – Um Viertel nach drei.



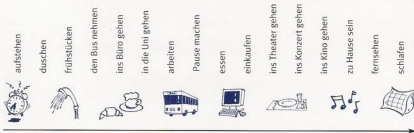
Tagesablauf

1.70

A 14

a) Welche Verben
hören Sie?
Markieren Sie.
b) Notieren Sie
Uhrzeiten.

→ Ü 16



Beruf

1.71

A 15

a) Was sind die
Leute von Beruf?b) Was passt zu
welchem Beruf?
c) Notieren Sie:

→ Ü 17

Lehrerin	Student	Managerin	Bedienung	Verkäufer

- gut verdienen • schlecht verdienen • verkaufen • Leute treffen • Rechnungen schreiben
frei haben • Arbeit suchen • studieren • telefonieren • einen Job haben
Geschäfte machen • Kaffee servieren • E-Mails schreiben • kaufen • ins Büro fahren
arbeiten bei ... • Termine haben • reisen • Arbeit finden • Grammatik erklären
Bestellungen notieren • Texte korrigieren • arbeiten als ... • arbeitslos sein

Vokale: a, e, i

[a:] — Name
Zahl

[a] — acht

[e:] — lesen
Tee
sehr[ɛ] — Wecker
Bäckerei[ɛ:] — zählen
sie schläft[i:] — Termin
sie
(er) sieht

[i] — ist

A 16
Lesen Sie
halblaut mit.

1.74

Lange und kurze Vokale

Kurz: Film bis bald nicht lange schlecht halb sechs am Mittag ein bisschenLang: Termin Briefe kopieren wenig schlafen sie schlaft das geht nicht ein GasA 17
Sprechen Sie.

1.75

Einen Text sprechen

Sie sprechen langsam →
es gibt mehr Akzente und mehr Pausen.Sie ist müde, I aber zufrieden. ♪Sie sprechen schnell →
Sie sprechen einen Akzent und keine Pause.Sie ist müde, aber zufrieden. ♪A 18
Sprechen Sie A
langsam.
Klopfen Sie den
Rhythmus.
Sprechen Sie B
normal.

1.76

A
Sara Becker | hat viele Termine.Sara hat frei | und geht im Park spazieren.B
Sara Becker hat viele Termine. ♪Sara hat frei und geht im Park spazieren. ♪

Eine Party ♪

Ich rede. ♪ Du redest. Er redet.
Sie redet. Sie redet laut. Sie redet sehr laut.
Wir reden. Sie reden. Alle reden.
Über nichts.A 19
Sprechen Sie.
Achten Sie auf Akzent
und Sprechmelodie.

1.77

Schwierige Wörter aussprechen

Zeitung ♪zwanzig Uhr ♪spazieren ♪liest Zeitung ♪um zwanzig Uhr ♪im Park spazieren ♪Sie liest Zeitung. ♪Der Termin um zwanzig Uhr. ♪Sie geht im Park spazieren. ♪A 20
Sprechen Sie
langsam/schnell.

1.78

Satz: trennbare Verben und Satzklammer

A 21

- a) Markieren Sie die Verben im Text.

losgehen • duschen • aufstehen • machen

Sara Becker **steht** nicht gerne **auf**. Sie steht langsam auf. Zuerst duscht sie, dann macht sie das Frühstück. Um Viertel nach sieben geht sie los.

- b) Sortieren Sie die Verben.

→ Ü 18

einfache Verben

trennbare Verben: Präfix/Verb

auf stehen

A 22

- Schreiben Sie die Sätze aus A 21 in die „Satzklammer“.

→ Ü 19 – 20

	Verb	Satzklammer	Präfix
Sara Becker	steht	nicht gerne	auf
dann			

Trennbare Verben: Betonung

auf/stehen

Sara Becker

steht

nicht gerne

auf

Präfix/Verb

Regel

Ergänzen Sie.

Aussagesatz: Das Verb steht in Position _____, das betonte _____ steht am Ende.

Artikelwörter und Substantiv: „ein-“ und „kein-“

A 23

- a) Markieren Sie „ein-“ und „kein-“.

Die U-Bahn ist voll. Findet Sara **einen** Platz? – Nein, Sara findet **keinen** Platz.
Ist 15 Uhr ein Problem? – Nein, 15 Uhr ist kein Problem.
Hat Gabi eine Arbeit? – Nein, Gabi hat keine Arbeit, sie ist arbeitslos.
Hast du Probleme? – Nein, ich habe keine Probleme.

- b) Ergänzen Sie die Tabelle.

→ Ü 21

	Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ		ein / kein Platz	___ / ___ Problem	eine / ___ Arbeit	___ / keine Probleme
Akkusativ		einen / ___ Platz	ein / kein Problem	___ / ___ Arbeit	___ / ___ Probleme

Negation: „nicht“ – „kein-“

Sara steht nicht gerne auf.
Das geht leider nicht.
Und das Kassettengerät nicht vergessen!
Heute arbeitet Sara nicht.

Sara findet keinen Platz.
Kein Problem!
Heute sieht sie keinen Krimi.
Ich habe keine Arbeit.

A 24
Vergleichen Sie:
Wann steht „nicht“,
wann steht „kein-“?

→ Ü 22

Negation: „nicht“ oder „kein-“?

Beim Verb → _____

Beim Substantiv → _____

Sara arbeitet _____.

Sara hat _____ Zeit.

Regel

Ergänzen Sie.

Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

06.00 Uhr **Der Wecker** klingelt. Sara Becker steht auf. Sie ist Journalistin.
08.00 Uhr Sara Becker bereitet das Interview vor.
15.00 Uhr Sara trifft Karl Kuhn. Karl Kuhn ist Student und Nachtportier.
Sie machen das Interview und Fotos.
16.30 Uhr Sara schreibt den Artikel.

A 25
a) Markieren Sie das
Verb und das Subjekt.

Subjekt und Verb

Subjekt
Wer? oder Was?

Verb

Der Wecker

klingelt.

Subjekt, Verb und Akkusativ-Ergänzung

Subjekt
Wer? oder Was?

Verb

Akkusativ-Ergänzung
Wen? oder Was?

Sara Becker

bereitet

das Interview

vor.

Subjekt, Verb und Nominativ-Ergänzung

Subjekt
Wer? oder Was?

Verb

Nominativ-Ergänzung
Wer? oder Was?

Sie

ist

Journalistin.

b) Ergänzen Sie die
Sätze.

→ Ü 23 – 24

Im Bistro

A 1

Sich Informieren
Lesen Sie die Karte.
Was kennen Sie?
Markieren Sie.

→ Ü 1-2

Warme Getränke

Tee (mit Zitrone/Milch)	2,20 €
Kaffee	2,20 €
Espresso	2,00 €
Cappuccino	2,50 €

Kalte Getränke

Mineralwasser (0,3 L)	1,60 €
Orangensaft (0,2 L)	2,00 €
Apfelsaft (0,2 L)	2,00 €
Limonade	
(Cola, Fanta, 0,3L)	1,80 €

Frühstück

Ei, Brötchen, Butter Marmelade 4,50 €

Bio-Frühstück:

Müsli, Obst, Joghurt 5,00 €

Kleine Speisen

Salat-Sandwich	3,80 €
Käse-Sandwich	4,00 €
Salami-Sandwich	4,20 €
Schinken-Sandwich	4,50 €
Mini-Pizza	3,50 €
Tagessuppe	3,00 €



1.79

A 2

Bestellen

a) Was möchte die
Frau, was der Mann?
b) Spielen Sie.

→ Ü 3

- Guten Tag, was möchten Sie?
- Tee, bitte!
- Mit Zitrone?
- Ja, gerne.
- Und ich nehme ein Mineralwasser und ein Käse-Sandwich, bitte!
- Ist das alles?
- Kann ich auch ein Sandwich haben, mit Salat, bitte?

- Also, zwei Sandwichs, einmal mit Salat und einmal mit Käse, einen Tee und ein Mineralwasser.

1.80

A 3

Bezahlen

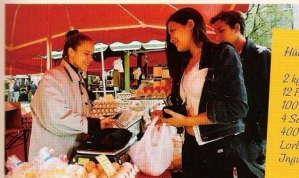
Stimmt die Rechnung?

→ Ü 4-5

- Wie spät ist es?
- Kurz vor fünf.
- Ich muss noch einkaufen. Morgen ist das Kursfest.
- Kann ich mitkommen?
- Gerne!
- Zahlen, bitte!



Auf dem Markt



Hühnersuppe mit Gemüse

2 kg Hühnerfleisch
12 Frühlingszwiebeln
100 g Spinat
4 Selleriestangen
400 g Sojasprossen
Lorbeerblätter
Ingwer

- Wer ist dran?
- Ich möchte ein Huhn. Ist das frisch?
- Natürlich! Ganz frisch!
- Wie schwer ist das?
- Moment mal, 950 Gramm.
- Dann brauche ich noch eins.
- Aber gerne! Das macht dann 12 Euro fünfzig.
- Was kochst du eigentlich?
- Ich will eine Suppe kochen:
Hühnersuppe mit Gemüse.
Komm, wir müssen noch Gemüse kaufen.

A 4

Einkaufen

- a) Was kaufen die beiden ein?
- b) Was fehlt noch?
- c) Kaufen Sie das Gemüse.

→ D 6

A 5

Was kochen Sie gerne?

- a) Schreiben Sie einen Einkaufszettel.
- b) Spielen Sie Einkaufen.

Einkaufszentrum, Supermarkt, Tante-Emma-Laden

Nach der Arbeit haben die Leute wenig Zeit. Sie können nur schnell im Supermarkt einkaufen. Dort gibt es alles: Fisch, Fleisch, Gemüse, Brot, Milchprodukte und Getränke.

Am Samstag fahren viele ins Einkaufszentrum.

Natürlich gibt es auch noch kleine Geschäfte: Fleisch und Wurst kann man in der Metzgerei kaufen – Brot und Kuchen in der Bäckerei. In „Tante-Emma-Läden“ bekommt man auch Lebensmittel, aber die sind oft teuer.

Auf dem Markt kann man viele Leute treffen und dort sind die Produkte frisch – aber nicht billig!



A 6

Einkaufsmöglichkeiten

a) Vergleichen Sie:



b) Wo kaufen Sie was?

→ D 7 – 8



Bestellen und Bezahlen

Was möchten Sie?

Sonst noch etwas?

Kommt sofort.

Das macht zusammen 11 Euro 20.

Ich nehme das Bio-Frühstück und Tee.

Kann ich ein Käse-Sandwich haben?

Zahlen, bitte!

Hier, bitte.

Einkaufen

Wer ist dran?

Ja, ganz frisch!

Das kostet 12 Euro.

Ich möchte 100 Gramm Spinat. Haben Sie Ingwer?

Was kostet das?

Hier, bitte.

Das Fest

A 7 160 Studentinnen und Studenten machen einen Deutschkurs in Bremen. Sie kommen aus 48 Ländern. Heute feiern sie ein Fest. Sie machen das Programm: Sie spielen Musik, stellen die Länder vor und bieten Spezialitäten an. Es kommen viele Gäste.

Lesen Sie das Programm.
Notieren Sie:

Länder
Musik

→ D 9

A 8
Laden Sie einen
Freund / eine Freundin
zum Kursfest ein.

→ D 10

1.82

A 9
a) Ordnen Sie zu.

Sommerfest

Wann?	Am 2. August ab 16.00 Uhr	Was?	Ab 16.00 Uhr 17.00 Uhr 17.30 Uhr 18.00 Uhr ab 19.00 Uhr ab 20.00 Uhr ab 22.00 Uhr	Kaffee und Kuchen Das Bremer Streichquartett spielt Vivaldi Dia-Vortrag und Video über Nepal Musik aus Thailand Internationales Büfett Musik aus aller Welt Disco
Wo?	Im Hof der Sprachschule	 		



Dialog _____



Dialog _____



Dialog _____

b) Sie gehen
auf das Fest.
Spielen Sie.

- A**
- Hallo, wie geht's?
 - Sehr gut, danke.
 - Was isst du da?
 - Darf ich das mal probieren?
 - Gerne! Und, schmeckt's?
 - Nein, das schmeckt mir nicht.

- B**
- Das musst du probieren, das schmeckt gut!
 - Was ist das?
 - Das ist ein Gericht aus Thailand.
 - Ist das scharf?
 - Ja, ein bisschen ...

- C**
- Kommst du mit?
 - Wohin?
 - In den Hof, ich möchte tanzen!
 - Ich kann nicht tanzen!
 - Kein Problem, ich auch nicht.

Sich verabreden

Hast du am 2. August Zeit?
Kommst du zum Fest?

Nein, ich habe keine Zeit.
Ja, ich komme gerne.

Über das Essen sprechen

Was ist das?
Wie schmeckt das?
Schmeckt's?
Ist das scharf?

Das ist ein Gericht aus Thailand.
Sehr gut!
Das schmeckt mir nicht.
Ein bisschen.

Nachfragen

- 1
- Entschuldigung, was ist „Bami Goreng“?
 - Das ist ein Gericht aus Indonesien.
 - Und was ist das?
 - Das ist Fleisch mit Nudeln.



- A 10
- a) Lesen Sie und markieren Sie Fragen.

- 2
- Probier mal! Das sind „Chicken Wings“!
 - Wie heißt das?
 - Chicken Wings!
 - Was bedeutet „Chicken ...“?
 - Das sind Hühnerflügel. Chicken heißt Huhn und Wings heißt Flügel. Schmeckt super!
 - Hm! Woher kommt das?
 - Das ist eine Spezialität aus Texas.
 - Texas?
 - Ja, Texas.



- 3
- Die Suppe schmeckt prima!
 - Das ist eine Hühnersuppe mit Gemüse.
 - Was ist da drin?
 - Zwiebeln, Spinat, Sellerie, Ingwer, ...
 - Moment, nicht so schnell!
 - Also noch mal: Zwiebeln, Spinat, ...



- b) Spielen Sie.
- Ü 11

Notizen machen



Adidas-Sal.
Allianz Hold.
BASF
Bayer
BMW St.
Commerzbank
DaimlerChrysler
Degussa
Dt. Bank
Deutsche Post
Dt. Telekom



*Pfannkuchen:
Mehl
Eier*

- A 11
- Preise, Zahlen, Gewicht
- a) Sehen Sie die Bilder an. Welche Informationen erwarten Sie? Kreuzen Sie an.



- 1 **Sonderangebote im Supermarkt**
Sie machen eine Grillparty.
Was kaufen Sie?

- 2 **Börsenkurse**
Sie wollen Aktien von der Firma Contact AG kaufen. Was kosten sie?

- 3 **Der Radiokochkurs**
Was brauchen Sie für das Rezept?

- b) Hören Sie. Notieren Sie: Preise, Zahlen, Gewicht, ...
- Ü 12



Lebensmittel

A 12

a) Suchen Sie
die Lebensmittel
im Bild.



b) Markieren Sie
Wörter auf den
Abbildungen.

→ Ü 13

das Mineralwasser • der Apfelsaft • der Orangensaft • die Limonade • der Kaffee • der Tee
die Milch • die Butter • der Käse • der/das Joghurt • das Müsli • das Ei • das Brot • der Fisch
das Brötchen • die Marmelade • der Zucker • das Mehl • die Nudeln (PL) • der Reis
die Zitrone • die Orange • der Apfel • die Banane • der Salat • die Tomate • das Gemüse
der Essig • das Öl • das Salz • der Pfeffer • das Fleisch • die Wurst • das Huhn • die Kartoffeln (PL)

Frühstück, Mittagessen, Abendessen

A 13

Was essen Sie wann?
Ordnen Sie Wörter zu.



Frühstück
der Kaffee,



Mittagessen
Kartoffeln



Abendessen

Verpackungen

A 14

Was gibt es in
diesen Verpackungen?
Sammeln Sie
Beispiele.

→ Ü 14 ~ 15



die Packung



die Dose



das Glas

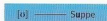


der Becher



die Flasche

Vokale: o, u



A 15
Lesen Sie
halblaut mit.

1.88

Lange und kurze Vokale

Kurz: bekommen die Wurst oft eine Suppe das Sommerfest am Wochenende

Lang: ein Brot mit Zitrone das Obust der Kuchen im Supermarkt ein Huhn

Am Montag | mache ich den Wocheneinkauf | immer im Supermarkt. ㄨ

Dort bekomme ich alles. Die Produkte sind frusch. ㄨ

Ich esse viel Joghurt und Obust, | manchmal auch Wurst. ㄨ

Am Sonnutag kaufe ich beim Bucker Kuchen. ㄨ

A 16
Sprechen Sie.

1.89

A 17
Sprechen Sie zuerst
sehr langsam, dann
schneller.

1.90

Vokale: ö, ü

[ø:] hören

[y:] Flügel
Frühstück

[œ] zwölf

[ʏ] fünf
Rhythmus



e

elf – zwölf
vier – fünf



ö

kennen – können
viel – Müsli



ü

ich spreche – ich möchte
viel – Gemüse



u

zehn – schön
mit – müssen

A 18
Lesen Sie
halblaut mit.

1.91

Dialoge sprechen

- Es ist kurz vor fünf. ㄨ Ich muss noch eukaufen. ㄨ
- Ich komme mit. ㄨ Ich brauche noch Brötchen. ㄨ Was willst du kaufen? ㄨ
- Ein Huhn oder Hühnerflügel. Ich will eine Hühnersuppe kochen. ㄨ
- Mit Gemüse? ㄨ
- Natürlich. ㄨ Mit Frühlingszwiebeln, Sellerie, Spinat und Ingwer. ㄨ Was machst du? ㄨ
- Brötchen mit Käse und Salat. ㄨ Ich habe keune Zeit. ㄨ

A 19
a) Lesen Sie
halblaut mit.
b) Sprechen Sie
mit dem Partner /
der Partnerin.

1.92

Modalverben: Bedeutung

A 20
a) Was passt
zusammen?



1. Morgen ist das Kursfest. Ich **muss** noch einkaufen.
2. Entschuldigung, wo kann ich bitte ein Huhn kaufen? – Fleisch und Wurst **kann** man in der Metzgerei kaufen.
3. Heute Abend möchte ich kochen. Ich **will/möchte** eine Suppe kochen.

Bild

☐☐☐

b) Ihre Sprache:
Schreiben und
vergleichen Sie.

1. _____
2. _____
3. _____

→ Ü 16 – 17

Modalverben: Satzklammer

- A 21
- a) Markieren Sie die Modalverben.
- Ich **muss** noch einkaufen. Ich will eine Suppe kochen.
 - Ich möchte heute einen Salat machen. Ich komme mit, o. k.?
 - Ja, gerne. Wie spät ist es?
 - Kurz vor fünf. Wir müssen gehen!

b) Schreiben Sie die Sätze mit Modalverben in die Satzklammer.

→ Ü 18, 21

	Satzklammer		Verb
	Modalverb		
Ich	<i>muss</i>	<i>noch</i>	<i>einkaufen.</i>
1	2		

Regel

Satzklammer mit Modalverben

Ergänzen Sie.

Das Modalverb ist in Position _____.

Das _____ (im Infinitiv) ist am Satzende.

Modalverben: Konjugation Präsens

- Guten Tag, was möchten Sie?
- Ein Mineralwasser, bitte.
- Und ich möchte einen Tee.
- Kann ich noch ein Sandwich haben?
- Gerne. Und Sie? Möchten Sie auch ein Sandwich?
- Nein danke. – Schmeckt's?
- Ja, sehr gut. Das musst du probieren!
- Danke. Hm, sehr gut.
- Ich will noch einkaufen. Wie spät ist es?
- Kurz vor fünf. Wir müssen gehen.
- Entschuldigung, können wir bitte zahlen?

A 22
Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

→ Ü 19 – 21

	können	müssen	wollen	Endung	möcht-
Singular					
ich	_____	muss	_____	- _____	_____
du	kannst	_____	willst	- _____	möchtest
Sie	können	müssen	wollen	- _____	_____
er/es/sie	kann	muss	will	- _____	möchte
Plural					
wir	_____	_____	wollen	- _____	möchten
Sie	können	müssen	_____	- _____	_____
sie	können	müssen	wollen	- _____	möchten

Modalverben

Die Modalverben haben in der 1. und _____ Person Singular keine Endung.

Ausnahme: ich _____-e und er/es/sie _____-e.

Regel

Ergänzen Sie.

Satz: Position des Subjekts

Morgen
Das Kursfest
Nach der Arbeit
Die Leute

ist
ist
haben
haben

das Kursfest.
morgen.
die Leute
nach der Arbeit

wenig Zeit.
wenig Zeit.

A 23
Markieren Sie das Subjekt.

→ Ü 22

Aussagesatz

Das Subjekt ist in Position _____ oder in Position _____.

Regel

Ergänzen Sie.

Präpositionen

Wann?

Nach der Arbeit haben die Leute wenig Zeit.

Am Samstag fahren viele ins Einkaufszentrum.



Wo?

Auf dem Markt kann man viele Leute treffen.

In der Metzgerei kann man Fleisch und Wurst kaufen.



Lernen: wie und warum?



A 1

Über Lernen
sprechen

- a) Warum lernt
Giovanna Deutsch?
b) Was macht
Giovanna, was
macht Herbert?

→ Ü 1

G1

1.93

A 2

Wie lernt Herbert
Rathmaier Italienisch?
Sammeln Sie.

→ Ü 2

Giovanna Rathmaier ist Apothekerin und kommt aus Mailand. Sie wohnt erst vier Monate in Innsbruck. Der Grund: Ihr Mann Herbert ist Österreicher.

Giovanna hat zur Zeit keine Arbeit. Sie hat viel Zeit und lernt jeden Tag Deutsch. Viermal pro Woche besucht sie einen Sprachkurs, am Abend von sechs bis halb zehn. Sie will schnell Deutsch lernen.

A 3

- a) Wo liegt Innsbruck?
Suchen Sie auf S. 6.

G1

1.94

- b) Was sagt
Herbert Rathmaier
über Innsbruck?

→ Ü 3

● Herr Rathmaier, besuchen Sie eigentlich auch einen Italienischkurs?

- ☐ Ja, aber nicht regelmäßig. Oft komme ich erst spät nach Hause. Und zu Hause lerne ich kaum mit dem Lehrbuch.

Ich habe keine Zeit und keine Lust.



Herbert Rathmaier ist Manager. Er kommt erst am Abend nach Hause. Dann sprechen Giovanna und er meist Englisch. „Wir sprechen oft Englisch, aber Giovanna lernt schnell Deutsch, und ich lerne langsam Italienisch. Bald können wir auch Deutsch oder Italienisch sprechen“, sagt Herbert.

● Wie lernen Sie dann Italienisch?

- ☐ Wir sehen gemeinsam italienisches Fernsehen, und zu Hause läuft auch oft italienisches Radio.
● Verstehen Sie schon viel?
☐ Es geht ...

So oder so?

A 4

- a) Lesen Sie.
Unterstreichen Sie
„Ihre“ Sätze.
b) Wie lernen Sie
Deutsch? Machen
Sie ein Interview.

→ Ü 4

Sie wollen immer alles genau und richtig machen. Vielleicht machen Sie die folgenden Dinge gerne: Grammatik üben, Aussprache üben, Wörter notieren und lernen. Das machen Sie gerne allein, in der Klasse oder zu Hause.
Im Kurs reden Sie nicht gerne, Sie wollen keine Fehler machen.

Sie reden gerne, mit Kollegen, mit Freunden, mit allen Leuten. Sie lernen die Sprache sehr leicht. Manchmal glauben Sie, Sie lernen nichts genau und richtig. Dann üben Sie kurz Grammatik und machen ein paar Tage regelmäßig Übungen aus dem Buch.
Aber Sie arbeiten nicht gerne nach dem Kurs und nicht lange.

Im Deutschkurs

Im Deutschkurs von Giovanna sind 14 Teilnehmer. Sie sprechen über das Lernen. Alle brauchen Deutsch: Giovanna will wieder als Apothekerin arbeiten, Ismail muss eine Prüfung machen, Inci möchte in der Firma mehr Deutsch reden. Akemi hat einen Sohn. Er geht jetzt in die Schule und sie wollen zusammen lernen.

1 *Ich kann schon ziemlich viel verstehen.
Ich muss nicht alles verstehen.*

2 *Ich will jeden Tag eine Stunde
lernen und schreiben.
Ich darf nicht erst vor der Prüfung lernen.*

3 *Ich darf im Sprachkurs Fehler machen.
Ich muss nicht alles perfekt machen.*

4 *Ich möchte mit allen Kolleginnen reden.
Ich darf nicht immer still sein.*

Giovanna, Inci, Akemi und Ismail arbeiten in einer Gruppe zusammen. Sie lesen Zeitungen und Prospekte. Sie suchen Bilder und Wörter. Bilder und Wörter schneiden sie aus. Aus den Wörtern machen sie Sätze, Sätze mit Modalverben.

Die Sätze gehören auch zu einem Bild. Sie wollen die Sätze korrekt machen und fragen die Lehrerin. Sie hilft weiter. Dann kleben sie die Bilder und die Sätze auf ein Blatt und zeigen es den Kolleginnen und Kollegen.



Sie kann weit sehen.

A 5

Lernziele
notieren

- a) Hören Sie:
Wer schreibt was?
b) Vergleichen Sie.

→ 0 5

A 6

Schreiben Sie
5 Aussagen.
Vergleichen Sie.

→ 0 6

A 7

Sätze machen
a) Was macht die
Gruppe?
Notieren Sie.

1. Zeitungen
lesen

→ 0 7

- b) Kleben Sie Sätze
nach dem Muster.

→ 0 8

Deutsch lernen

Wie oft lernst du Deutsch?

Wie lernst du?

Was machst du noch?

Jeden Tag.

Zweimal in der Woche.

Ich besuche den Deutschkurs.

Ich sehe Fernsehen.

Ich höre Radio.

Ich nehme etwas auf Kassette auf.

Ich schreibe viel.

Lerntipps

CD
1.96

A 8
Lerntipps
verstehen und
geben

Was sagen die
Leute noch? Ergänzen
Sie die Aussagen.

→ Ü 9

A 9
Wie lernen Sie?
Vergleichen Sie
die Antworten in
der Gruppe.

*Ich passe im Unterricht
gut auf und frage oft die Lehrerin.
Sie erklärt die Wörter oder die
Grammatik. Zu Hause übe ich wenig.
Aber ich spreche viel mit der
Tandem-Partnerin.*

*Ich schreibe zu Hause alles neu.
Dann lerne ich aus dem Heft. Später
höre ich Musik und wiederhole. Das
mache ich immer nach dem Kurs. Oft
lerne ich mit der Freundin zusammen.*

*Die Grammatik ist für mich
nicht schwer. Für mich ist das
Verstehen wichtig. Ich höre nach
dem Kurs oft die Kassette. Und
ich besuche die Mediothek und
arbeite mit dem Computer.*



A 10

- a) Welcher Tipp
passt zu den Fragen?
b) Welcher Tipp ist
für Sie wichtig?

→ Ü 10

Tipp 1

Mach einen Plan:
Was willst du üben?
Lerne regelmäßig,
zum Beispiel jeden
Tag 10 Minuten
Wortschatz.

Tipp 2

Lerne nicht zu viel
auf einmal. Mach
nach einer halben
Stunde eine Pause.
Lerne nach der Pause
etwas anderes.

Tipp 3

Wiederhole oft, aber
wiederhole immer
anders. Arbeite auch
gemeinsam mit ande-
ren. Du kannst auch
mit dem Computer
arbeiten.

Tipp 4

Teste dich selbst:
Kannst du nach
dem Lernen mehr
verstehen? Kannst
du mehr sagen?
Verstehst du die
Grammatik?

Wie oft wiederholen Sie?
Was wollen Sie heute lernen?

Kontrollieren Sie Ihr Lernen?
Wie lange lernen Sie ohne Pause?

A 11

- a) Notieren Sie
Fragen zum Lernen.
b) Geben Sie
einen Lerntipp.

→ Ü 11

Fragen zum Lernen

Was machst du gern?

Was findest du wichtig?

Wie oft wiederholst du?
Wie lange lernst du?
Wie lernst du Wörter?

Ich höre gerne die Kassette.
Ich arbeite gerne mit dem Computer.
Verstehen finde ich sehr wichtig.
Grammatik finde ich nicht so wichtig.
Immer nach dem Kurs.
Eine halbe Stunde. Dann mache ich eine Pause.
Ich schreibe die Wörter neu.

Texte verstehen: auf wichtige Wörter achten

Lernpartnerin für Deutsch möchte gemeinsam lernen, zweimal in der Woche, am Abend, spreche Schwedisch



A 12

a) Hören Sie. Welche Informationen braucht Karin? Ergänzen Sie.

b) Hören Sie. Warum ist Nobuhiko gestrichen?

c) Hören Sie noch einmal. Ergänzen Sie. Wer passt zu Karin? Vergleichen Sie.

→ Ü 12 - 13



KARIN	_____?	_____?	_____?	_____?	Was möchte sie/er?
ANGELA	_____	Nachmittag	_____	_____	Lernen → Prüfung!!
MAARIT	_____	_____	_____	Finnisch	_____
NOBUHIKO	_____	_____	jeden Tag	_____	_____
TANJA	Hamburg	_____	_____	Spanisch	_____

E-Mails schicken

Computerwörter

Von: elena@gmx.com

An: hans.singer@gmx.de

Betreff: Computerwörter

Hallo, Hans, ich habe die @dresse von eTanden. Ich lerne Deutsch und kann es schon gut ;-)). Ich will viel lernen und möchte Deutschland kennen lernen. Heute möchte ich „Computerwörter“ kennen lernen: send heißt senden, save heißt speichern, print heißt drucken - stimmt das? Einen Befehl kenne ich gut: delete heißt löschen. Jetzt weiß ich das :-D - das vergesse ich nicht mehr. Was ist noch wichtig? Schick mir bitte mehr Wörter.

I have been asked to write at least half of my letter in my language. I will give you more information about myself soon. I think we should work out first how often we are going to write. I suggest at least 3 times per week. What do you think about that, and what areas of your English do you want to improve? Would you please correct my mails?

bis bald,
elena aus birmingham

A 13

a) Sie wollen eine E-Mail senden. Was machen Sie?

1. das Programm starten

b) Wie heißen die Befehle in Ihrer Sprache?

c) Machen Sie eine @dresliste im Kurs.

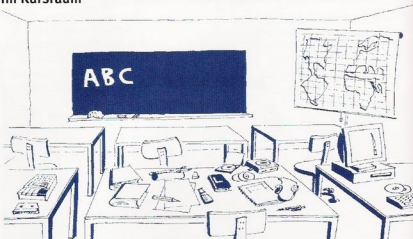
→ Ü 14

Im Kursraum

A 14

- a) Substantive:
Markieren Sie mit
drei Farben:
maskulin: **blau**
neutrum: **gelb**
feminin: **grün**

- b) Wie lernen Sie
Substantive und
Artikel?
Vergleichen Sie.



A 15

- a) Notieren Sie die
Substantive mit
Artikel und Plural.
b) Kontrollieren Sie
mit dem Wörterbuch.

→ Ü 15 - 17

der Tisch • der Stuhl • das Buch • das Wörterbuch • das Heft • das Blatt Papier
der Stift • der Bleistift • der Kugelschreiber • das Etui • die Tafel • die Landkarte
der Recorder • die Kassette • der CD-Player • die CD • der Computer • die CD-ROM

Lernen mit der CD-ROM

A 16

- a) Welche
Abbildungen
passen zu 1 - 11?
Ordnen Sie zu.

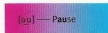
→ Ü 18

- b) Notieren Sie die
Wörter und Ausdrücke
in Ihrer Sprache.



- Legen Sie die CD-ROM in den Computer ein.
- Starten Sie das Lernprogramm.
- Klicken Sie das Kapitel an.
- Wählen Sie eine Übung aus und drücken Sie „Play“.
- Zurück: Machen Sie die Übung noch einmal.
- Vor: Gehen Sie zur nächsten Übung.
- Kontrollieren Sie die Lösung.
- Sie können Hilfe bekommen.
- Möchten Sie das Blatt drucken?
- Sie können die Datei speichern.
- Beenden Sie das Programm.

Diphthonge: ei, eu, au



Rathmaier / Mai / einen
Deutsch / läuft
Frau / auch / Auto

Herr Rathmaier beginnt im Mai einen Sprachkurs. ✂
Giovanna lernt Deutsch. ✂ Zu Hause läuft oft das Radio. ✂
Frau Rathmaier hört auch im Auto immer Radio. ✂

A 17

- a) Lesen Sie halblaut mit.
b) Sprechen Sie.

A 18

- a) Lesen Sie halblaut mit.
b) Sprechen Sie nach.

Wortakzent und Satzakzent

Deutsch	Englisch	Französisch	Ihre Sprache
Information	information	information	
Hotel	hotel	hôtel	
international	international	international	

A 19

- Markieren Sie den Wortakzent.

Fran-zö-sisch	an-fan-gen	ver-ste-hen	Lern-part-ner	wich-tig	mit-spre-chen
re-gel-mä-ßig	pla-nen	be-su-chen	wie-der-holen	ver-ges-sen	lang-sam
aus-tau-schen	Com-pu-ter	Ter-min	Teil-neh-mer	Er-fah-run-gen	Pro-blem

A 20

- a) Markieren Sie den Wortakzent.
b) Markieren Sie den Vokal _ lang oder _ kurz.
c) Sprechen Sie die Wörter laut.

ausschneiden – aufnehmen – mitsprechen – zuhören
Der Wortakzent ist bei trennbaren Verben auf dem Präfix.

Neue Wörter lernen – lernen Sie den Wortakzent immer mit:
Französisch – Lernpartner – verstehen – Problem – anfangen

Die Grammatik ist für mich nicht schwer. ✂ Für mich ist das Verstehen wichtig. ✂ Ich höre nach dem Kurs oft die Kassette und ich höre zu Hause viel Radio. ✂ Und ich besuche die Mediothek oder arbeite mit dem Computer. ✂

A 21

- a) Markieren Sie den Satzakzent.
b) Sprechen Sie den Text.

Schwierige Wörter aussprechen

Deutsch ✂	zu Hause Deutsch ✂	Sprichst du zu Hause Deutsch? ✂
das Radio ✂	läuft immer das Radio ✂	Im Auto läuft immer das Radio. ✂
speichern ✂	die Datei speichern ✂	So kannst du die Datei speichern. ✂

A 22

- Sprechen Sie langsam/schnell.

Dativ nach Präpositionen: „aus“, „mit“, „nach“, ...

A 23

a) Markieren Sie

Präpositionen,

Artikel und

Substantive.

Giovanna Rathmeier wohnt **in Innsbruck**. Sie besucht einen Sprachkurs.

Der Kurs ist viermal pro Woche, am Abend von sechs bis halb zehn.

Vierzehn Teilnehmer sind im Kurs. Die Teilnehmer arbeiten heute in Gruppen.

In den Gruppen lesen sie Zeitungen und Prospekte. Giovanna, Inci, Akemi und Ismail sind zusammen in einer Gruppe. Sie schneiden Bilder und Wörter aus den Zeitungen und den Prospekten aus und machen Sätze. Nach dem Kurs geht Giovanna nach Hause. Dann arbeitet sie noch mit dem Computer. Sie will nicht erst vor der Prüfung lernen.

an dem → am Abend

in dem → im Kurs

b) Sehen Sie die

Bilder an. Welche

Präpositionen

passen?

→ Ü 19

1



2



3



4



Artikelwörter und Substantiv: Dativ

A 24

Ergänzen Sie

die Tabelle.

→ Ü 20 - 22

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der/ein Kurs	das/ein Buch	die/eine Gruppe	<u>die</u> / <input type="checkbox"/> Kurse Bücher Gruppen
Akkusativ	den/einen Kurs	das/ein Buch	die/eine Gruppe	<u>_____</u> / <input type="checkbox"/> Kurse Bücher Gruppen
Dativ	mit <u>_____</u> / <u>_____</u> Kurs	mit <u>dem</u> / <u>einem</u> Buch	mit <u>der</u> / <u>_____</u> Gruppe	mit <u>_____</u> / <input type="checkbox"/> Kursen Büchern Gruppe

Regel

Dativ Singular

Ergänzen Sie.

Bestimmter Artikel maskulin und neutrum: _____, feminin: _____;





unbestimmter Artikel maskulin und neutrum: _____, feminin: _____.

Dativ Plural

Bestimmter Artikel immer: _____; Substantiv-Endung: _____.

Modalverben: „(nicht) dürfen“ – „(nicht) müssen“

Ich muss nicht alles verstehen.
Ich muss noch viel schreiben.
Ich darf nicht erst vor der Prüfung lernen.
Ich darf im Sprachkurs Fehler machen.
Ich muss nicht alles perfekt machen.

			
Notwendigkeit	keine Notwendigkeit	Verbot	Erlaubnis
	X		

A 25

a) Lesen Sie den Merktzettel. Markieren Sie „nicht“.

b) Kreuzen Sie an. Was passt?

dürfen – nicht dürfen; müssen – nicht müssen

Erlaubnis: dürfen

Natürlich _____ Sie hier rauchen.

Notwendigkeit: _____

Morgen ist Montag. Ich _____ morgen arbeiten.

Verbot: _____

Entschuldigung, Sie _____ hier _____ rauchen.

keine Notwendigkeit: _____

Heute ist Sonntag. Ich _____ heute _____ arbeiten.

A 26

a) Ergänzen Sie.

→ Ü 23 – 24

b) Ihre Sprache: Schreiben Sie und vergleichen Sie.

Personen auffordern: Imperativ (formell und informell)

1 Lernen Sie nicht zu viel auf einmal.

Machen Sie nach einer halben Stunde eine Pause.
Wiederholen Sie oft.

Arbeiten Sie auch gemeinsam mit anderen.

2 Lerne nicht zu viel auf einmal.

Mach nach einer halben Stunde eine Pause.
Wiederhole oft.

Arbeite auch gemeinsam mit anderen.

A 27

a) Markieren Sie die Verben.

b) Was passt? Kreuzen Sie an.

→ Ü 25


	formell (Sie)	informell (du)
Text 1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	formell (Sie)	informell (du)
Text 2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Imperativ Singular
formell

Form: Infinitiv + _____

Beispiel: Wiederholen Sie oft.
Machen Sie eine Pause.

 lesen → lies; sprechen → sprich

informell

Form: Verbstamm + Endung - _____ oder - _____

Beispiel: Wiederhole oft.
Mach eine Pause.

Regel

Ergänzen Sie.

Ferien an der Nordsee

A 1

Eine Reise
beschreiben

- a) Lesen Sie und
suchen Sie
St. Peter-Ording.

- b) Was macht Ines
am 7. Juni? Notieren
Sie Infinitive.

→ Ü 1 – 2

GD
2.9

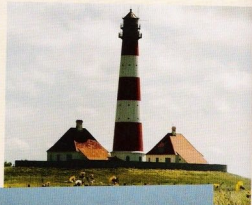
A 2

- a) Wie kommt Robert
ins Hotel? Notieren
Sie die Stationen.

München ...

- b) Welche Verkehrs-
mittel nimmt Robert?

→ Ü 3



A 3

- Was machen Ines und
Robert am 8. Juni?
Erzählen Sie
im Präsens.

→ Ü 4

SAMSTAG, 7. JUNI

Allein in St. Peter-Ording – allein! Ich bin mit dem Zug gereist, fast 7 Stunden. In Hamburg am Bahnhof habe ich zwei Stunden auf Robert gewartet. Ich habe ihn überall gesucht, aber ich habe ihn nicht gesehen – oder er hat mich nicht gesehen. Ich habe zwei SMS geschickt – aber er hat nicht geantwortet. Ich bin dann allein weiter nach St. Peter-Ording gefahren. Wir haben hier ein Hotel am Meer gebucht. Es ist sehr gemütlich und die Aussicht ist phantastisch! Der Himmel und das Meer sind endlos weit. Am Abend habe ich mit Robert telefoniert. Er ist immer noch in München. Stau! Er ist zu spät zum Flughafen gekommen. Schade.

A 4

Über Vorganges
berichten

- a) Was ist am 7. und
8. Juni passiert?
Erzählen Sie.
b) Was haben Sie
am Wochenende
gemacht?

SONNTAG, 8. JUNI

Heute Mittag ist Robert gekommen. Endlich sind wir zusammen. Am Nachmittag haben wir einen Spaziergang am Meer gemacht. Man kann stundenlang laufen, der Strand ist endlos – Sand und Wellen. Am Horizont haben wir den Leuchtturm Westerheversand gesehen. Er ist sehr berühmt. Dorthin sind wir dann gewandert. Ein Tourist hat uns gefragt: „Kann ich euch fotografieren?“ Er hat viele Fotos gemacht. In einem Restaurant direkt am Deich haben wir Fisch gegessen – lecker! Am Abend sind wir zurückgefahren. Im Hotel haben wir noch lange diskutiert, und wir haben Pläne für die nächste Woche gemacht. Robert hat bald geschlafen. Ich habe noch lange gelesen.

Ausflug nach Seebüll



A 5

a) Was haben Ines und Robert am 10. Juni gemacht? Suchen Sie auf der Karte.

→ Ü 5

b) Erzählen Sie.

A 6

Einen Weg beschreiben

a) Wo sind Ines und Robert? Suchen Sie auf der Landkarte.

b) Wie kommen Ines und Robert zum Nolde-Museum?

→ Ü 6-8

A 7

Erklären Sie den Weg vom Kurs nach Hause. Spielen Sie.

DIENTAG 10. JUNI

Heute haben wir einen Ausflug nach Seebüll gemacht. Das liegt ganz im Norden von Friesland, nahe an der Grenze. In Seebüll ist das Nolde-Museum. Hier hat der Maler Emil Nolde von 1926 bis 1956 gelebt und gearbeitet.

Wir haben ein Auto gemietet und sind von St. Peter-Ording über Husum nach Niebüll gefahren. Dort ist Robert falsch gefahren. Kein Museum weit und breit! Wir haben es lange gesucht und auch Leute gefragt. Ein Frieser hat uns dann den Weg gezeigt. Die Leute sprechen hier „Plattdeutsch“ und man versteht sie nicht so gut. Das Museum ist sehr schön. Das Haus und der Garten sind noch so wie früher. Ich mag die Bilder von Nolde. Im Museumshop hat Robert den Katalog gekauft – für mich, ein Geschenk! Zurück bin ich gefahren. Wir haben für die 80 Kilometer nur eine Stunde gebraucht.

DONNERSTAG 12. JUNI

Wieder allein ...

Heute Morgen hat Robert lange telefoniert – Probleme im Büro! Er ist sofort nach Hause gefahren. Ich mag ihn, und er mag mich auch. Ich weiß es. Ich bin traurig – ich bleibe noch bis Samstag.

Einen Weg beschreiben

Wie komme ich nach St. Peter-Ording?

Das ist ganz einfach. Am Flughafen nimmst du den Bus zum Hauptbahnhof. Dann nimmst du den Zug bis St. Peter-Ording. Dort gehst du zu Fuß zum Hotel. Du kannst auch ein Taxi nehmen.

Entschuldigung, können Sie uns helfen?
Wir suchen das Nolde-Museum.

Ja bitte?
Nehmen Sie die zweite Straße links und dann immer geradeaus.

Wie weit ist das?

Etwa zehn Kilometer. Und kurz vor Klanxbüll dann ...

Kurz vor Klanxbüll? Wie meinen Sie das?

Kurz vor Klanxbüll ist eine Kreuzung. Und da fahrt ihr nach rechts.

Die Rückfahrt

A 8

Gespräche im Zug

a) Ordnen Sie
Dialoge und Bilder.

→ Ü 9

2.11

b) Hören Sie
die Durchsage. Was
ist das Problem?

→ Ü 10

2.12

A 9

Wie reist Ines nach
Mannheim? Machen
Sie Notizen.Abfahrt
Gleis

→ Ü 11



1

- Entschuldigung, ist hier noch frei?
- Ja bitte. Ich nehme die Tasche weg.
- Nein, bitte lassen Sie sie da.
- Kann ich Ihnen helfen?
- Vielen Dank, das ist sehr freundlich. Darf man hier rauchen?
- Nein, hier ist Nichtraucher. Gehen Sie doch ins Bistro

2

- Die Fahrkarten bitte!
- Hier bitte.
- Darf ich bitte die Bahncard sehen?
- Moment mal, wo – in Hamburg habe ich die Fahrkarte gekauft, da habe ich sie noch gehabt. Ah, hier!
- Danke, und gute Reise!
- Entschuldigen Sie, ich habe eben die Durchsage gehört ...

A 10

a) Spielen Sie.

b) Ist Ihnen unter-
wegs auch schon
„etwas“ passiert?
Erzählen Sie.

Gespräche unterwegs

Entschuldigung, ist hier noch frei?
Darf man hier rauchen?
Ist das der Zug nach Hamburg?
Wo ist das Bistro?
Hat der Zug Verspätung?

Ja bitte. Ich nehme die Tasche weg.
Nein, hier ist Nichtraucher.
Ja sicher.
Im zweiten Wagen.
Nein, er ist pünktlich.

Die Fahrkarte bitte!

Moment bitte, in Hamburg habe ich sie gekauft,
aber jetzt ...

Kann ich den Pass sehen?

Moment mal, ich habe ihn doch gerade noch
gehabt.

Ein Miniglossar benutzen

- Guten Tag! Was kann ich für Sie tun?
- Mein Name ist Hansen, ich habe reserviert.
- Moment, Herr Hansen. – Es tut mir Leid, Herr Hansen, ich habe keine Reservierung.
- Ich habe letzte Woche ein Einzelzimmer reserviert.
- Tut mir leid, aber ich habe keine Reservierung – und ich habe leider kein Zimmer mehr.
- ...



A 11

- a) Welches Problem hat Herr Hansen? Was macht er jetzt?

2.13

- b) Lesen Sie das Miniglossar und spielen Sie die Situation.

→ Ü 12

Miniglossar: um Hilfe bitten

Oh, und was mache ich jetzt?

Können Sie mir helfen?

Kann ich mal telefonieren?

Können Sie für mich ein Zimmer suchen?

...

HOTEL INTERNATIONAL

- Alle Zimmer mit Bad, WC, Balkon, TV, Telefon, Minibar
- Ruhig und zentral (U-Bahn, Airport-Bus, Mietwagen)
- Konferenzraum, Schwimmbad
- EZ 65 – 90,- €
- DZ 85 – 160,- €
- Tel. 0421/454544

Tourotel

- Doppelzimmer nur 110,- €
- Einzelzimmer nur 65,- €
- Dusche, WC, Telefon
- Zentrale Lage / Bahnhof
- Mit Frühstück
- Tel. Reservierung 0421/883 883

◆ Pension Seeblick ◆

- Die freundliche Pension am Stadtrand!
- Nur 25 Min. vom Zentrum.
- Ruhige Lage am See.
- Einzelzimmer 40,- €
- Doppelzimmer 75,- €
- Mit Frühstück!
- Fam. Bohlen 0421/6542

A 12

- a) Herr Hansen hat einen Termin im Zentrum. Die Firma bezahlt 70 € für Hotelpesen. Welches Hotel nimmt er? Diskutieren Sie.

Miniglossar: Hotel reservieren

Wo liegt das Hotel?

Ist das im Zentrum?

Was kostet das Einzelzimmer?

Ist das (der Preis) mit Frühstück?

Wie teuer ist das Frühstück?

...



- b) Lesen Sie das Miniglossar und spielen Sie.

A 13

- a) Schreiben Sie „Ihr“ Miniglossar.
b) Spielen Sie.

→ Ü 13

Schöne Ferien!

CD
2.14

A 14

- a) Welche Ausdrücke
hören Sie?
Markieren Sie.

→ Ü 14



- b) Wo sind Sie im
Sommer gewesen?
Was haben Sie
gemacht?
Erzählen Sie.

Ferien planen

mit der Freundin diskutieren • Datum festlegen
im Reisebüro Prospekte holen • Prospekte lesen
im Internet Ideen suchen • den Fahrplan lesen
die Fahrkarten kaufen • das Hotel buchen
ein Zimmer reservieren

Ferien machen

lange schlafen • gut essen • Musik hören
am Strand spazieren gehen • Tennis spielen
einen Krimi lesen • einen Ausflug machen
ein Auto mieten • einen Spaziergang machen
mit Freunden telefonieren • wandern
Geld wechseln • im Meer baden
Leute fotografieren • Karten schicken

Gute Reise!

A 15

- a) Zu welchem Bild
passt was?

1



2



3



4



der Flug • der Schalter • umsteigen • der Bus • starten • das Taxi • der Flughafen
die Haltestelle • aussteigen • die Kreuzung • landen • die Straßenbahn • die Durchsage
der Fahrplan • der Zug • einsteigen • die Fahrkarte • die Autobahn • der Pass • das Schiff
reisen • der Parkplatz • parken • fliegen • der Stau • der Bahnsteig • abholen • mieten • der Hafen
die Fahrt • die U-Bahn • das Gleis • zu Fuß • das Fahrrad • die Ampel • die Grenze • der Bahnhof

- b) Notieren Sie in
Gruppen. Was passt
gut, was nicht?
Vergleichen Sie.

das Schiff nehmen

mit dem Zug fahren

mit dem Bus/Auto fahren

das Flugzeug nehmen

- c) Welches Verkehrs-
mittel benutzen Sie?

→ Ü 15 – 16

ins Büro

gehe ich zu Fuß

in die Ferien

ins Restaurant

ins Kino

Murmelvokale (unbetont) und Konsonant „r“

[ɔ] — danke, gekauft

[v] — Zimmer
sehr
vergleichen

wir / hier / Meer
leider / Zimmer
danke / gute / Reise

Wir haben hier ein Hotel am Meer gebucht. ✂
Wir haben leider kein Zimmer frei. ✂
Danke, und gute Reise! ✂

Sie lesen/schreiben „r“:

Sie hören/sprechen [v]:

Zimmer

Zimm[v], leid[v], ab[v]

-er im Auslaut

Meer, sehr, wir

Mee[v], seh[v], wi[v]

r nach langem Vokal im Auslaut

A 16

- a) Lesen Sie halblaut mit.
b) Sprechen Sie.

CD 2.15

A 17

- Lesen Sie halblaut mit.

CD 2.16

A 18

- Wann hören Sie „r“?
Markieren Sie.

CD 2.17

[r] — Rhythmus; hören; Herr

Freundlich sein
Verspätung haben

eine Reservierung
nach der Kreuzung

das Zimmer
den Weg erklären

lecker
an der Grenze

Sprechmelodie



Entschuldigung, wo ist das Bistro? ✂
Wie komme ich nach Seebüll? ✂
Wann kommt der Zug in Hamburg an? ✂



Entschuldigung, wo ist das Bistro? ✂
Wie komme ich nach Seebüll? ✂
Wann kommt der Zug in Hamburg an? ✂

W-Fragen höflich/freundlich:

Wann kommt der Zug in Hamburg an? ✂

W-Fragen sachlich:

Wann kommt der Zug in Hamburg an? ✂

A 19

- Sprechen Sie freundlich und sachlich.

CD 2.18

Dialoge sprechen

1

- Entschuldigung, ist hier noch frei? ✂
- Ja, natürlich. ✂
- Ich nehme die Tasche weg. ✂
- Danke, das ist sehr freundlich. ✂

2

- Darf man hier rauchen? ✂
- Nein, hier ist Nichtraucher. ✂
- gehen Sie doch ins Bistro. ✂

3

- Die Fahrkarte, bitte. ✂
- Hier, bitte. ✂ Möchten Sie auch die Bahncard sehen? ✂
- Nein, danke. ✂ Gute Reise. ✂

4

- Hat der Zug Verspätung? ✂
- Ja, wir sind um halb neun in Hamburg. ✂

A 20

- a) Lesen Sie halblaut mit.
b) Sprechen Sie mit dem Partner / der Partnerin.

CD 2.19

Über Vergangenes sprechen: Perfekt

A 21

a) Lesen Sie die Texte und markieren Sie die Verben.

1



Gegenwart

In Hamburg wartet Ines zwei Stunden auf Robert. Aber er kommt nicht. Sie schickt zwei SMS – er antwortet nicht. Ines fährt dann allein nach St. Peter-Ording. Am Abend telefoniert sie mit Robert:

2



Vergangenheit

„In Hamburg habe ich zwei Stunden auf dich gewartet. Aber du bist nicht gekommen. Ich habe zwei SMS geschickt – du hast nicht geantwortet. Ich bin dann allein nach St. Peter-Ording gefahren!“

b) Schreiben Sie die Verben im Perfekt. Ergänzen Sie die Tabelle.

→ Ü 17

Infinitiv	Präsens-Formen	Perfekt-Formen		
warten	Ines wartet	ich	habe	gewartet
kommen	er kommt			
schicken	sie schickt			
antworten	er antwortet			
fahren	Ines fährt			
telefonieren	sie telefoniert	ich	habe	telefoniert
		Subjekt	„haben“/„sein“	Partizip II

A 22

Sortieren und ergänzen Sie.

→ Ü 18

Partizip II

gemacht • gewartet • geantwortet • telefoniert • gefahren
geschlafen • geschickt • gekommen • reserviert

ge-mach-t

ge-schlaf-en

reservier-t

Regel

Ergänzen Sie.

Perfekt
regelmäßige Verben

ge-... -t/-t

unregelmäßige Verben

Verben auf -lernen

Perfekt: Satzklammer

Heute Mittag ist Robert gekommen. Am Nachmittag sind wir zum Leuchtturm gewandert. Am Abend haben wir in einem Restaurant Fisch gegessen. Im Hotel haben wir Pläne für die nächste Woche gemacht. Robert hat bald geschlafen.

	„haben“/„sein“	Satzklammer	Partizip II
Heute Mittag	ist	Robert	gekommen.

A 23
Schreiben Sie die Sätze in die Satzklammer.

→ Ü 19

Satzklammer: Perfekt (Aussagesatz)

Die Formen von „_____“ oder „_____“ stehen in Position _____.

Das _____ steht am Satzende.

Regel

Ergänzen Sie.

Textreferenz: Personalpronomen (Nominativ und Akkusativ)

Ines erzählt: „In Hamburg am Bahnhof habe ich zwei Stunden auf Robert gewartet. Ich habe ihn überall gesucht, aber ich habe ihn nicht gesehen – oder er hat mich nicht gesehen. Ich habe Robert zwei SMS geschickt – aber er hat nicht geantwortet.“

Am Abend schreibt Ines: Heute Mittag ist Robert gekommen. Endlich sind wir zusammen!

Am Nachmittag haben wir einen Spaziergang gemacht. Ein Tourist hat uns

gefragt: „Kann ich euch fotografieren?“ Er hat viele Fotos gemacht.

A 24
Machen Sie Pfeile. Wer ist „ich“, „ihn“, ...?

→ Ü 20

Personalpronomen: Nominativ und Akkusativ

	Singular					Plural			
Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	_____	dich	_____	es	sie	_____	_____	sie	Sie

A 25
Schreiben Sie die Personalpronomen aus A 24 in die Tabelle.

→ Ü 21

Verb und Subjekt: Konjugation Präsens (2. Person Plural)

	sein	müssen	suchen
wir	sind	_____	_____
ihr	 <i>seid</i>	_____	sucht
Sie	_____	müssen	suchen
sie	sind	müssen	_____

A 26
Hören Sie A 6b und ergänzen Sie die Tabelle.

→ Ü 22 – 23

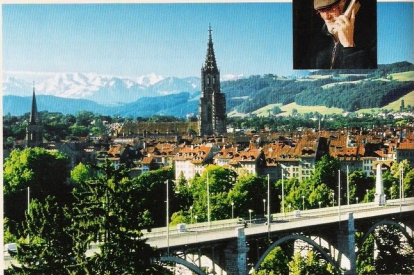
CD
2.10

Turmwohnung



A 1
Die Wohnsituation
beschreiben
Sammeln Sie
Informationen über
Herrn Probst:

Wohnung
Wohnort



2.20

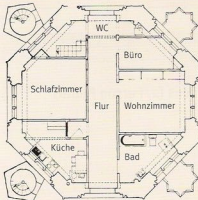
A 2
Was hat Herr Probst
gemacht?
Notieren Sie.

→ Ü 1 – 3

A 3
a) Zeichnen Sie
einen Plan mit
den Wörtern für
die Räume.
b) Fragen Sie
den Partner /
die Partnerin.

- Herr Probst, Sie haben 14 Jahre in einem Turm gewohnt!
- Ja, das stimmt. Ich war 14 Jahre lang Turmwächter im Berner Münster. Und da habe ich mit meiner Frau zusammen oben im Münsterturm gewohnt.

- Wie hoch oben haben Sie denn gelebt?
- Die Wohnung ist etwa auf 50 Meter Höhe.
- Und war die Wohnung nicht zu groß?
- Doch für mich und meine Frau war sie sehr groß ...
- Wie viele Zimmer hatten Sie?
- Vier. Ein Wohnzimmer, ein Schlafzimmer und ein Büro, und natürlich auch Küche, Bad und WC. Und dann im zweiten Stock noch ein großes Zimmer.
- Und keinen Balkon?
- Doch, doch. Rund um die Wohnung. Von dort war die Aussicht ganz besonders: Bei schönem Wetter hat man sogar die Berner Alpen gesehen.
- Das war sicher toll! Und wie hoch ist der Turm?
- Der Münsterturm ist genau 100 Meter hoch, die Wohnung ist etwa in der Mitte. Da ist ein Aussichtspunkt.
- Und was haben Sie als Turmwächter gemacht?



Wohnen in Bern



Ella Z. ist in Girona in Spanien geboren. Sie ist mit zwölf Jahren in die Schweiz gekommen. Ella Z. hat drei Jahre in Bern gewohnt. Sie hatte eine Wohnung im Zentrum. Dort hat sie viel Miete bezahlt. Früher war sie ein Stadtmensch. Sie ist oft ausgegangen. Heute wohnt sie auf dem Land, in einem Bauernhaus, und hat gern Ruhe ...

Otfried H. ist in Friedrichskoog in Deutschland, in einem Dorf an der Nordsee aufgewachsen. Später hat er in Hamburg studiert. Dort ist er drei Jahre geblieben. Vor einem Jahr ist er nach Bern gekommen. Er wohnt im Zentrum in einem Wohnblock. Er lebt mit seiner Freundin zusammen in einer Einzelzimmerwohnung ...

Susanna C. ist in der Schweiz, in Kandersteg aufgewachsen. Susanna ist mit sechzehn von zu Hause weggegangen und hat in einer Fabrik gearbeitet. Vor zehn Jahren hat sie geheiratet. Heute ist sie geschieden und hat zwei Kinder. Susanna C. ist vor kurzem umgezogen. Sie wohnt jetzt am Stadtrand von Bern, in einer Siedlung. Die Wohnung ist modern, praktisch und komfortabel ...

Das Wappentier von Bern ist der Bär. Die Altstadt, der Fluss – die Aare – und der Bärengaben sind weltberühmt. Berühmt ist Bern auch für die Berner „Rösti“. Der Maler Paul Klee ist in Bern aufgewachsen und Albert Einstein hat in Bern die Relativitätstheorie entwickelt. Bern ist seit 1848 die Hauptstadt der Schweiz. In der Region Bern wohnen etwa 300 000 Menschen.



A 4
Den Wohnort beschreiben
Ordnen Sie die Informationen über Bern.

Essen
Geschichte

→ Ü 4

A 5
Über die Wohnsituation sprechen
a) Was erzählen die Leute?
Machen Sie Notizen.

Ella Z.
Otfried H.
Susanna C.

→ Ü 5

b) Lesen Sie und ergänzen Sie die Notizen.

Wohnort und Wohnsituation beschreiben

Wo wohnst du?
Wo liegt das?
Was ist dort berühmt?
Seit wann wohnst du in ...?
Wo hast du früher gewohnt?

Wie groß ist ...?
Wie viele Zimmer hat ...?
Hast du kein ...?

Ich wohne in einem Dorf.
In der Nähe von ...
Da hat die Malerin ...
Vor drei Jahren bin ich nach ... gekommen.
Ich habe auf dem Land gewohnt.

12 Quadratmeter. 3 Meter lang und 4 Meter breit.
Zwei Zimmer, Küche und WC.
Doch, ich habe ein ...

A 6
a) Sammeln Sie Informationen über Ihren Wohnort und Ihre Wohnsituation.
b) Fragen Sie.

→ Ü 6

In der Siedlung

A 7
Über Wohnräume
sprechen

a) Welcher Dialog
passt zu welchem
Bild? Ordnen Sie zu.

2.24

b) Wie gefällt
den Leuten
die Wohnung?
Was sagen Sie?

Dialog 1

→ Ü 7 – 8



c) Lesen Sie die
Dialoge und
sammeln Sie:

Möbel
Farben

- 1
- Das Wohnzimmer finde ich originell.
 - Originell? Mir gefällt es nicht.
 - Mir schon.
 - Sieh mal: Das Sofa ist blau und oval, der Sessel grün und die Wände sind gelb. Das passt nicht zusammen. Und dann der Boden grau und der Teppich rosa, und dazu der Sessel aus Holz, und die Lampen ...

- 3
- Habt ihr keinen Herd?
 - Doch, hier. Ganz modern, ohne Knöpfe.
 - Und die Heizung?
 - Wir haben Gas. Das ist sehr praktisch. Früher haben wir mit Öl geheizt...
 - Entschuldigung, wo ist die Toilette?
 - Wie bitte?
 - Ich suche die Toilette.
 - Ach so. Im Flur ...

A 8
Ergänzen Sie
Ihren Plan von A 3.
Zeichnen Sie Möbel
und Gegenstände.



- 2
- Hast du das Bild da hinten gesehen? Wie gefällt es dir?
 - Das finde ich super! Das da gefällt mir auch.
 - Und das Foto – ziemlich alt. Wo ist das wohl?
 - In Italien, in Rom. Das ist ein Film-Foto, „Roman Holiday“, 1953!
 - Aha ...

- 4
- Schön, wirklich schön. Gratuliere!
 - Danke, uns gefällt es auch. Also hier im Kinderzimmer ist noch nicht alles fertig. Der Schreibtisch, der Stuhl und das Bücherregal – das ist zu viel.
 - Und da vorne, ist da der Balkon?
 - Ja, da ist gleich die Autobahn. Da ist es ein bisschen laut.

A 9
Auf dem Fest:
Wie gefallen Ihnen die
Räume? Spielen Sie.

→ Ü 9

Über Wohnungen und Möbel sprechen
Wie gefällt dir das?

Hast du das Bild gesehen?
Wie gefallen dir die Möbel?
Habt ihr kein ... ?

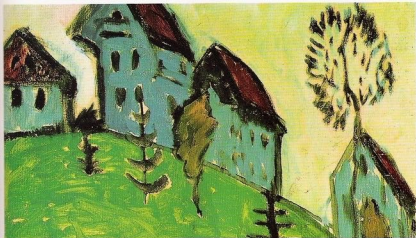
Das Sofa ist blau und der Sessel ist grün.

Schön, gratuliere!

Mir gefällt es nicht.
Das finde ich originell.
Das finde ich super.
Die passen nicht zusammen.
Doch, hier.
Nein, leider nicht.

Danke, uns gefällt es auch.

Ein Bild beschreiben



A 10

- a) Wie gefällt Ihnen das Bild? Diskutieren Sie.

Mir gefällt ...

Ich finde es ...

Es ist ...

Villen am Hügel

Dieses Bild hat Gabriele Münter 1911 gemacht. Sie hat es „Villen am Hügel“ genannt.

Man sieht vier Häuser. Sie sind groß und blaugrün. Die Fenster sind schwarz, die Dächer rotbraun und schwarz. Es gibt keine Türen, nur Fenster. Der Himmel ist groß und hellgelb.

Durch das Bild geht eine Linie von oben links nach rechts unten. Das ist der Hügel. Gabriele Münter hat den Hügel grün und grüngelb gemalt. Hinten sind die Häuser. Sie stehen schräg auf dem Hügel. Vorne stehen Pflanzen und Bäume. Sie sind schwarz oder gelbschwarz.

Alles ist sehr einfach und fast primitiv. Das Bild ist leer. Man sieht keine Personen.

- b) Lesen Sie und vergleichen Sie mit dem Bild.

- c) Hören Sie 2.28 einen Kommentar zum Bild. Vergleichen Sie mit Ihrer Meinung.

→ Ü 10

Texte schreiben

TITEL: Villen am Hügel

1. Wer? Was? Wann?

Gabriele Münter, _____
Sie hat _____ gemacht.

2. Das Bild

Ausdrücke
Dieses Bild hat ..
Es ist ...
Man sieht ...
Es gibt ...
Hinten sind ...

Wörter
das Haus, Häuser, der Himmel, ...
Farben, Linien, ...
groß, schwarz, ...
oben, links, ...

3. Schluss: Meine Meinung

Ich finde ...
Mir gefällt ...

A 11

- Sehen Sie das Bild an und lesen Sie. Ergänzen Sie Wörter und Ausdrücke.

A 12

- a) Suchen Sie ein Bild und planen Sie das Schreiben.
b) Schreiben Sie und vergleichen Sie.

→ Ü 11

Farben, Möbel und Gegenstände

A 13

- a) Welche Möbel und Gegenstände finden Sie auf dem Bild?

→ Ü 12-14



der Computer
der Spiegel der Herd
der Schrank
der Teppich das Telefon
der Tisch
der Fernseher
das Regal
der Sessel
das Kissen das Bild
die Lampe

- b) Spielen Sie.

- Was ist gelb?
- Die Tür.
- Falsch.
- Der Stuhl.

- Richtig, er ist gelb und die Tür ist blau.

- Was ist weiß?

...



weiß – grau – braun – rot – orange – gelb – grün – blau – violett – schwarz

Räume und Häuser

A 14

- a) Zeichnen Sie ein Haus. Schreiben Sie die Wörter hinein.

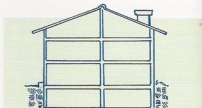
CD
2.29

- b) Notieren Sie:

Anzahl Zimmer
Lage

→ Ü 15

das Haus das Zimmer die Tür
der Keller das Fenster das Dach
der Boden die Decke die Wand
die Treppe das Erdgeschoss
der Kamin der erste Stock



oben

links

in der Mitte

hinten

rechts

vorne

unten



CD
2.30

A 15

- a) Wo wohnt Eva?
b) Sammeln Sie Wörter und Wendungen.
c) Beschreiben Sie die Häuser.

Konsonanten: b-p, d-t, g-k

[b] — haben, Bad

[d] — danke

[g] — gut

[p] — Plan
Teppich
gelb, (du) bleibst

[t] — Tisch
Toilette
Stadt
Theater
und

[k] — praktisch,
eckig
Tag, (du) fragst

Sie lesen/schreiben b, d, g:

gelb, und, Tag
bleibst, fragst

Sie hören/sprechen [p,t,k]:

gel[p], un[t], Ta[k]
blei[p]st, fra[k]st

A 16

a) Lesen Sie
halb laut mit.
b) Sprechen Sie.

2.31

A 17

Sprechen Sie
nach.

2.32

Bilder – Bild

Länder – Land

Tage – Tag

fragen – er fragt

Dialoge – Dialog

Verben – Verb

bleiben – du bleibst

schreiben – du schreibst

[b] [p]

Das Wappentier von Bern ist der Bär. Und was ist das Wappentier von Berlin?

[d] [t]

Die Wände sind gelb, der Boden ist blau und rot. Ziemlich bunt – das gefällt mir!

[g] [k]

Keine Menschen – nur Häuser. Sie sind blaugrün und stehen schräg auf dem Hügel.

A 18

Lesen Sie halb laut
mit. Sprechen Sie.

2.33

Wortakzent: Komposita

Bücher und Regal:

Bücherregal

Stadt und Zentrum:

Stadtzentrum

Kinder und Zimmer:

Kinderzimmer

Der Wortakzent bei Komposita
ist auf dem ersten Wortteil.

Turmwohnung • Kinderzimmer • Wohnblock • Stadtzentrum • Straßenbahn
Stadtmensch • Stadtrand • Wohnzimmer • Schreibtisch • Bärengaben • Bücherregal

A 19

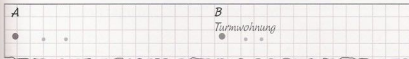
Lesen Sie
halb laut mit.
Sprechen Sie.

2.34

A 20

A klopft einen
Rhythmus.
B nennt ein
passendes Wort.

2.35



Schwierige Wörter aussprechen

Stadtrand ↗

am Stadtrand ↗

Wohnst du am Stadtrand? ↗

A 21

Sprechen Sie
langsam/schnell.

2.36

Turmwohnung ↗

eine Turmwohnung ↗

Herr Probst hatte eine Turmwohnung. ↗

Kinderzimmer ↗

das Kinderzimmer ↗

Und das ist das Kinderzimmer. ↗

Partizip II: trennbare Verben – nicht trennbare Verben

A 22

Markieren Sie
das **Partizip II**.**Wohnen in Bern**

Herr Probst hat den Touristen etwas über Bern **erzählt**.
 Ella Z. hat in der Stadt viel Miete bezahlt. Dort ist sie oft **ausgegangen**.
 Der Maler Paul Klee ist in Bern **aufgewachsen** und Albert Einstein hat in Bern die
 Relativitätstheorie entwickelt.
 Susanna C. ist vor kurzem in Bern **umgezogen**.

A 23

- a) Sortieren Sie die
Partizipien aus A 22.
 b) Schreiben Sie den
Infinitiv.
 c) Betonen Sie richtig.

→ Ü 16

Partizip II*aus / gegangen**ge**ge***Infinitiv***(ausgehen)**()**()***Partizip II***erzählt**()**()***Infinitiv***(erzählen)**()**()***Regel**

Ergänzen Sie.

Verben mit trennbarem Präfix(auf-, aus-, um-, ...) Präfix: *betont*Partizip II: Präfix + - *ge* + ... -(e)t / -en:*aus/ge-gang-en***Verben mit nicht trennbarem Präfix**(er-, ent-, be-, ...) Präfix: *unbetont*Partizip II: *ohne -ge-*:*be-zahl-t*

Über Vergangenes sprechen: Perfekt mit „haben“ oder „sein“

A 24

- a) Markieren Sie

Perfekt-Formen mit
„sein“ und Perfekt-
formen mit „haben“.

- b) Sortieren Sie die
Verben im Infinitiv.

→ Ü 17–18

Ottfried H. **ist** in Friedrichskoog **aufgewachsen**. Er **hat** in einem Dorf an der Nordsee **gewohnt**. Später hat er
in Hamburg studiert. Dort ist er drei Jahre geblieben. Vor einem Jahr ist er nach Bern gekommen.

Die meisten Verben:

Perfekt mit „haben“

*wohnen***„Bewegung zu einem Ziel“ oder „Veränderung“:**

Perfekt mit „sein“

*kommen***Regel**

Ergänzen Sie.

Perfekt mit „haben“ oder „sein“

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit _____.

Verben mit der Bedeutung „Bewegung zu einem Ziel“ oder „Veränderung“ bilden das Perfekt mit _____.

**bleiben** → Dort ist er drei Jahre geblieben.

Über Vergangenes sprechen: Präteritum von „haben“ und „sein“

Herr Probst erzählt: Ich war 14 Jahre lang Turmwächter. Ich habe mit meiner Frau im Münstersturm gewohnt. Wir hatten vier Zimmer und einen Balkon. Von dort war die Aussicht ganz besonders: Bei schönem Wetter hat man sogar die Berner Alpen gesehen. Ella Z. hatte eine Wohnung im Zentrum. Früher war sie ein Stadtmensch.

Satzklammer				Infinitiv
Ich 1	war 2	14 Jahre lang Turmwächter.		sein
Ich 1	habe	mit meiner Frau im Münstersturm	gewohnt.	

Präteritum von „haben“ und „sein“

sein	Endung	haben	Endung
ich	_____	ha t t e	-e
du	war st	ha t t est	-est
Sie	war en	ha t t en	-
er, es, sie	_____	_____	-e
wir	war en	_____	-
ihr	war t	ha t t _____	-et
Sie	war _____	ha t t en	-en
sie	war en	ha t t en	-

A 25

- a) Schreiben Sie die Sätze in die Satzklammer.
b) Notieren Sie den Infinitiv.

A 26

- Ergänzen Sie die Verbformen und die Endungen.

→ Ü 19 – 20

Über Vergangenes sprechen Verben „haben“, „sein“

Präteritum: *ich war, ich ...*

Die Wohnung war laut. Wir hatten zwei Zimmer.

Andere Verben

Perfekt: „sein“ oder _____ +

Ella ist in Spanien aufgewachsen.

Regel

Ergänzen Sie.

Satz: Ja-/Nein-Frage mit „nicht“ oder „kein-“

War die Wohnung zu groß?

- Nein (, sie war nicht zu groß).
○ Ja (, sie war zu groß).

War die Wohnung **nicht** zu groß?

- Nein (, sie war nicht zu groß).
○ **Doch** (, sie war zu groß).

Hatte sie **keinen** Balkon?

- Nein (, sie hatte keinen Balkon).
○ **Doch** (, sie hatte einen Balkon).

A 27

Lesen Sie laut.

→ Ü 21

Ja-/Nein Frage

Antwort: – Nein

+

Ja-/Nein-Frage mit „nicht“ oder „kein-“

Antwort: – _____

+

Regel

Ergänzen Sie.

Die Einladung

A 1 Claudia Höfer hat Geburtstag. Ihr Freund Stefan kocht gern. Claudia hat ein paar Freundinnen eingeladen, Stefan seinen Arbeitskollegen Franz Kohl. Sie schicken ihnen eine Einladung.

→ Ü 1

ÜBUNG
2.37

A 2

- a) Was fragt Christine am Telefon?
Vergleichen Sie.
b) Notieren Sie Claudias Antworten.

→ Ü 2-3



A 3

Gäste empfangen

ÜBUNG
2.38

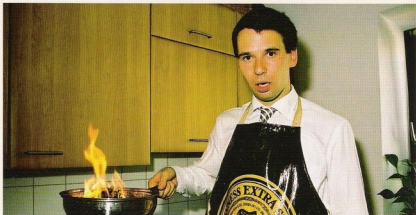
- a) Wie viele Personen sprechen?
b) Spielen Sie Dialoge.

→ Ü 4

- Guten Abend, Herr Kohl! Schön, dass Sie kommen.
- Danke für Ihre Einladung. Und das habe ich Ihnen mitgebracht.
- Oh, vielen Dank für die Blumen. Die sind wunderschön.
- Mir gefallen sie auch.
- Darf ich vorstellen, das ist meine Freundin, Christine Berger.
- Hallo, Frau Berger. Ich bin Franz Kohl, ein Kollege von Stefan.
- Guten Abend. Freut mich.
- Was kann ich Ihnen anbieten? Einen Aperitif, Sekt, Bier, Wein, Saft ...?
- Einfach ein Glas Wasser, bitte.
- Und du, Christine, was nimmst du?
- Ich trinke einen Sekt mit dir!
- Also dann, zum Wohl!
- Zum Wohl! Wo ist eigentlich dein Freund?
- Stefan ist in der Küche. Heute kocht der Chef persönlich.
- Komm, wir bringen ihm auch einen Sekt.

A 4

- a) Was ist passiert?
b) Was haben Sie erlebt? Erzählen Sie.



Die Speisekarte



Das Essen ist angebrannt. Stefan und Claudia gehen mit ihren Freunden zum Restaurant „Alt-Leipzig“. Sie sehen die Speisekarte an.

Restaurant Alt-Leipzig

8. Juni

Vorspeisen

Bunter Salatteller mit Thunfisch und Toast	6,70 €
Geräucherte Forelle	6,50 €
Suppentopf mit Huhn	4,80 €
Knoblauchrahmsuppe	4,20 €
Nudelsuppe	3,50 €

Hauptspeisen

Forelle blau mit Salzkartoffeln und Salat	11,20 €
Gemüse überbacken mit Nudeln	8,40 €
Filetsteak in Pfefferrahmsauce mit Gemüse und Kartoffelkroketten	22,50 €
Hühnerschnitzel in Currysauce mit Fruchtereis	9,50 €

- Und? Was meint ihr?
- „Forelle blau“, das klingt gut.
Ich habe Lust auf Fisch.
- Ich glaube, ich nehme ein Steak, riesengroß!
Ich habe so einen Hunger!
- Ich esse heute lieber kein Fleisch. Gibt es auch
Vegetarisches?

- Ja, da, „Gemüse überbacken“, und es gibt
bestimmt noch mehr ohne Fleisch.
- Gehen wir doch einfach rein.
- Ich hoffe, es ist noch Platz. Wir haben ja nicht
reserviert. Ich frage mal.
- Ja, mach das, bitte.

Gäste empfangen

Guten Abend. Schön, dass Sie kommen.
Was kann ich Ihnen anbieten? Es gibt ...
Was möchtest du trinken?
Was nimmst du?

Danke für die Einladung.
Ein Glas Wasser, bitte.
Danke, im Moment nichts.
Einen Saft, bitte.

Ein Geschenk überreichen

Hier, die sind für Sie.
Das ist für dich.

Vielen Dank für die Blumen.
Das ist aber lieb von dir.

A 5

Eine Speisekarte
lesen

a) Welche Speisen
kennen Sie nicht?
Fragen Sie.

→ Ü 5

b) Stellen Sie ein
Menü zusammen.

A 6

a) Lesen Sie. Von
welchen Speisen spre-
chen die Personen?

b) Hören
Sie. Was geschieht?

→ Ü 6 - 8

2,39

A 7

Was machen Claudia
und ihre Freunde?

Imbiss

CD
2.40

A 8
Über Essen sprechen
Worüber sprechen
die Personen?

→ Ü 9

A 9
Smalltalk beim Essen:
Spielen Sie.

A 10
Postkarten schreiben
a) Welche Informa-
tionen sind neu?
Markieren Sie.

→ Ü 10 – 12

b) Sie waren Gast
bei Schreiben
Sie eine Postkarte.

- Schmeckt's?
- Es geht, ich habe schon besser gegessen.
- Du bist nie zufrieden, du Superkoch du! Willst du mal meinen Döner probieren? Schmeckt phantastisch!
- Und mein Bier, frisch aus der Dose! Super!
- Der Gemüse-Burger! Sehr fein.
- Dann trinken wir mal auf dich, Claudia. Alles Gute zum Geburtstag! Auf dich!



Liebe Petra,

leider warst du nicht da. Das war ein Geburtstag! Stefan hat gekocht, alles ist angebrannt. Und im „Alt-Leipzig“ war kein Platz. Dann haben wir am Dönerstand gegessen und gefeiert. Und dann: Tanzen bis in den Morgen. Das war richtig gut! Ich habe viele Geschenke bekommen. Ein Kollege von Stefan hat mir sooo einen Blumenstrauß gebracht. Und Stefan – der hat mir ein Wochenende in Hamburg geschenkt! Christine fährt mit nach Hamburg! Und du? Hast du auch Lust?

Bis bald, deine Claudia

Über das Essen sprechen

Guten Appetit!
Zum Wohl! Prost!
Auf dich!
Möchtest du mal versuchen?
Das musst du probieren.
Wie ist das Essen?

Gratulieren

Alles Gute zum Geburtstag!

Danke.
Zum Wohl! Prost!
Auf uns!
Ja, gerne.
Nein, danke, lieber nicht.
Es ist ganz frisch. Es schmeckt gut.
Es geht. Ich esse lieber ...

Vielen Dank.

Texte kürzen

NUDELAUFLAUF MIT GEMÜSE

Zutaten (für sechs Personen):

700 g breite Nudeln
400 g Käse
300 g Tomaten
1½ kg Spinat
200 g Karotten

Zutaten für die Sauce:

70 g Mehl
50 g Butter
¾ l Milch
2 Eier
Salz, Pfeffer, Muskatnuss



1. Für die Sauce Butter erhitzen und Mehl einrühren. Milch dazu gießen und alles gut rühren. Sauce ein paar Minuten leicht kochen, mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen. Leicht abkühlen lassen. Eier dazu geben.



2. Käse in Scheiben schneiden. Tomaten kurz kochen und schälen, in Scheiben schneiden. Spinat kurz kochen und würzen. Karotten dünn schneiden. Backofen auf 180 °C einschalten.



3. Nudeln nur kurz kochen, einen Teil in eine Form geben, Tomaten und Käse darauf legen. Nudeln darüber geben, Spinat und Karotten darauf verteilen, darüber Nudeln und Tomaten. Auf jede Lage ein wenig Sauce geben.



4. Käse auf den Auflauf streuen und ca. 50 Minuten in den Backofen geben.



A 11

a) Markieren Sie die Zutaten im Text.

b) Welche Verben und Ausdrücke passen zu den Zeichnungen?
c) Suchen Sie Ausdrücke mit Verben im Text. Markieren Sie.

→ Ü 13



1. Sauce: Butter - Mehl - Milch: gut rühren, kurz kochen, würzen. Eier dazu.

2.

A 12

Wie kocht man Nudelauflauf? Notieren Sie.

Mit Textbausteinen schreiben

- Ich esse wenig Fleisch. Ich bin kein Vegetarier, aber es schmeckt mir nicht. Ich esse lieber Gemüse und Salat. Torten und Kuchen mag ich nicht gerne, Obst schmeckt mir viel besser. Ich esse sehr gesund. Ich trinke nie Kaffee.
- Ich esse meistens schnell. Am Morgen habe ich keine Zeit: ein Kaffee, ein Brot - das ist mein Frühstück. Ich bin wenig zu Hause, und zu Mittag esse ich schnell einen Salat oder einen Imbiss, Döner oder Pizza, oft im Stehen. Am Abend esse ich gerne kalt: Brot, Wurst, Käse, dazu ein Bier.
- Gut essen ist für mich wichtig. Ich genieße das, und ich brauche Zeit. Zu Mittag esse ich nur wenig. Aber am Abend mal ein Menü, dazu einen Wein, das mag ich. Das mag ich lieber als zu Mittag essen. Ich esse auch gerne Fleisch.

A 13

a) Welcher Text passt zu Ihnen?
b) Was essen Sie (nicht) gern? Markieren und notieren Sie Textbausteine.

→ Ü 14

A 14

Und Ihr Text?

Kochen und essen

A 15
Lesen Sie die Wörter
laut. Wo machen Sie
das? Zeigen Sie auf
die Zeichnung.

→ Ü 15

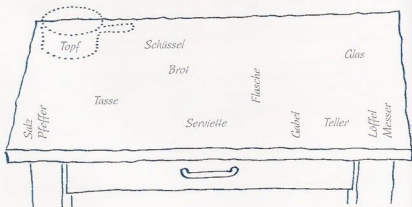
die Sauce kochen
Nudeln kochen
den Tisch abräumen
den Tisch decken
das Geschirr abwaschen
die Getränke holen
Hunger und Durst haben
etwas zum Essen machen
das Essen genießen
satt sein
einen Kaffee machen
den Salat waschen
die Tomaten schneiden



Den Tisch decken

A 16
Decken Sie den Tisch:
Zeichnen Sie.

→ Ü 16



Was ist ...?

2.41

A 17

a) Was ist ...?
Kreuzen Sie an.
b) Notieren Sie
ihre Wörter.

→ Ü 17

süß

sauer

scharf

frisch

trocken

heiß

kalt

wie

☐ die Torte☐ die Zitrone☐ der Pfeffer☐ das Brot☐ das Brötchen☐ das Fleisch☐ das Eis☐ die Limonade☐ der Apfel☐ der Essig☐ das Gemüse☐ der Kuchen☐ das Huhn☐ der Orangensaft

Konsonanten: s, sp, st, sch

A 18

- a) Lesen Sie
halbblaut mit.
b) Sprechen Sie.

[s] — Glas
Essen
süß

[z] — Salat

[ʃ] — schmecken

[ʃt] — Stunde

[ʃp] — Spinat

Sie lesen/schreiben:

Wurst, du bringst, Gast

Stunde, vorstellen

Spinat, sprechen

Sie hören/sprechen:

Wur[st], du bring[st], Ga[st]

[ʃt]unde, vor[ʃt]ellen

[ʃp]inat, [ʃp]rechen

am Wort-/Silbenende

am Wort-/Silbenanfang

- | | [s] | [z] | [ʃ] |
|------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. besser | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Flasche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sahne | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Glas | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | [s] | [st] | [ʃt] | [ʃp] |
|--------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 5. du kochst | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. sprechen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7. bestimmt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8. genießen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

A 19

- a) Was hören Sie?
Markieren Sie.
b) Sprechen Sie.

[s] und [z]

Das Gemüse müssen Sie essen! ☞ Sehr gut! ☞

[st] und [ʃt]

Ich habe Lust auf Obst. ☞ Kann ich einen Obstsalat bestellen? ☞

[z] und [ʃ]

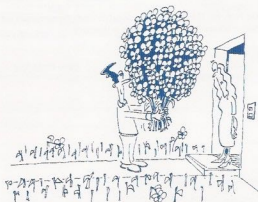
Der Sekt schmeckt sehr gut, etwas süß, aber schön kalt. ☞

A 20

Sprechen Sie nach.

Dialoge sprechen

- Guten Abend! ☞
Schön, dass Sie kommen ☞
- Danke für die Einladung. ☞
Die Blumen sind für Sie! ☞
- Wie schön! ☞ Vielen Dank! ☞
Kann ich Ihnen etwas anbieten? ☞
- Ja, gerne. ☞
- Was möchten Sie trinken? ☞
Sekt? ☞ Orangensaft? ☞
- Ein Glas Mineralwasser, bitte. ☞



A 21

- a) Lesen Sie
halbblaut mit.
b) Sprechen Sie mit
dem Partner / der
Partnerin.

Textreferenz: Personalpronomen (Dativ)

A 22 Claudia Höfer hat Geburtstag und lädt

- a) Worauf beziehen sich die Wörter?
Zeichnen Sie Pfeile.

→ Ü 18

Freunde ein. Sie hat ihnen eine Einladung geschickt.Claudia: Guten Abend, Herr Kohl! Was kann ich ihnen anbieten?Herr Kohl: Geben Sie mir ein Glas Wasser, bitte.Claudia: Und du, Christine, was kann ich dir bringen?Christine: Ich trinke einen Sekt mit dir. Wo ist eigentlich dein Freund?Claudia: Stefan ist in der Küche. Komm, wir bringen ihm auch einen Sekt.

- b) Ihre Sprache:
Schreiben und
vergleichen Sie.

→ Ü 19

Claudia hat Geburtstag. Stefan schenkt

ihm ein Wochenende in Hamburg.

Herr Kohl kommt auch. Claudia

bietet ihm einen Aperitif an.

Personalpronomen: Nominativ, Akkusativ und Dativ

A 23

- Schreiben Sie die
Pronomen aus A 22 in
die Tabelle.

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie	uns	euch	sie	Sie
Dativ	_____	_____	_____	<u>ihm</u>	_____	_____	_____	_____	_____

Satzbaupläne: Verb und Ergänzungen

A 24

- Schreiben Sie die
Sätze in die Tabelle.

→ Ü 20 – 21

Die Party von Claudia: Herr Kohl bringt ihr einen Blumenstrauß mit. Claudia bietet ihm einen Aperitif an. Stefan schenkt ihr ein Wochenende in Hamburg.

Subjekt Wer? oder Was?	Verb	Dativ-Ergänzung Wem?	Akkusativ-Ergänzung Wen? oder Was?
<i>Herr Kohl</i>	<i>bringt</i>	<i>ihr</i>	<i>einen Blumenstrauß</i>
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

A 25

Verben mit Dativ und Akkusativ:

- Ergänzen Sie Verben
aus A 22.

schicken

Textreferenz: Possessiv-Artikel

Gestern hatte Claudia Höfer Geburtstag. Stefan, **ihr Freund**, kocht gern und sie haben **ihre Freunde** eingeladen.
 Franz Kohl: Danke für **ihre Einladung**, Frau Höfer.
 Claudia: Das ist **meine Freundin** Christine.
 Christine: Hallo, Claudia, wo ist eigentlich **dein Freund**?

	Claudia	Stefan
der Freund von:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Freunde von:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Einladung von:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Freundin von:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
der Freund von:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A 26
 a) Was passt?
 Kreuzen Sie an.

Possessiv-Artikel: Formen

Personalpronomen	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
Possessiv-Artikel	_____	_____	<i>sein-</i>	<i>sein-</i>	_____			_____	_____

b) Ergänzen Sie die Possessiv-Artikel.

→ Ü 22 – 23



c) Ihre Sprache:
 Schreiben und
 vergleichen Sie.

Possessiv-Artikel: Nominativ und Akkusativ

	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	Das ist ein / kein / <u>mein</u> Stuhl.	Das ist ein / kein / _____ Auto.	Das ist eine / keine / _____ Karte.	Das sind <input type="checkbox"/> / keine / _____ Karten.
Akkusativ	Ich suche einen / keinen / _____ Stuhl.	Ich suche ein / kein / _____ Auto.	Ich suche eine / keine / _____ Karte.	Ich suche <input type="checkbox"/> / keine / _____ Karten.

A 27
 Ergänzen Sie die
 Formen von „mein-“
 in der Tabelle.

→ Ü 24 – 25

Genauso: dein-/ihr; sein; ihr; ihr; ihr

Possessiv-Artikel

„mein-“, „dein-“, „sein-“, ... haben die gleichen Endungen wie „ein, ein, eine“ (im Singular) und wie „kein, kein, keine“.

Nominativ: Maskulin und Neutrum -

Feminin und Plural -

Akkusativ: Maskulin -en Neutrum -

Feminin und Plural -

Regel

Ergänzen Sie
 die Endungen.

Adjektive: Graduierung

Ich esse **gern(e)** Fleisch.
 Torten und Kuchen schmecken **gut**.

*gut
 gern(e)
 besser
 lieber*

Ich esse **lieber** Gemüse und Salat.
 Obst schmeckt mir **besser**.



Du musst zum Arzt ...

A 1
Über Krankheit
sprechen

a) Sehen Sie das
Bild an. Was hat
der Mann?

CS

2.46

b) Hören
Sie und lesen Sie.

→ Ü 1

- Du siehst schlecht aus, Adrian.
- Ach ...
- Was ist los mit dir?
- Mir geht's nicht gut. Ich habe schlecht geschlafen. Und mein Hals tut weh.
- Willst du dich nicht hinlegen?
- Nein, ich will nicht. Das geht vorbei.
- Möchtest du einen Tee?
- Nein danke.
- Willst du eine Schmerztablette?
- Ich habe schon eine genommen.
- Du musst zum Arzt gehen.
- Nein, ich habe zu viel Arbeit. Ich muss ins Büro.



A 2
Was hat
Herr Knupp gemacht?

Sammeln Sie.
→ Ü 2

Adrian Knupp war krank und wollte zu Hause bleiben, aber er musste ins Büro gehen. Er hatte sehr viel Arbeit. Im Büro konnte er sich nicht konzentrieren. Er hatte Kopfschmerzen. Er hat den Arzt angerufen und einen Termin für den Nachmittag reserviert. Am Nachmittag um halb zwei war Adrian Knupp beim Arzt. Bei der Anmeldung musste er die Versicherungskarte zeigen. Und dann hat er sich ins Wartezimmer gesetzt und eine halbe Stunde gewartet.

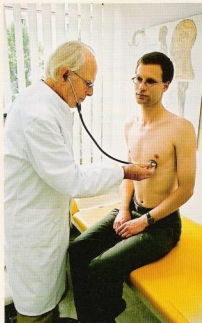
CS

2.47

A 3

a) Was will der Arzt
wissen? Notieren
Sie die Fragen.
b) Welche Krankheit
hat Herr Knupp? Was
muss er jetzt tun?

→ Ü 3 - 4



- Wie geht es Ihnen, Herr Knupp?
- Ich fühle mich schwach. Ich war im Büro, aber ich konnte mich nicht konzentrieren
- Haben Sie Kopfschmerzen?
- Ja, und der Hals tut auch weh.
- Und haben Sie Fieber?
- Das weiß ich nicht. Ich habe noch nicht Fieber gemessen.
- Haben Sie sonst noch Schmerzen?
- Ja, eigentlich überall ...
- Wo tut es genau weh?
- Vor allem hier, in den Armen und Beinen.
- Seit wann haben Sie diese Schmerzen?
- Also, gestern Abend war noch nichts, aber heute Morgen konnte ich fast nicht aufstehen.
- Aha. Dann setzen Sie sich bitte mal hier auf den Stuhl. So, und jetzt bitte tief einatmen ... und jetzt ausatmen ...

Gute Besserung ...

Wie verwenden Sie OptiCitran?

Einen Beutel OptiCitran in einem Glas mit heißem Wasser auflösen und möglichst heiß trinken. Bei Bedarf nach 4 Stunden wiederholen.

Nicht mehr als 3 Beutel pro Tag einnehmen. Wenn nach drei Tagen keine Besserung eintritt, müssen Sie einen Arzt aufsuchen.

Sie können OptiCitran zu jeder Tageszeit einnehmen, am besten aber abends oder vor dem Schlafengehen.

Was ist zu beachten?

Wenn Sie OptiCitran zusammen mit Alkohol einnehmen, kann die Reaktionsfähigkeit beeinträchtigt werden. Dies ist vor allem beim Fahren von Fahrzeugen oder beim Bedienen von Maschinen zu beachten.

Wichtig: OptiCitran möglichst frühzeitig bei Beginn der Erkrankung einnehmen.



A 4

Anleitungen verstehen

Notieren Sie:

Wogegen?
Wie?
Wie oft?

→ Ü 5



Mit dem Rezept vom Arzt ist Adrian Knupp in die Apotheke gegangen und hat sich dort die Medikamente gekauft. Dann ist er nach Hause gegangen und hat einen Beutel OptiCitran im kalten Wasser aufgelöst und getrunken. Und dann hat er sich ins Bett gelegt und geschlafen. Ganz lange geschlafen ... Nach ein paar Tagen war das Fieber vorbei, aber Adrian Knupp hatte keinen Appetit. Und er war immer noch sehr müde und schwach. Er konnte noch nicht ins Büro gehen.

- Hallo, Adrian. Wie geht's dir?
- Danke. Es geht besser, aber ich bin immer noch müde.
- Was hast du genau?
- Ich habe diese Grippe ...
- Welche Grippe?
- Im Moment haben viele diese Grippe. Zuerst hatte ich Fieber mit Halsweh und Kopfweh. Ich war völlig kaputt, immer müde. Und jetzt liege ich im Bett und muss viel trinken.
- Trinken?
- Ja, ich mag nichts essen. Ich muss viel Tee trinken. Tee mit Honig ...



A 5

Was hat Herr Knupp nach dem Arztbesuch gemacht? Was hat er falsch gemacht?

→ Ü 6

A 6

Auskunft geben

a) Sehen Sie das Bild an. Wie geht es Herrn Knupp?

b) Worum geht es?
Notieren Sie.

→ Ü 7

2.48

Über Krankheit sprechen

Wie geht es Ihnen?

Haben Sie Fieber?

Haben Sie Kopfschmerzen?

Seit wann haben Sie die Schmerzen?

Wo tut es genau weh?

Schlecht, mir geht's nicht gut.

Das weiß ich nicht. Ich habe nicht gemessen.

Ja, und ich bin sehr müde.

Gestern hatte ich noch keine Schmerzen, aber ... Vor allem hier, in den Armen und Beinen.

A 7

a) Sie sind erkältet.
Was machen Sie?
Notieren Sie.

b) Spielen Sie.

→ Ü 8

Ein Arzt gibt Auskunft

A 8
Über Krankheit und
Gesundheit sprechen

- a) Was macht
ein guter Arzt?
Sammeln Sie.
b) Lesen Sie und
vergleichen Sie.
- Ü 9

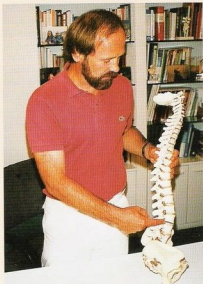
Wir haben mit Dr. Birrer auch über häufige Krankheiten gesprochen: Wann gehen die Leute zum Arzt? Warum? Viele Leute gehen zum Arzt, wenn sie Schmerzen haben oder Angst.

Erwachsene gehen vor allem dann zum Arzt, wenn sie eine Grippe haben oder erkältet sind. Aber auch Rückenschmerzen sind sehr häufig. Die Leute haben nicht genug Bewegung. Sie sitzen zu lange vor dem Fernseher oder vor dem Computer. Jugendliche verletzen sich oft beim Spielen oder beim Sport. Sie kommen mit kleinen Sportverletzungen, mit Verstauchungen oder Schnittwunden zum Beispiel. Bei Sportunfällen, wenn sie sich einen Fuß oder einen Arm gebrochen haben, kommen sie meist direkt ins Krankenhaus. Kleine Kinder haben oft Probleme mit der schlechten Luft. Sie haben häufig Husten und Schnupfen, aber auch Ohrenschmerzen.

ÜBUNG
2.49

A 9
Welche Fragen stellt
der Arzt? Welche
Krankheiten sind
häufig? Notieren und
vergleichen Sie.

→ Ü 10



Checkliste

1. Beruf
2. Arbeitgeber
3. Allgemeinzustand
4. Gewicht
5. Appetit
6. Verdauung
7. Schlaf
8. Sport
9. Rauchen
10. Reisen
11. Herz
12. Atmung
13. Haut
14. Augen
15. Familie

A 10
a) Ordnen Sie die
Fragen und die
Stichwörter auf der
Checkliste.

b) Beantworten
Sie die Fragen
und spielen Sie.

→ Ü 11

Dr. Birrer erklärt die Gründe für Rückenschmerzen:
Die Leute haben nicht genug Bewegung.

Fragen zur Gesundheit

Rauchen Sie? Wachen Sie in der Nacht oft auf? Essen Sie viel? Sind Sie oft unterwegs? Was sind Sie von Beruf? Haben Sie Appetit? Spielen Sie Tennis? Wie viel rauchen Sie? Wie fühlen Sie sich? Haben Sie Probleme beim Einschlafen? Funktioniert die Verdauung? Wie viele Zigaretten rauchen Sie pro Tag? Wie schwer sind Sie? Treiben Sie Sport? Schlafen Sie gut? Was essen Sie gern? Wo arbeiten Sie? Wie oft joggen Sie pro Woche? Hat jemand in der Familie Asthma?

Lernen mit Bewegung

Übungen gegen Rückenschmerzen: Sie können die Übungen überall machen, zu Hause, im Büro oder auch in der Schule. Sie brauchen dazu nur einen Stuhl.



- 1 Stellen Sie sich hinter den Stuhl. Der Rücken ist gerade. Wenn Sie hinter dem Stuhl stehen, dann legen Sie die Hände auf den Stuhl. Gehen Sie jetzt in die Knie – der Rücken bleibt gerade und die Hände liegen auf dem Stuhl.

Und jetzt stehen Sie wieder auf. Die Hände bleiben auf dem Stuhl. Und der Rücken bleibt gerade. Und dazu regelmäßig atmen.
Einatmen – ausatmen – einatmen – ausatmen – einatmen ...



- 2 Setzen Sie sich auf den Stuhl. Wenn Sie jetzt auf dem Stuhl sitzen, ist der Rücken gerade, die Beine sind entspannt und die Füße sind auf dem Boden. Und jetzt legen Sie bitte die Hände auf die Knie.

Und jetzt stehen Sie langsam auf. Der Körper geht nach vorne und die Hände liegen auf den Knien. Der Rücken bleibt gerade. Und jetzt setzen Sie sich wieder und die Hände bleiben immer auf den Knien.

A 11

a) Hören Sie.

Welches Bild passt?

1: Bild _____
2: Bild _____

b) Hören Sie und machen Sie mit.

c) Kennen Sie andere Fitness-Übungen? Spielen Sie vor.

→ Ü 12 – 13

Lernkärtchen

Wohin?

1 Wohin?
zum Arzt gehen
Ich gehe zum Arzt.

5 Wohin?
in die Apotheke gehen

2 Wohin?
nach Hause gehen

6 Wohin?
sich ins Bett legen

3 Wohin?
sich vor den Fernseher setzen

7 Wohin?
ins Krankenhaus fahren

4 Wohin?
in die Schule gehen

8 Wohin?
sich auf den Stuhl setzen

Wo?

A Wo?
beim Arzt sein
Ich bin beim Arzt.

E Wo?
im Bett liegen

B Wo?
vor dem Fernseher sitzen

F Wo?
in der Apotheke einkaufen

C Wo?
auf dem Stuhl sitzen

G Wo?
in der Schule lernen

D Wo?
zu Hause sein

H Wo?
im Krankenhaus liegen

A 12

a) Ordnen Sie

die Kärtchen zu.

b) Schreiben Sie Beispielsätze.

c) Schreiben Sie neue „Wohin-Wo“-Kärtchen“.

→ Ü 14

Körper und Gesicht

A 13

- a) Verbinden Sie die Wörter mit der Figur.
b) Lesen Sie die Wörter halbblau im Kreis und notieren Sie den Plural.

→ Ü 15

CD
2.52

- c) Hören Sie und malen Sie ein Gesicht.



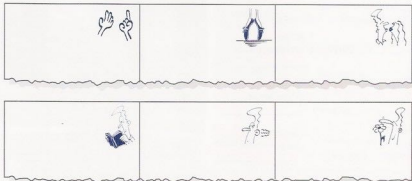
Tätigkeiten

A 14

- a) Welche Verben passen?
b) Vergleichen Sie.
c) Spielen Sie und raten Sie.

→ Ü 16

essen • trinken • diskutieren • lachen • sehen • hören • anfassen • schmecken • probieren
stehen • aufstehen • gehen • geben • bringen • tragen • drücken • zuhören • sehen
putzen • schneiden • lesen • schreiben • rauchen • zumachen • aufmachen • küssen
husten • zeigen • riechen • atmen • singen • tanzen • fühlen • springen



Konsonant: h

[h] — Hals

bisher sehr helfen heiß behalten zuhören Hautprobleme haben Ohrenschmerzen
es tut weh Husten haben das geht vorbei empfehlen Tee mit Honig trinken

haben / Husten / Hals Ich habe Husten und mein Hals tut auch weh. ✗
Honig / heiß Ich trinke viel Tee mit Honig. ✗ Der Tee muss sehr heiß sein. ✗
hast / gehabt / Husten Was hast du genau gehabt? ✗ Grippe mit Fieber und Husten? ✗

A 15

2.53

- a) Wo hören Sie [h]?
Markieren Sie.
b) Sprechen Sie.

A 16

2.54

Sprechen Sie nach.

Vokalneueinsatz

um_drei um_eins
um_sieben um_acht
um_neun um_elf

Sie lesen/schreiben:

um acht, halb elf
einatmen

Sie hören/sprechen:

um | acht, halb | elf
ein | atmen

Man spricht den Vokal „neu“.

A 17

2.55

Sprechen Sie nach.

Am | Anfang
Am | Abend
zum | Arzt gehen
Um | acht
Um | elf

Am Anfang hatte er nur Halsschmerzen. ✗
Am Abend hatte er Ohrenschmerzen. ✗
Adrian Knupp geht zum Arzt. ✗
Um acht hat er einen Termin. ✗
Um elf liegt er im Bett. ✗



A 18

2.56

Sprechen Sie nach.

Konsonantenverbindungen

[ls] Halsweh
[pf|m] Kopfschmerzen
[st|l] siehst schlecht
[rtst] Schmerztablette

Adrian Knupp hat Halsweh. ✗
Er hat auch Kopfschmerzen. ✗
Du siehst schlecht aus. ✗
Haben Sie eine Schmerztablette? ✗

A 19

2.57

Sprechen Sie nach.

Schwierige Wörter aussprechen

zum Arzt ✗ wirklich zum Arzt ✗
halb elf ✗ um halb elf ✗
Kopfschmerzen ✗ gegen Kopfschmerzen ✗

Du musst wirklich zum Arzt. ✗
Er kommt um halb elf. ✗
Das hilft gegen Kopfschmerzen. ✗

A 20

2.58

Sprechen Sie
langsam/schnell.

Über Vergangenes sprechen: Präteritum Modalverben

A 21 Adrian Knupp **wollte** zu Hause bleiben, aber er musste ins Büro gehen. Er hatte sehr viel Arbeit. Im Büro konnte er nicht arbeiten. Er hatte Kopfschmerzen. Am Abend erzählt er seiner Frau: „Beim Arzt musste ich eine halbe Stunde warten.“

a) Markieren Sie die Modalverben und die Formen von **haben**.

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

→ Ü 17 – 18

Modalverben: Präteritum

	können	müssen	wollen
ich	konn t -e	_____ t -e	woll t -e
er/es/sie	_____ t -e	_____ t -e	woll t -e

konn **t** -

muss **t** -

woll **t** -

Verb: haben

haben
hatt -e

hatt -

Verben mit Reflexivpronomen

A 22 Am Morgen:

- Du siehst schlecht aus, Adrian. Willst du **dich** nicht hinlegen?

Im Büro:

- Adrian Knupp geht ins Büro, aber er kann **sich** nicht konzentrieren.

Beim Arzt:

- Ich fühle **mich** schwach.
● Aha. Setzen Sie **sich** bitte hier auf den Stuhl.

Am Telefon:

- Wann kannst du wieder arbeiten? Wann sehen wir **uns**?

Subjekt – Reflexivpronomen

dir – dich

_____ – sich

_____ – mich

_____ – sich

_____ – uns

Personalpronomen

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
Akkusativ	mich	dich	ihn	es	sie	uns	euch	sie	Sie

Reflexivpronomen

Akkusativ	_____	_____	_____	_____	<u>euch</u>	<u>sich</u>	<u>sich</u>
-----------	-------	-------	-------	-------	-------------	-------------	-------------

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

Regel

Reflexivpronomen: Form

Ergänzen Sie.

Die Formen von Reflexivpronomen und _____ sind im Akkusativ gleich.



Ausnahme: „_____“ (3. Person und „Sie“-Anrede)

Wechselpräpositionen mit Dativ oder Akkusativ

Wohin gehen Sie?

In den Kurs.
Ins Büro.
In die Schule.

Wo
sind Sie
jetzt?

Im Kurs.
Im Büro.
In der Schule.

in das → **ins** Büro
in-dem → **im** Kurs
an-dem → **am** Tisch

A 23
Markieren Sie
die Präpositionen.

Wechselpräpositionen:
Richtung / Bewegung

„in“ mit

Position / Ruhe

„in“ mit

Regel

Ergänzen Sie
„Akkusativ“
oder „Dativ“

Michael wohnt **am** Stadtrand. Er arbeitet viel im Büro und sitzt lange am Schreibtisch. Der Weg ins Büro ist nicht weit. Er hat oft Rückenschmerzen. In seinem Büro hängt jetzt ein Plakat an der Wand. Auf dem Plakat sind Übungen gegen Rückenschmerzen, z.B.:

„Stellen Sie sich hinter den Stuhl. Wenn Sie hinter dem Stuhl stehen, legen Sie die Hände auf den Stuhl. Gehen Sie jetzt in die Knie – die Hände bleiben auf dem Stuhl.“

A 24
a) Markieren Sie
Präpositionen
und Artikelwörter.

Wechselpräpositionen mit Dativ oder Akkusativ:

b) Ergänzen Sie.

Satz: Nebensatz mit „wenn“

Die Leute gehen zum Arzt,
wenn sie Schmerzen haben.
Erwachsene gehen zum Arzt,
wenn sie eine Grippe haben.

Wenn sie Schmerzen haben,
gehen die Leute zum Arzt.
Wenn sie eine Grippe haben,
gehen Erwachsene zum Arzt.

A 25
a) Lesen Sie.
Markieren Sie
die Verben.

Hauptsatz vor Nebensatz

Hauptsatz	Nebensatz
Die Leute <u>gehen</u> zum Arzt, <u>wenn</u> sie	Schmerzen <u>haben</u> .
Subjunktor	Verb

b) Ergänzen Sie die Sätze.

→ Ü 22

Nebensatz vor Hauptsatz

Nebensatz		Hauptsatz	
Wenn	☞ sie Schmerzen	haben, gehen	die Leute zum Arzt.
Subjunktork		Verb	

Nebensatz mit „wenn“

Der Nebensatz beginnt mit dem Subjunktior „_____“, das _____ steht am Ende.
Nebensatz vor Hauptsatz: Der Hauptsatz beginnt mit dem _____.

Regel

Ergänzen Sie.

Kleider machen Leute

A 1

Über Kleidung
sprechen

- a) Lesen Sie
und notieren Sie
Kleidungsstücke.
b) Sortieren Sie:

Beruf / Freizeit

→ Ü 1

1

**Carsten S., 28, Elektriker**

Ich ziehe mich sportlich an: Jeans oder eine bequeme Hose, Hemd, Pullover und Sakko – ich mag bequeme Kleidung. Die Sachen müssen natürlich sauber und ordentlich sein! Anzüge trage ich selten, nur mal zu einer Feier oder zu einem Termin. In meiner Freizeit trage ich gerne Sportkleidung: Einen Jogginganzug, T-Shirt und Turnschuhe.

2

**Anne K., 35, Geschäftsfrau**

Bei der Arbeit trage ich fast immer einen Rock, eine schicke Bluse und eine Jacke, die dazu passt. Aber auch in meiner Freizeit trage ich gerne schöne Kleider! Jeans und T-Shirts mag ich nicht. Das ist mir zu lässig und sieht nicht gut aus. Da ziehe ich lieber ein modisches Kleid an.

3

**Uwe P., 23, Student**

Ich ziehe an, was mir gefällt! Und ich gebe nicht viel Geld für Kleidung aus. Bei Jeans, T-Shirts und Pullovern kaufe ich nur Sonderangebote. Und wenn ich mal eine Regenjacke oder einen Mantel brauche, gehe ich in einen Second-Hand-Laden. Da ist es billig. Mode interessiert mich nicht. „Kleider machen Leute“, so ein Quatsch!

A 2

- a) Was tragen Sie
(nicht) gerne?
b) Beschreiben Sie
eine Person.
Die anderen raten.

→ Ü 2 – 3

4

**Aishe T., 31, Ärztin**

Bei mir ist ein großer Unterschied zwischen Berufs- und Freizeitkleidung. Ich bin Ärztin und im Krankenhaus trage ich nur weiße Kleidung: weiße Hose, weiße Bluse, weiße Schuhe und einen weißen Mantel. Da erkennen mich manchmal sogar meine Freunde nicht. Privat bin ich ganz anders angezogen. Ich mag leichte, lockere Sachen, und gerne bunt!

In der Boutique

- Sieh mal, der Rock!
- Welcher, der grüne?
- Nein, der rote! Meinst du, der steht mir?
- Bestimmt!
- Aber der passt doch nicht zu den bunten T-Shirts.
- Stimmt, da hast du Recht.
- Und das Kleid?
- Welches?
- Das lange schwarze!
- Ich weiß nicht. Es ist ein bisschen zu brav.
- Also, ich find das echt gut!
- Kann ich euch helfen?
- Danke, wir möchten uns nur umsehen.



A 3
Einkaufsgespräche führen

- a) Kennen Sie die Situation? Hören und lesen Sie.
b) Spielen Sie.

→ Ü 4-5

Im Kaufhaus: Herren-Oberbekleidung



- Guten Tag, kann ich Ihnen helfen?
- Guten Tag. Ich möchte den Anzug aus dem Schaufenster anprobieren.
- Welchen meinen Sie? Den grauen oder den braunen?
- Den braunen.
- Welche Größe?
- 52, ich glaube, ich habe Größe 52.
Wo kann ich den Anzug anprobieren?
- Da drüben in der Kabine ...
- Moment mal. Ich probiere lieber mal die Hose hier an und das Hemd und den grünen Pullover

A 4
2.60

- a) Wie kaufen Sie Kleidung? Hören und lesen Sie.
b) Spielen Sie.

→ Ü 6-7



Über Kleidung sprechen

Wie findest du die Bluse?
Was trägst du gerne?
Bei der Arbeit trage ich ...

Die sieht sehr hübsch aus! Toll!
In der Freizeit trage ich gerne ...
Das steht dir gut!

Kleidung kaufen

Kann ich Ihnen helfen?

Welche Größe haben Sie?

Danke, ich möchte mich nur umsehen.
Haben Sie den Pullover auch in Grün?
Ich suche XL.
Ich habe Größe 52.

Früher – heute

A 5

Über Mode sprechen

a) Bild und Text:
Was passt?b) Lesen Sie und
notieren Sie
Stichpunkte.

c) Vergleichen Sie.

→ Ü 8 – 9

1

Als Kind habe ich immer Latzhosen angezogen. Und meine Mutter hat mir Pullover geschenkt, aus Wolle und ganz bunt. Bei uns in der Familie haben alle Birkenstock-Schuhe getragen: Bequem und gesund. Ich wollte lieber Turnschuhe tragen: Adidas oder Puma. Mit 14 habe ich meine Kleider selbst ausgesucht. „Jetzt bist du kein Kind mehr“, hat mein Vater gesagt. Aber elegante Hosen und modische Hemden hat er mir trotzdem nicht gekauft. Und ich war doch ein Mode-Fan: Lagerfeld, Armani, Boss!



Mit 20 bin ich dann von zu Hause ausgezogen. Ich habe gejobbt und mir meinen ersten Anzug gekauft – von Armani! Endlich! Mein Musikgeschmack hat sich auch geändert. Statt Jimi Hendrix und Rolling Stones habe ich Bach und Vivaldi gehört.

Heute trage ich im Büro Anzüge und zu Hause Jeans. Und meine Kinder dürfen ihre Kleider selbst aussuchen!

Jonathan Schreitmeier, Programmierer

2

Mein erster Minirock war für meine Eltern ein Schock. „Gehst du zum Karneval?“, hat meine Mutter gefragt. In der Schule habe ich ihn nie angezogen. Dabei habe ich mir den Rock von meinem eigenen Geld gekauft! Mit 16 war ich „Raver“, d.h. meine Haare waren rot oder grün, meine Kleidung ziemlich ausgeflippt. Deshalb hat es bei uns zu Hause immer Streit gegeben: Meine Musik war zu laut, meine Kleidung zu bunt und meine Freunde waren zu schmutzig.



Heute bin ich wieder ganz normal und meine Tochter darf verrückte Kleider anziehen. Manchmal zieht sie sogar meine Sachen an.

Und wir hören zusammen Hip-hop oder meine alten CDs.

Sieglinde Krüger, Lehrerin

A 6

a) Ist Mode für
Sie wichtig?b) Was trägt man
bei Ihnen?

Freizeit
Beruf
Sonntag

→ Ü 10 – 11

Über Mode sprechen

Wie wichtig ist für Sie Mode?

Was musstest du früher anziehen?

Was hast du als Kind angezogen?

Was wolltest du gerne anziehen?

Wie war das bei dir?

Mode interessiert mich.

Als Kind musste ich ...

Meine Mutter hat mir ... gekauft.

Ich wollte lieber ...

Als Kind habe ich ...

Später

Mit 14

Heute

Tests

Ich mache gerne Tests und Prüfungen. Ich will zeigen, was ich gelernt habe. Ich kann mich dann auch mit den anderen vergleichen. *Martha, 18, Lodz*

Ich mache nicht gerne Tests. Das ist Stress für mich. Ich vergesse immer alles. Ich lerne nicht für die Note. Ich lerne für mich. *Carlos, 35, Valencia*

A 7
Was trifft Sie zu?
Vergleichen Sie.

→ Ü 12

Hören testen

1 Welchen Anzug probiert Herr Kurz an?



a den grauen



b den dreiteiligen



c den grauen im Sonderangebot

2 Welche Bluse empfiehlt Rosanna?



a die karierte Bluse



b die gestreifte Bluse



c die einfarbige helle Bluse

A 8

a) Sie hören die Texte zweimal. Kreuzen Sie an.
b) Was war leicht? Was war schwer? Vergleichen Sie.

→ Ü 13

Lesen testen

1 Vor dem Restaurant

Wir sind in den Ferien:
5. Juli – 28. Juli
Wiedereröffnung am 31. Juli
Schöne Ferien!

Sie können am 30. Juli hier Ihren Geburtstag feiern.

☐ richtig

☐ falsch

2 Im Bahnhof

Die Züge nach Mannheim fahren heute wegen Streik nicht. Informieren Sie sich bitte am Schalter – Ihre Bahn

Sie können heute nicht nach Mannheim fahren.

☐ richtig

☐ falsch

3 An der Tür von einem Modengeschäft

Heute geschlossen.
Ab morgen Sonderverkauf

In dem Geschäft sind die Kleider ab heute billiger.

☐ richtig

☐ falsch

4 Deutsch lernen mit dem Computer

Der Computerraum steht Ihnen Montag und Dienstag Vormittag, Mittwoch von 8 – 18 Uhr und Donnerstag und Freitag am Nachmittag zur Verfügung.

Am Mittwochnachmittag kann man mit dem Computer lernen.

☐ richtig

☐ falsch

A 9

a) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.
b) Was war schwer? Was war leicht? Vergleichen Sie.

→ Ü 14

5 Menüplan

Menü A
Schweinebraten
mit Bratkartoffeln

Menü B
Lasagne
(mit Hackfleisch)

Menü C
Frühlings-Gemüseteller

Es gibt kein Menü für Vegetarier.

☐ richtig

☐ falsch

Kleidung

A 10

- a) Ordnen Sie zu.
b) Lesen Sie die Wörter laut.



die Badehose, das T-Shirt, der Rock, das Kleid, die Bluse, der Pullover, die Unterhose, der Bikini

A 11

- a) Was trägt „Er“?
was trägt „Sie“?
b) Was tragen die Personen noch?

*Freizeit
Fest*

→ Ü 15 - 17



bunt • hübsch • modern
nett • sauber • blau
gelb • schön • sportlich
dunkel • schick • eng
schwarz • einfarbig
kariert • gestreift • hell

der Anzug • die Hose
das Hemd • die Socke/n
der Hut • die Lederjacke
der Schirm • das Paar Schuhe
der Mantel • der Handschuh
der Strumpf



Koffer packen

2.63

A 12

- „Koffer packen“:
Was nehmen Sie auf die Reise mit?
Hören Sie und spielen Sie.

- Ich packe einen Pullover ein.
- Ich packe einen Pullover und ein T-Shirt ein.
- Ich packe einen Pullover und ein T-Shirt und warme Strümpfe ein.
- Ich packe einen Pullover und warme Strümpfe und ...
- Falsch! Du bist raus!



Konsonant: ch

[ç] — welche
wichtig

[x] — machen

sportlich welche wichtig Sachen manchmal sechzehn
billig machen ich möchte auch endlich aussuchen doch mich

Sie lesen/schreiben:

Sachen, doch, aussuchen, auch

ich, möchten, sechzehn, manchmal...

billig, wichtig

Sie hören/sprechen:

[x] a, o, u, au + ch

[ç] i, e, ö, l, n, r + ch

[ç] -ig

A 13

- a) Wann hören Sie [ç]?
Markieren Sie.
b) Sprechen Sie.

2.64

A 14

- Sprechen Sie nach.

2.65

ich / mich / sportlich /

Ich ziehe mich gerne sportlich an. ✎

ich / möchte / sechzig

Ich möchte nur sechzig Euro ausgeben. ✎

Sachen / auch / aussuchen

Anne will ihre Sachen auch selbst aussuchen. ✎

Satzakzent

Ich ziehe gerne Hosen an. ✎Aber die gefällt mir überhaupt nicht. ✎Der Rock ist zu kurz. ✎Ich probiere lieber mal den hier an. ✎Den Anzug finde ich gut. ✎Den kann ich auch bei der Arbeit anziehen. ✎Wie findest du das T-Shirt? ✎Das rote ist zu klein, aber das passt genau. ✎

A 15

- Sprechen Sie nach,
mit viel Emotion!

2.66

Dialoge sprechen

- Sieh mal, der Rock! ✎
- Welcher, der grüne? ✎
- Nein, der rote! ✎ Meinst du, der steht mir? ✎
- Bestimmt! ✎ Der sieht super aus!! ✎
- Aber der passt nicht zu den bunten T-Shirts. ✎



A 16

- a) Lesen Sie
halblaut mit.
b) Sprechen Sie mit
dem Partner / der
Partnerin.

2.67

Adjektive: prädikativ und attributiv

- A 17
- a) Hat das **Adjektiv** eine Endung? Kreuzen Sie an.
- Ü 18 – 19
- b) Ihre Sprache: Vergleichen Sie.
- | | | | |
|--------------------------------|-----------------------------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Der Rock ist grün . | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | Hier ist der grüne Rock. | |
| Die Jacke ist billig . | | Das ist die billige Jacke. | |
| Das Kleid ist schwarz . | | Wo ist das schwarze Kleid? | |
| Der Anzug ist grau . | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | Was kostet der graue Anzug? | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein |

Regel

Adjektiv-Endungen

Ergänzen Sie „eine“ oder „keine“.

„sein“ + Adjektiv:

Das Adjektiv hat _____ Endung.

Adjektiv + Substantiv:

Das Adjektiv hat _____ Endung.

Adjektive: Deklination nach bestimmtem Artikel („der“, „das“, „die“)

- A 18
- a) Markieren Sie die bestimmten Artikel und die Adjektiv-Endungen.

→ Ü 20



Nominativ

- Sieh mal, **der** **grüne** Rock! Meinst du, **der** steht mir?
- Bestimmt!
- Und **das** **schwarze** Kleid?
- Ich weiß nicht. Vielleicht ist **die** **schwarze** Hose besser?

Akkusativ

- Guten Tag. Ich möchte **den** **grauen** Anzug anprobieren.
- Da drüben in der Kabine, bitte.
- Moment mal. Ich probiere lieber mal **die** **graue** Hose und **das** **weiße** Hemd ...
- Gerne, ich bringe Ihnen **die** **neuen** Sachen.

- b) Ergänzen Sie die Tabelle.

→ Ü 21

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	<u>der grüne Rock</u>	das _____ Kleid	die _____ Hose	die neuen Sachen
Akkusativ	den _____ Anzug	das _____ Hemd	die _____ Hose	die _____ Sachen

Adjektive: Deklination nach unbestimmtem Artikel („ein“, „eine“)

- A 19
- a) Vergleichen Sie die Adjektiv-Endungen mit A 18b.
- Akkusativ**
- Ich bin Ärztin und im Krankenhaus trage ich nur ☐ **weiße** Kleidung: **eine** **weiße** Hose, **eine** **weiße** Bluse, ☐ **weiße** Schuhe und **einen** **weißen** Mantel. Privat bin ich ganz anders angezogen. Ich mag ☐ **leichte**, ☐ **lockere** Sachen, und gerne **ein** **buntes** Kleid!



Adjektiv-Deklination im Akkusativ nach „ein“, „ein“, „eine“

maskulin:	Sie trägt den weißen Mantel.	Sie trägt <u>einen weißen</u> Mantel.
neutrum:	Sie trägt <u>das</u> bunte Kleid.	Sie trägt <u>_____</u> Kleid.
feminin:	Sie trägt die weiße Bluse.	Sie trägt <u>_____</u> Bluse.
Plural:	Sie trägt <u>die</u> weißen Schuhe.	Sie trägt <u>_____</u> Schuhe.

b) Ergänzen Sie die Übersicht.

→ Ü 22

Fragen mit „welch-?“

A 3

- Sieh mal, der Rock!
- Welcher, der grüne?
- Nein, _____ rote! ...
- Und das Kleid?
- _____?
- _____ lange schwarze!

A 4

- Ich möchte den Anzug aus dem Schaufenster anprobieren.
- _____ meinen Sie? ...
- _____ braunen.
- _____ Größe?
- ...

A 20

a) Hören Sie A 3 und A 4. Ergänzen Sie.

→ Ü 23

2.59

„welch-?“

Singular	maskulin	neutrum	feminin	Plural
Nominativ	der Rock <u>_____</u> Rock?	das Kleid <u>_____</u> Kleid?	die Größe <u>_____</u> Größe?	die Kleider welche Kleider?
Akkusativ	den Anzug <u>_____</u> Anzug?	das Kleid welches Kleid?	die Größe welche Größe?	die Kleider welche Kleider?

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

Fragen mit „welch-?“

Mit „welch-?“ fragt man nach bekannten Dingen/Personen.

→ Antwort mit „_____“, „_____“, „_____“ + Adjektiv.

Beispiel:

Welche Hose kaufst du? → Die graue.

Regel

Ergänzen Sie.

Die vier Jahreszeiten

A1

Informationen in
Texten und Bildern
suchen

Sehen Sie die Fotos
an und ordnen Sie zu:
Welcher Text passt?



Der Frühling



Der Sommer

A2

a) Welcher Text
gefällt Ihnen?

b) Sammeln Sie

Wörter in den Texten:

Wetter
Landschaft
Aktivitäten

→ 1 – 2

1

Schweiz aktuell

Die Jungfrau-Top-Ski-Region besteht aus den Skigebieten Mürren-Schilthorn, Kleine Scheidegg-Männlichen und First. 45 moderne Liftanlagen, 213 präparierte Pisten-kilometer, 100 km Wanderwege erwarten Sie in diesem einzigartigen Ski- und Snowboard-paradies.

Der regionale Skipass Jungfrau-Top-Ski-Region bietet Ski- und Snowboardfahren auf allen Anlagen der Region.

3

Sonntag in Graz, das Wetter ist regnerisch und kühl. Typisch für die Jahreszeit. Gestern waren wir in einer Fotoausstellung „Frauen in Europa“. Super! Vorgestern auf der Burg Rabenstein, die Ausstellung war langweilig. Dann haben wir noch beim „Mohrenwirt“ ein „Hühnerschnitzel“ gegessen. Ein heißer Tipp: gut und günstig. – Jetzt sitzen wir im Zug nach Wien. Noch 2 Stunden, dann sind wir da. Wien Süd. Ich freue mich.

A3

Suchen Sie Bilder
und Fotos mit Land-
schaften im Lehrbuch.
Vergleichen Sie.

→ 3

2

Europäischer Fernwanderweg
E5 Nord

Eine Wanderung quer durch die Alpen. Über herrliche Almen und durch schöne Wälder, über hohe Berge und durch die große Gletscherwelt. Wir starten in Oberstdorf, wandern durch die Allgäuer Berge nach Österreich in Richtung Lechtal. Die zweite Etappe führt durch das Pitztal zu den Ötztaler Alpen.

An der Wildspitze vorbei, dem höchsten Berg Tirols, gehen wir Richtung Südtirol.

Termine

27.07. – 02.08.

14.09. – 20.09.

4

Ich muss hinaus, ich muss zu dir,
Ich muss es selbst dir sagen:
Du bist mein Frühling, du nur mir
In diesen lichten Tagen.

Ich will hinaus, ich will zu dir,
Ich will es selbst dir sagen:
Du bist mein Frühling, du nur mir
In diesen lichten Tagen.

Angus Heinrich Hoffmann von Fallersleben
(1798–1874)



Der Herbst



Der Winter

Sonne, Regen, Blitz und Donner



sonnig, heiter



wolkig



stark bewölkt



Regen



Regenschauer



Gewitter



Nebel



Schneefall

A 4

2.68

Die Wettervorhersage verstehen

a) Hören Sie. Welche Vorhersage passt zu welcher Karte?

b) Was hören Sie? Markieren Sie.

c) Der, die, das ...? Schlagen Sie die Substantive im Wörterbuch nach.

→ Ü 4 - 7



Der Jahreszeiten-Maler

2.71

A 5

Lieder verstehen

- a) Hören Sie und lesen Sie mit.
b) Hören Sie und notieren Sie Stichwörter.



→ Ü 8

- c) Singen Sie mit.

→ Ü 9 – 10

A 6

- a) Welche Lieder kennen Sie in Ihrer Sprache?
b) Was ist das Thema? Machen Sie einen Wortigel auf Deutsch und erzählen Sie.

Den Frühling mal ich grün,
lass meine Blumen blüh'n.
Zu Ostern mal ich dir ein Ei,
und wenn du lieb bist, sogar dreil!

Bei uns spinnt der April,
er weiß nicht, was er will.
Ich mal ihn mir kariert,
egal was dann passiert!

Den Sommer mal ich blau
wie die Augen meiner Frau.
Ihr wird's dann oft zu heiß,
dann mal ich Wolken, weiß!

Kommt zu uns im August!
Habt ihr keine Lust?
Packt einfach eure Sachen,
wir können so viel machen!

Den Herbst, den mal ich bunt.
Das Jahr wird jetzt fast rund.
Gefällt Ihnen mein Bild –
Sie finden es zu wild?

Mein Oktober, der ist rot,
und dein November – grau?
Die Bäume stehen da, wie tot,
am Boden liegt der Tau.

Wie malt man Schnee,
wie malt man Eis?
Den Winter mal ich kalt
und weiß.

Das sind unsere Jahreszeiten,
und wie ist das bei Ihnen?
Wenn es noch schneit in unsern Breiten,
blüh'n eure Apfelsinen.



Spiel: Was Sie schon immer wissen wollten ...

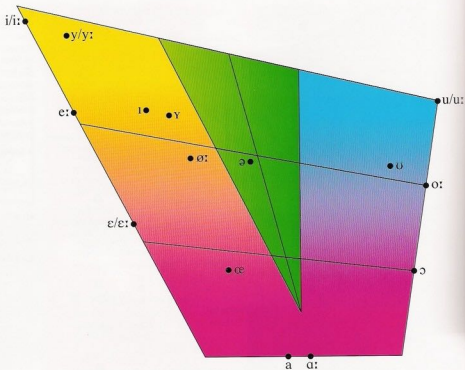
START ▶ ZIEL A1 Würfeln Sie noch einmal. 1 Punkt	EINKAUFEN 1 Was haben Sie gestern oder vorgestern eingekauft? 3 Punkte	SPRACHEN 2 Welche Fremdsprachen sprechen Sie? 1 Punkt	MODE UND KLEIDER 3 Welche Kleider tragen Sie (gar nicht) gerne? 2 Punkte
ESSEN UND TRINKEN 17 Was trinken Sie nie? 1 Punkt	<div style="text-align: center;"> ERZÄHL MIR ETWAS ÜBER ... Regeln Alle beginnen im Feld START. Würfeln Sie und beantworten Sie die Frage auf dem Feld. Bewerten Sie die Antwort und notieren Sie die Punktzahl. Für eine korrekte Antwort gibt es 1 Punkt. Wer zuerst 20 Punkte hat, ist Sieger oder Siegerin. Oder: Wenn der erste Spieler / die erste Spielerin 3-mal über das Feld START/ZIEL gekommen ist, ist das Spiel zu Ende. Wer dann die meisten Punkte hat, ist Sieger oder Siegerin. Gratulation! </div>		ZUR PERSON 4 Wo wohnen Sie? Wie ist Ihre E-mail-Adresse oder Telefonnummer? 1 Punkt
ESSEN UND TRINKEN 16 Was isst man bei Ihnen? 2 Punkte			ZUR PERSON 5 Wie ist Ihr Name? Buchstabieren Sie Ihren Namen auf Deutsch. 3 Punkte
WOHNEN 15 Wo möchten Sie wohnen: In einem Turm oder am Meer? 4 Punkte			ARBEIT 6 Wo arbeiten Sie? 1 Punkt
REISEN UND URLAUB 14 Wohin wollen Sie das nächste Mal in Ferien fahren? 3 Punkte			JOKER 7 Geben Sie den Würfel einem Partner oder einer Partnerin weiter. 3 Punkte
ARBEIT 13 Was machen Sie an Ihrem Arbeitsplatz? 3 Punkte			LIEBLINGSMUSIK 8 Welche Musik hören Sie gerne? 2 Punkte
ESSEN UND TRINKEN 12 Was essen Sie im Sommer? 2 Punkte	TAGESABLAUF 11 Was haben Sie letztes Wochenende gemacht? 4 Punkte	KOCHEN 10 Was kochen Sie gerne? 2 Punkte	LERNEN 9 Was hat Ihnen im Kurs gefallen? 3 Punkte

A7

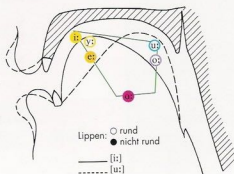
- Würfeln und antworten Sie.
- Stellen Sie als Zuhörer/in dem Partner / der Partnerin eine Frage zum Thema.
- Bewerten Sie in der Gruppe und notieren Sie die Punktzahl.

→ Schlusstest

Das Vokal-Viereck



Das Vokal-Viereck „im Mund“



Die Beziehung von Buchstaben und Lauten im Deutschen

Buchstabe(n)	Laut(e)	Beispiele
a aa ah a	[a:] [a]	Name, Staat, Zahl danke
ä äh ä äu ai au	[ɛ:] [ɛ] [ɔy] [ai] [au]	Käse, zählen Sätze Häuser Mai Pause
b bb -b	[b] [p]	Buch, Hobby Verb
ch -chs	[ç] [x] [ks]	ich, möchten Buch, kochen sechs
d -d -dt	[d] [t] [t]	Dialog und Stadt
e ee eh e -e ei -er eu	[ɛ:] [ɛ] [ə] [ai] [ɐ] [ɔy]	lesen, Tee, sehr Fest, essen danke (unbetont) Seite, Butter heute
f ff	[f]	fahren, Kaffee
g -g	[g] [k]	gut Tag
h	[h]	Haus
i ie ieh i -ig	[i:] [ɪ] [ɪç]	Kino, sieben, (er) sieht bitte fertig
j	[j]	ja
k ck	[k]	Kuchen, Bäckerei
l ll	[l]	leben, wollen

Buchstabe(n)	Laut(e)	Beispiele
m mm	[m]	Montag, kommen
n nn	[n]	Name, können
o oh o	[o:] [ɔ]	oder, wohnen, Zoo kommen
ö öh ö	[ø:] [œ]	hören, fröhlich möchten
p pp ph	[p] [f]	Pause, Gruppe Alphabet
qu	[kv]	bequem
r rh rr	[r]	richtig, Rhythmus, Herr
s ss sch sp st- ß	[s] [z] [ʃ] [ʃp] [ft] [s]	Haus, Kassette sehr, zusammen Schränk sprechen Stadt, bestellen heißen
t tt th -t(ion)	[t] [ts]	Tür, bitte, Theater Information
u uh u	[u:] [ʊ]	Juni, Uhr August
ü üh ü	[y:] [y]	Flügel, Frühstück fünf
v	[v] [f]	Vokal Nominativ, vier
w	[v]	Wasser
x	[ks]	Text
y y	[y:] [v]	Typ Rhythmus
z	[ts]	bezahlen, zu

Aussprache

Ausspracheregeln

A Vokale

Buchstaben	Aussprache	Beispiele
Sie lesen/schreiben:	Sie hören/sprechen:	
Vokal + Vokal Vokal + „h“	immer lang	<i>Staat, Tee, Zoo, sie Sahne, sehen, ihr, fühlen</i>
Vokal + Doppelkonsonant	immer kurz	<i>Gruppe, Bett, Zucker</i>
Vokal + mehr Konsonanten	meistens kurz	<i>Heft, März</i>

B Konsonanten

Buchstaben	Aussprache	Beispiele
Sie lesen/schreiben:	Sie hören/sprechen:	
-b -d -g -s -v	am Wort- und Silbenende [p] [t] [k] [s] [f]	<i>Ver-b [p], un-d [t], Zu-g [k], Kur-straum [s], positi-v [f]</i>
ch	[x] nach „a, o, u, au“ [ç] nach allen anderen Vokalen [ç] nach „l, r, n“ [ç] in der Endung „-ig“	<i>lachen, doch, Buch, auch ich, möchte, euch welcher, durch, manchmal fert-ig</i>
h	[h] am Wort- und Silbenanfang nicht nach langem Vokal	<i>Haus, unterhalten sehen, ruhig,</i>
r	[r] am Wort- und Silbenanfang [ʀ] in der Endung „-er“ nach langen Vokalen und den Vorsilben „ver-, zer-, er-“	<i>rot, hören Partn-er Tür, Uhr, verstehen, zerstören, erklären</i>
st sp	[ft] [fp] am Wort- und Silbenanfang	<i>Stadt, Ausspache</i>
v	[v] bei Fremdwörtern am Wort- und Silbenanfang	<i>Video, Vokal, Klavier</i>

Alphabetisches Wörterverzeichnis

Informationen zur Benutzung

Das Verzeichnis enthält alle Wörter aus den Kapiteln im Lehrbuch *Optimal A1*. Namen von Personen, geografische Namen und Sprachenbezeichnungen, Zahlwörter sowie grammatische Begriffe sind nicht enthalten. Aus authentischen Texten, v.a. auf der Seite „Training“, sind nur die Wörter enthalten, die zur Lösung der Aufgaben notwendig sind.

Das Wörterverzeichnis bietet Ihnen folgende Informationen:



Verben mit * sind unregelmäßig. Eine alphabetische Liste der unregelmäßigen Verben finden Sie auf S. 110f.

Fett gedruckte Wörter gehören zur Wortliste des Tests „Start Deutsch 1“, der sich auf die Niveaustufe A1 bezieht.

A

- ab; 40
Abend, der, -e; 31
Abendessen, das, -; 42
abends; 16
aber; 6
abfahren*; 30
Abfahrt, die; 56
abholen; 58
abräumen; 74
abwaschen*; 74
acht; 15
Adresse, die, -n; 8
Adressliste, die, -n; 49
Ahl; 56
Ahal; 8
aktuell; 94
alle; 6
Allee, die, -n; 15
allein; 16
Alles Gute!; 72
alles; 31
- Allgemeinzustand, der; 80
Alltag, der; 33
Alpen, die (Pl); 62
als; 25, 73
also; 38
alt; 16, 22
Alter, das; 22
Altstadt, die, -e; 16
Ampel, die, -n; 58
an; 54
anbieten*; 40
anbrennen*; 71
andere; 33, 48
ändern (sich); 88
anders; 23
Anfang, der, -e; 15
anfassen; 82
angehen*; 22
angenehm; 8
Angst, die, -e; 80
anklicken; 50
ankommen*; 30
ankreuzen; 33
- Ankunft, die; 14
Anleitung, die, -en; 79
anmelden; 15
Anmeldung, die, -en; 78
anprobieren; 87
anrufen*; 78
ansprechen*; 33
Antwort, die, -en; 20
antworten; 7
anziehen (sich)*; 86
Anzug, der, -e; 86
Aperitif, der, -s; 70
Apfel, der, -; 42
Apfelsaft, der; 38
Apfelsine, die, -n
(= Orange); 96
Apothek, die, -n; 79
Apothekerin, die, -nen; 46
Appetit, der; 72
April, der; 23
Arbeit, die, -en; 30
arbeiten; 30
Arbeitgeber, der, -; 80
- Arbeitskollege, der, -n; 70
arbeitslos; 32
Arbeitsplatz, der, -e; 97
Arm, der, -e; 78
Artikel, der, -; 31
Arzt, der, -e; 78
Ärztin, die, -en; 86
Arztbesuch, der, -e; 79
Asthma, das; 80
Atemwege, die (Pl); 80
atmen; 81
Atmung, die; 80
auch; 14
Auf dich!; 72
Auf Wiedersehen!; 31
auf; 15, 62
auflösen; 79
aufmachen; 82
aufnehmen*; 47
aufpassen; 48
aufstehen*; 30, 81
auftreten*; 24
aufwachen; 80

Alphabetisches Wörterverzeichnis

aufwachsen*: 63

Auge, das, -n; 80

August, der; 23

aus; 6, 64

ausatmen; 78

ausflippen; 88

Ausflug, der, "-e; 55

ausfüllen; 18

Ausgang, der, "-e; 14

ausgeben*; 86

ausgehen*; 63

Auskunft, die, "-e; 79

Ausland, das; 24

ausmachen; 31

ausschneiden*; 47

aussehen; 78

Aussicht, die, -en; 54

Aussichtspunkt, der, -e; 62

Aussprache, die; 11

aussteigen; 30

Ausstellung, die, -en; 16

aussuchen; 88

austauschen; 16

auswählen; 50

ausziehen (sich)*; 88

Auto, das, -s; 55

Autobahn, die, -en; 58

B

Bäckerei, die, -en; 39

Bad, das, "-er; 18

Badehose, die, -n; 90

baden; 58

Bahn, die; 89

Bahncard, die, -s; 56

Bahnhof, der, "-e; 14

Bahnsteig, der, -e; 58

bald; 31

Balkon, der, -e; 57

Ballett, das; 16

Ballettmusik, die; 22

Banane, die, -n; 42

Band, die, -s; 22

Bauch, der, "-e; 82

Bauernhaus, das, "-er; 63

Baum, der; 65

beachten; 79

Beach-Volleyball; 17

beantworten; 80

Becher, der, -: 42

bedanken (sich); 33

Bedarf, der; 79

bedeuten; 41

beenden; 50

Befehl, der, -e; 49

Befinden, das; 33

Beginn, der; 79

beginnen*; 15

begrüßen; 8

bei; 24

beide; 39

Bein, das, "-e; 78

Beispiel, das, -e; 48

Beispielsatz, der, "-e; 81

bekannt; 16

Bekannte, der, die, -n; 64

bekommen*; 39

benutzen; 57

bequem; 86

Berg, der, -e; 94

berichten; 54

Beruf, der, -e; 34

Berufskleidung, die; 86

berühmt; 54

beschreiben*; 15

besonders; 62

besser; 72

Besserung, die; 79

bestellen; 38

Bestellung, die, -en; 34

bestimmt; 71

besuchen; 16, 46

Bett, das, -en; 79

Bewegung, die, -en; 80

bewerten; 97

bewölkt; 95

bezahlen; 38

Bier, das, -e; 70

Bikini, der, -s; 90

Bild, das, "-e; 16

billig; 39

Bjo-Frühstück, das; 38

Bis bald; 31

bis; 15

bisschen; 9

Bistro, das, -s; 38

bitte; 8

bitten*; 17

Blatt, das, "-er; 47

blau; 64

bleiben*; 15

Bleistift, der, -e; 24

Blitz, der, -e; 95

blühen; 96

Blume, die, -n; 70

Blumenstrauss, der, "-e; 72

Bluse, die, -n; 86

Boden, der, "-; 64

Boutique, die, -n; 87

brauchen; 15; 31

braun; 66

brav; 87

brechen*; 80

breit; 55; 63

bringen; 70

Brot, das, -e; 39

Brötchen, das, -: 38

Brust, die, "-e; 82

Buch, das, "-er; 24

buchen; 54

Bücherregal, das, -e; 64

buchstabieren; 17

Büfett, das, -s; 40

Bühne, die, -n; 22

bunt; 86

Burg, die, -en; 94

Büro, das, -s; 30

Bus, der, -se; 34

Butter, die; 38

C

ca. (= circa); 73

Café, das, -s; 30

Cappuccino, der, -s; 38

CD, die, -s; 22

CD-Player, der, -: 50

CD-ROM, die, -s; 50

Cello, das; 26

Checkliste, die, -n; 80

Chef, der, -s; 70

Chefin, die, -nen; 30

Cola, das/die, -s; 38

Comicfigur, die, -en; 9

Computer, der, -: 22

Computerraum, der, "-e; 89

Computerwort, das, "-er; 49

Cornflakes, die; 30

D

d.h. (das heißt); 88

da sein; 22

da; 14, 56

dabei; 88

Dach, das, "-er; 65

daneben; 24

Dank, der; 8

danke; 8

dann; 15, 46

das; 8, 14

dass; 70

Datei, die, -en; 50

Datum, das, Daten; 15

dazu; 64, 81, 86

Decke, die, -n; 66

decken; 74

Deich, der, -e; 54

dein; 70

denn; 24

der; 9

deshalb; 88

Deutsch; 6

deutsch; 9

Deutschkurs, der, -e; 40

Deutschland; 6

Dezember, der; 23
die; 8, 10, 16

Dienstag, der (= Di), -e; 23
dies-; 42

Ding, das, -e; 46
direkt; 17

Disco, die, -s; 40
diskutieren; 10
doch; 17, 62, 88

Doktor, der (Dr.); 80
Döner, der, -; 72

Dönerstand, der, -e; 72
Donner, der, -, 95

Donnerstag, der (= Do), -e; 23
Doppelzimmer, das, -; 18

Dorf, das, -er; 63
dort; 15

dorthin; 54
Dose, die, -n; 42

drau sein; 39
draußen; 64

dreiteilig; 89
drin; 41

drüben; 87
drücken; 49

drücken; 50
du; 7

dunkel; 22
durch; 65

Durchsage, die, -n; 56
dürfen; 40

Durst, der; 74
Dusche, die, -n; 18

duschen (sich); 30

E

echt; 87
egal; 96

Ei, das, -er; 18
eigen-; 88

eigentlich; 39
ein-; 8

einatmen; 78
einfach; 15, 65

einfarbig; 89
einkaufen; 31

Einkaufsgespräch, das, -e; 87
Einkaufsmöglichkeit, die,

-en; 39
Einkaufszentrum, das,

-zentren; 39
Einkaufszettel, der, -; 39

einladen*; 33
Einladung, die, -en; 70

einlegen; 50
einmal; 6, 38, 48

einnehmen*; 79
einpacken; 90

einschalten; 73
einschlafen*; 80

einsteigen*; 58
Einverstanden; 32

Einzelzimmer, das, -; 15
Einzimmerwohnung, die,

-en; 63
Eis, das; 74, 96

elegant; 88
Elektriker, der, -; 86

Eltern, die (Pl); 88
E-Mail, die/das, -s; 30

E-Mail-Adresse, die, -n; 15
empfangen*; 70

Ende, das; 97
endlich; 54

endlos; 54
eng; 90

entschuldigen; 56
Entschuldigung, die, -en; 14

entspannen (sich); 81
er; 6

erbauen; 16
Erde, die; 17

Erdschoss, das, -e; 66
erfragen; 97

erkälten (sich); 79
Erkältung, die, -en; 79

erkennen*; 86

erklären; 34
erleben; 70

erst; 46
Erwachsene, der, -n; 80

erwarten; 41
erzählen; 30

es; 14
Espresso, der, -s; 38

essen*; 30
Essig, der; 42

Etui, das, -s; 50
etwa; 30

etwas; 32
Euro, der, -s; 24

Europa; 23
europäisch; 94

Experiment, das, -e; 22

F

Fabrik, die, -en; 63
fahren*; 30

Fahrkarte, die, -n; 56
Fahrplan, der, -e; 58

Fahrrad, das, -er; 58
Fahrt, die, -en; 58

falsch; 55
Familie, die, -n; 9

Familienname, der, -n; 18
Fan, der, -s; 25

Farbe, die, -n; 18
fast; 54

Fax (Telefax), das, -e; 18
Februar; 23

fehlen; 39
Fehler, der, -; 46

Feier, die, -n; 17
feiern; 40

fein; 72
Feld, das, -er; 97

Fenster, das, -; 65
Ferien, die (Pl); 54

fernsehen*; 31
Fernseher, der, -; 66

fertig; 31
Fest, das, -e; 17

festlegen; 58
Fieber, das; 78

Film, der, -e; 17, 31
Filmfestival, das, -s; 17

Film-Foto, das, -s; 64
Filmfreund; der, -e; 17

finden*; 14, 24
Finger, der, -; 82

Firma, die, Firmen; 15
Fisch, der, -e; 39

Fitness-Übung, die, -en; 81
Flasche, die, -n; 42

Fleisch, das; 39
fliegen*; 23

Flug, der, -e; 58
Flügel, der, -; 41

Flughafen, der, -; 54
Flugzeug, das, -e; 58

Flur, der, -e; 30
Fluss, der, -e; 63

folgend; 46
Formular, das, -e; 18

Foto, das, -s; 17
Fotoausstellung, die, -en; 16

Fotografie, die; 16
fotografieren; 54

Fotografin, die, -nen; 30
Frage, die, -n; 22

fragen; 7
Frau, die, -en; 14, 62

frei; 23
Freitag, der (= Fr), -e; 23

Freizeit, die; 30
Freizeitkleidung, die; 86

fremd; 14
Fremdsprache, die, -n; 97

freuen (sich); 70
Freund, der, -e; 31, 70

Freundin, die, -nen; 16, 63
freundlich; 56

Freut mich!; 70
Frise, der, -n; 55

Alphabetisches Wörterverzeichnis

frisch; 39
 früher; 55
 Frühling, der; 94
 Frühstück, das; 15
 Frühstück; 30
 fühlen (sich); 78, 82
 funktionieren; 80
 für; 17, 23
 Fuß, der, "-e; 30, 80
 Fußball, der, "-e; 32

G

Gabel, die, -n; 74
 ganz; 15
 Garten, der, "-; 55
 Gas, das, -e; 64
 Gasse, die, -n; 18
 Gast, der, "-e; 15
 geben*; 14, 79, 88
 geboren sein; 63
 Geburtstag, der, -e; 26
 gefallen*; 31
 Gefallen, das; 24
 gegen; 81
 gehen*; 14, 31, 50, 65, 81
 gehören; 47
 gelb; 64
 Geld, das, -er; 31
 gemeinsam; 32
 Gemüse, das; 39
 gemütlich; 54
 genau; 30, 78
 genießen*; 73
 genug; 80
 gerade; 56, 81
 geradeaus; 14
 Gericht, das, -e; 40
 gern(e); 15
 Geschäft, das, -e; 34, 39
 Geschäftsfrau, die, -en; 86
 geschēhen*; 71
 Geschenk, das, -e; 55
 geschieden sein; 63
 Geschirr, das; 74

geschlossen sein; 89
 Gesicht, das, -er; 82
 Gespräch, das, -e; 31
 gestern; 78
 gestreift; 89
 gesund; 73
 Gesundheit, die; 78
 Getränk, das, -e; 38
 Gewicht, das, -e; 41
 Gewitter, das, -; 95
 gießen*; 73
 Gitarre, die; -n; 22
 Glas, das, "-er; 42, 70
 glauben; 46
 gleich; 64
 Gleis, das, -e; 56
 Gletscherwelt, die, -en; 94
 Gliederschmerz, der, -en; 79
 Glück, das; 31
 Grafik, die, -en; 16
 Gramm, das, - (= g); 39
 Grammatik, die, -en; 12
 Gratulation, die, -en; 97
 gratulieren; 64
 grau; 64
 Grenze, die, -n; 55
 Grippe, die; 79
 groß; 16, 62
 Größe, die, -n; 87
 Grüzil (schweizerisch); 6
 grün; 64
 Grund, der, "-e; 46
 Gruppe, die, -n; 32
 günstig; 94
 gut; 6, 24
 Guten Appetit!; 72
 Guten Morgen!; 30
 Guten Tag!; 6

H

Haar, das, -e; 82
 haben*; 14, 54
 Hafen, der, "-; 58

halb; 34
 Halle, die, -n; 16
 Hallo!; 7
 Hals, der, "-e; 78
 Halsschmerzen, die (Pl); 79
 Halsweh, das; 79
 Haltestelle, die, -n; 58
 Hand, die, "-e; 80
 Handschuh, der, -e; 90
 häufig; 80
 Hauptbahnhof, der, "-e; 55
 Hauptspeise, die, -n; 71
 Hauptstadt, die, "-e; 63
 Haus, das, "-er; 55
 Haut, die; 80
 Hel; 8
 Heft, das, -e; 24
 heiraten; 63
 heiß; 22, 74, 94
 heißen*; 7
 heiter; 95
 heizen; 64
 Heizung, die, -en; 64
 helfen*; 55
 hell; 89
 Hemd, das, -en; 86
 Herbst, der; 96
 Herd, der, -e; 64
 Herkunft, die; 6
 Herr, der, -en; 8
 Herz, das, -en; 80
 heute; 24, 63
 hier; 14
 Hilfe, die, -n; 50
 Himmel, der; 54
 hinaus; 94
 hinein; 66
 hinlegen (sich); 78
 hinten; 64, 66
 hinter; 81
 Hiphop, der; 88
 Hml; 41
 hoch; 62
 hoffen; 71

Höhe, die, -n; 62
 holen; 30
 Holz, das, "-er; 64
 Homepage, die, -s; 18
 Honig, der; 79
 hören; 6, 88
 Horizont, der, -e; 54
 Hose, die, -n; 86
 Hotel, das, -s; 14
 Hotelreservierung, die, -en; 18
 hübsch; 87
 Hügel, der, -; 65
 Huhn, das, "-er; 39
 Hühnerflügel, der, -; 41
 Hühnersuppe, die, -n; 39
 Hunger, der; 71
 Husten, der; 80
 husten; 82
 Hut, der, "-e; 90

I

Ich; 7
 Idee, die, -n; 58
 ihr; 16
 ihr; 31, 55, 46
 Imbiss, der, -e; 72
 in; 6
 Infektion, die, -en; 80
 Information, die, -en; 6
 Informieren (sich); 14
 Initiative, die, -n; 24
 Inland, das; 24
 Instrument, das, -e; 22
 interessieren (sich); 16
 international; 17
 Internet, das; 25
 Interview, das, -s; 8

J

ja; 14, 70
 Jacke, die, -n; 86
 Jahr, das, -e; 22
 Jahreszeit, die, -en; 94

Jahreszeiten-Maler, der, -: 96
 Jahrhundert, das, -e; 16
Januar, der; 23
 Jazz, der; 24
 Jeans, die, -: 86
jed-; 46
 jemand; 33
jetzt; 16
Job, der, -s; 32
 jobben; 88
 joggen; 32
 Jogginganzug, der, "-e; 86
 Joghurt, das/der, -s; 38
 Joker, der, -: 97
 Journalistin, die, -nen; 30
Jugendliche, der, die, -n; 80
 Jugendzentrum, das,
 -zentren; 17
Juli, der; 23
Juni, der; 23

K

Kabine, die, -n; 87
Kaffee, der, -s; 30
 kalt; 38, 73
 Kamera, die, -s; 31
 Kamin, der, -e; 66
kaputt; 79
 kariert; 89
 Karneval, der; 88
 Karotte, die, -n; 73
Karte, die, -n; 38, 46, 58, 95
Kartoffel, die, -n; 42
 Käse, der; 38
 Kassetten, die, -n; 47
 Kassettengerät, das, -e; 31
 Katalog, der, -e 55
 Katastrophe, die, -n; 24
kaufen; 24
 Kaufhaus, das, "-er; 87
 kaum; 46
kein-; 30

Keller, der, -: 66
kennen*; 17
Kilogramm, das, - (= kg); 39
 Kilometer, der, - (= km); 55
Kind, das, -er; 63
 Kinderzimmer, das, -: 64
 Kino, das, -s; 18
 Kirche, die, -n; 18
 Klissen, das, -: 66
Klasse, die, -n; 46
 Klassik, die; 24
 kleben; 47
 Kleid, das, -er; 86
Kleider, die (Pl); 86
Kleidung, die; 86
 Kleidungsstück, das, -e; 86
klein; 38, 80
 klingeln; 30
 klingen*; 71
 Knie, das, -: 81
 Knopf, der, "-e, 64
 kochen; 30
Koffer, der, -: 90
 Kohleindustrie, die; 16
 Kollege, der, -n; 46
 komfortabel; 63
kommen; 6
 komponieren; 22
können*; 38
 Kontinent, der, -e; 10
 kontrollieren; 48
 konzentrieren (sich); 78
Konzert, das, -e; 16
Kopf, der, "-e; 82
 Kopfschmerzen, die (Pl); 78
 Kopfweh, das; 79
 Körper, der, -: 78
 korrekt; 47
 korrigieren; 34
kosten; 39
krank; 78
 Krankenhaus, das, "-er; 80
 Krankheit, die, -en; 78

Kreuzung, die, -en; 55
 Krimi, der, -s; 31
 Küche, die, -n; 62
Kuchen, der, -: 39
Kugelschreiber, der, -: 50
 kühl; 94
 Kultur, die, -en; 17
 Kulturerbe, das; 16
 Kulturfest, das, -e; 17
 Kulturprogramm, das, -e; 14
 Kulturzentrum, das,
 -zentren; 16
Kurs, der, -e; 7
 Kursfest, das, -e; 38
 Kursraum, der, "-e; 50
kurz; 30, 55
 kürzen; 73
 küssen; 82

L

lachen; 32
 Lage, die; 57
 Lampe, die, -n; 64
Land, das, "-er; 6, 63
 landen; 58
 Landkarte, die, -n; 50
 Landschaft, die, -en; 94
lang; 63
lange; 15
langsam; 17
 lassen*; 56
 lässig; 86
 Latzhose, die, -n; 88
laufen*; 46, 54
laut; 64
Leben, das, -: 30
leben; 9
Lebensmittel, das, -: 39
 lecker; 54
 Lederjacke, die, -n; 90
 leer; 65
legen (sich); 79, 81
 Lehrbuch, das, "-er; 46
Lehrer, der, -: 47

Lehrerin, die, -nen; 47
leicht; 46, 86
 leidtun; 31
leider; 14
lernen; 9
 Lernkärtchen, das, -: 81
 Lernpartnerin, die, -nen; 49
 Lernprogramm, das, -e; 50
 Lerntipp, der, -s; 48
 Lernziel, das, -e; 47
lesen; 6
letzt-; 57
 Leuchtturm, der, "-e; 54
Leute, die (Pl); 22
Licht, das, -er; 22
lieb-; 71
lieber; 24
 Lieblingsmusik, die; 97
Lied, das, -er; 17
 liegen bleiben*; 30
liegen*; 8, 79, 81
 Limonade, die, -n; 38
 Linie, die, -n; 65
links; 15
 Lippe, die, -n; 82
 locker; 86
 Löffel, der, -: 74
Lohn, der, "-e; 31
 los sein*; 78
 löschen; 49
 losgehen*; 30
Lösung, die, -en; 50
Luft, die; 80
 Lust, die, "-e; 32

M

machen; 7, 39, 86
 Mahlzeit; 34
Mai, der; 23
 Mal, das, -e; 97
 mal; 14
 -mal (viermal); 46
 malen; 82
 Maler, der, -: 55

Alphabetisches Wörterverzeichnis

Malerin, die, -nen; 63
 man; 15
 Manager, der, -; 46
 Managerin, die, -nen; 34
 manchmal; 46
 Mann, der, "-er; 17, 46
 Mantel, der, "-; 86
 markieren; 10
 Markt, der, "-e; 39
 Marmelade, die; -n; 38
 März, der; 23
 maximal; 18
 Medikament, das, -e; 79
 Mediothek, die, -en; 48
 Meer, das, -e; 54
 Mehl, das; 41
 mehr; 47, 57
 mein; 9
 meinen; 55
 meist; 46
 meist-; 97
 meistens; 46
 Meisterfotograf, der, -en; 17
 Meldeformular, das, -e; 15
 Mensch, der, -en; 6
 Menü, das, -s; 71
 Menüplan, der, "-e; 89
 messen; 78
 Messer, das, -; 74
 Meter, der, -; 14
 Metzgerei, die, -en; 39
 Miete, die, -n; 63
 mieten; 55
 Mikrofon, das, -e; 22
 Milch, die; 38
 Milchprodukt, das, -e; 39
 Mineralwasser, das; 38
 Minibar, die, -s; 57
 Miniglossar, das, -e; 57
 Mini-Pizza, die, -s; 38
 Minirock, der, "-e; 88
 Minute, die, -n; 15
 mischen; 22
 mit; 15, 63

mitbringen; 70
 mitkommen; 38
 mitmachen; 81
 mitnehmen; 90
 Mittag, der, -e; 32
 Mittagessen, das, -; 42
 Mitte, die; 22
 Mittwoch, der (= Mi), -e; 23
 Möbel, die (Pl); 64
 möchte; 14
 Mode, die, -n; 86
 Mode-Fan, der, -s; 88
 Modegeschäft, das, -e; 89
 modern; 63
 modisch; 86
 mögen; 24, 79
 möglich; 30
 Moment mall; 14
 Moment, der, -e; 14
 Monat, der, -e; 23
 Montag, der (= Mo), -e; 23
 Morgen, der, -; 30
 morgen; 16
 müde; 31
 Mund, der, "-er; 82
 Münster, das; 16
 Münsterturn, der; 62
 Museum, das, Museen; 16
 Museumsshop, der, -s; 55
 Musical-Welterfolg, der, -e; 17
 Musik, die; 17
 Musiker, der, -; 24
 Musikerin, die, -nen; 24
 Musikgeschmack, der; 88
 Musikinstrument, das, -e; 22
 Musik-Theater, das, -; 16
 Müsli, das, -s; 38
 müssen; 38
 Mutter, die, "-er; 88

N

nach Hause; 31
 nach; 17, 23, 34
 Nachbar, der, -n; 64

nachfragen; 19
 Nachmittag, der, -e; 31
 Nachricht, die; -en; 31
 nächst; 50
 Nacht, die, "-e; 15
 Nachtportier, der, -s; 30
 Nähe, die; 63
 nahe; 55
 Name, der, -n; 6
 Nase, die, -n; 82
 Nationalgalerie, die, -n; 32
 natürlich; 22
 Nazi, der, -s; 16
 Nebel, der, -; 95
 nehmen; 34, 58, 78
 nein; 14
 nennen; 65
 nett; 90
 neu; 48
 nicht; 14
 Nichtraucher, der, -; 56
 nichts; 46
 nie; 72
 noch; 6
 noch eins; 39
 Norden, der; 9
 Nordsee, die; 54
 normal; 88
 Note, die, -n; 89
 notieren; 10
 Notiz, die, -en; 31
 November, der; 23
 Nudeln (Pl); 41
 Nummer, die, -n; 18
 nur; 15

O

oben; 62, 65
 Obst, das; 38
 Obstsalat, der, -e; 75
 oder; 12
 oft; 39
 Öhl; 16
 ohne; 18

Ohr, das, -en; 82
 Ohrenscherzen, die (Pl); 80
 okay (o.k.); 22
 Oktober, der; 23
 Öl, das, -e; 42, 64
 Oper, die, -n; 16
 Orange, die, -n (= Apfelsine); 17
 orange; 66
 Orangensaft, der; 38
 Orangerie, die; 17
 ordentlich; 86
 ordnen; 9
 orientieren (sich); 15
 originell; 64
 Ort, der, -e; 15
 Östern; 96
 Österreich; 6
 Österreicher, der, -; 46
 Österreicherin, die, -nen; 9
 oval; 64

P

Paar, das, -e; 90
 paar (ein paar); 46
 packen; 90
 Packung, die, -en; 42
 Papier, das, -e; 50
 Park, der, -s; 16
 parken; 58
 Parkplatz, der, "-e; 58
 Partner, der, -; 8
 Partnerin, die, -nen; 8
 Pass, der, "-e; 56
 passen; 33
 passieren; 30
 Patient, der, -en; 80
 Pause, die, -n; 25
 Pension, die, -en; 57
 perfekt; 47
 Person, die, -en; 6
 persönlich; 70
 Pfeffer, der; 42
 Pflanze, die, -n; 65

phantastisch; 54
 Pianist, der, -en; 26
 Pianistin, die, -nen; 26
 Pizza, die, -s; 73
Plan, der, -e; 16, 48
 planen; 58
 Plattdeutsch; 55
 Platte, die, -n; 25
Platz, der, -e; 8, 30
 Porträt, das, -s; 7
Post, die; 18
 Postkarte, die, -n; 72
Postleitzahl, die, -en
 (= PLZ); 8
 praktisch; 63
Preis, der, -e; 18
 primal; 41
 primitiv; 65
 privat; 86
 pro; 24
 problemen; 40
Problem, das, -e; 30
 Produkt, das, -e; 39
 produzieren; 22
 Programm, das, -e; 17
 Programmierer, der, -; 88
Prospekt, der, -e; 16
 Prost!; 72
 Prüfung, die, -en; 47
 Pulllover, der, -; 86
 Punkt, der, -e; 97
 pünktlich; 56
 Punktzahl, die, -en; 97
 putzen; 82

Q

Quadratmeter, der, -; 63
 Quartett, das; 24
 Quatsch, der; 86

R

Radio, das, -s; 30
 Radiomeldung, die, -en; 23
 Rathaus, das, -er; 18

rauchen; 56
Raum, der -e; 62
 raus; 90
Rechnung, die, -en; 34
 Recht haben; 87
rechts; 14
 Recorder, der, -; 50
 Redaktion, die, -en; 30
 reden; 46
 Regal, das, -e; 66
 Regel, die, -n; 97
 regelmäßig; 46
 Regen, der; 95
 Regenjacke, die, -n; 86
 Regenschauer, der, -; 95
 Region, die, -en; 63
 regnerisch; 94
 reingehen*; 71
Reis, der; 42
Reise, die, -n; 54
Reisebüro, das, -s; 58
reisen; 34
 rennen*; 30
 reservieren; 57
 Reservierung, die, -en; 18
Restaurant, das, -s; 54
 Rezept, das, -e; 79
richtig; 15, 72
 Richtung, die, -en; 15
riechen*; 82
 riesengroß; 71
 Rock, der, -e; 86
 Rock, der; 24
 Rockmusik, die; 22
 rosa; 64
rot; 66
 Rücken, der, -; 81
 Rückenschmerzen, die (Pl); 80
 Rückfahrt, die, -en; 56
 Ruhe, die; 63
ruhig; 57
 rühren; 73
 rund; 62

S

Sache, die, -n; 86
Saft, der, -e; 70
 sagen; 6
Sahne, die; 75
 Sakko, das/der, -s; 86
 Salami, die, -s; 38
Salat, der, -e; 31
Salz, das; 42
 sammeln; 16
 Sammlung, die, -en; 16
 Sampler, der, -; 26
Samstag, der (= Sa), -e; 23
 Sand, der; 54
 Sandwich, das, -(e)s; 31
 Sänger, der, -; 22
 Sängerin, die, -nen; 26
 satt sein; 74
 Satz, der, -e; 11
 sauber; 86
 Sauce, die, -n; 73
 sauer; 74
S-Bahn, die, -en; 64
schade; 54
 schälen; 73
Schalter, der, -; 58
 scharf; 40
 Schaufenster, das, -; 87
 schenken; 72
 schicken; 86
 schicken; 49
 Schiff, das, -e; 58
Schinken, der, -; 38
 Schirm, der, -e; 90
 Schlaf gut!; 34
 Schlaf, der; 80
schlafen*; 31
 Schlafzimmer, das, -; 62
 Schlagzeug, das; 26
 schlecht aussehen*; 78
schlecht; 24
schließen*; 30
Schlüssel, der, -; 15
 schmecken; 40

Schmerz, der, -en; 78
 Schmerztablette, die, -n; 78
 schmutzig; 88
 Schnee, der; 96
 Schneefall, der, -e; 95
 schneiden*; 73
 schneien; 96
schnell; 41
 Schnittwunde, die, -n; 80
 Schnupfen, der; 79
 Schock, der, -s; 88
schön; 16, 75
schon; 22, 64
 schräg; 65
Schrank, der, -e; 66
schreiben*; 10
 Schreibtisch, der, -e; 64
Schuh, der, -e; 86
Schule, die, -n; 24
Schüler, der, -; 24
Schülerin, die, -nen; 24
 Schlüssel, die, -n; 74
 schwach; 78
schwarz; 65
 Schweiz, die; 6
schwer; 39, 48
 Second-Hand-Laden, der, -; 86
See, der, -n; 57
 Seeblick, der; 57
sehen*; 14
sehr; 16
sein*; 8, 54
sein; 63
seit; 24
 Seite, die, -n; 30
 Sekt, der; 70
 selbst; 48
 selten; 86
 senden*; 49
September, der; 23
 servieren; 34
 Serviette, die, -n; 74

Alphabetisches Wörterverzeichnis

Servus! (österreichisch); 6
 Sessel, der, -: 64
 setzen (sich); 78
 sich; 14
 sicher; 56, 62
 sie (Pl); 21
 Sie (Pl); 55
 Sie; 6
 sie; 6
 Siedlung, die, -en; 63
 Sieger, der, -: 97
 Siegerin, die, -nen; 97
 singen; 22
 sitzen*; 80
 Skifahren, das; 94
 Skulptur, die, -en; 16
 Smalltalk, der; 72
 SMS, die, -: 54
 Snowboardfahren, das; 94
 so viel; 96
 so; 17, 55
 Socke, die, -n; 90
 Sofa, das, -s; 64
 sofort; 39
 sogar; 62
 Sohn, der, "-e; 47
 SolistIn, die, -nen; 24
 Sommer, der; 58
 Sommerfest, das, -e; 40
 Sonderangebot, das, -e; 41
 sondern; 80
 Sonderverkauf, der; 89
 Sonne, die, -n; 95
 sonnig; 95
 Sonntag, der (= So), -e; 23
 sonst; 39
 spät; 34, 46
 spazieren gehen*; 32
 Spaziergang, der, "-e; 54
 speichern; 49
 Speise, die, -n; 38
 Speisekarte, die, -n; 71
 spenden; 24

Spezialität, die, -en; 17
 Spiegel, der, -: 66
 Spiel, das, -e; 97
 spielen; 10, 22, 32, 64
 Spieler, der, -: 97
 Spielerin, die, -nen; 97
 Spinat, der; 39
 spinnen*; 96
 spitzel; 24
 Spitzensport, der; 17
 Sport, der; 16
 Sportkleidung, die; 86
 sportlich; 86
 Sportunfall, der, "-e; 80
 Sportverletzung, die, -en; 80
 Sprache, die, -n; 6
 Sprachenschule, die, -n; 40
 Sprachkurs, der, -e; 46
 sprechen*; 6
 springen*; 82
 Stadion, das, Stadien; 25
 Stadt, die, "-e; 14
 Stadtgarten, der, -: 16
 Stadtmensch, der, -en; 63
 Stadtplan, der, "-e; 14
 Stadtprospekt, der, -e; 14
 Stadtrand, der, "-er; 57
 Stadtzentrum, das, -zentren; 30
 Star, der, -s; 25
 stark; 95
 Start, der; 97
 starten; 23, 49
 Station, die, -en; 54
 statt, 88
 Stau, der, -s; 54
 stehen*; 22
 stellen; 80, 81
 Stift, der, -e; 50
 Stil, der, -e; 26
 still; 47
 stimmen; 15
 Stock, der; 62
 Strand, der, "-e; 54

Straße, die, -n; 9
 Straßenbahn, die, -en; 58
 streichen*; 49
 Streichquartett, das, -e; 40
 Streit, der; 88
 Stress, der; 89
 Strumpf, der, "-e; 90
 Stück, das, -e; 24, 42
 Student, der, -en; 30
 Studentin, die, -nen; 40
 studieren; 34
 Studio, das, -s; 22
 Studium, das, Studien; 31
 Stuhl, der, "-e; 50
 Stunde, die, -n; 16
 stundenlang; 54
 suchen; 9
 Süden, der; 16
 super!; 24
 Superkoch, der, "-e; 72
 Supermarkt, der, "-e; 39
 Suppe, die, -n; 39
 süß; 74
 Synagoge, die, -n; 16

T

Tafel, die, -n; 50
 Tag; 6
 Tagesablauf, der, "-e; 30
 Tagessuppe, die, -n; 38
 Tageszeit, die, -en; 79
 Tandem-PartnerIn, die, -nen; 48
 Tante-Emma-Laden, der, -Läden; 39
 Tanz, der, "-e; 17
 tanzen*; 40
 Tasche, die, -n; 56
 Tasse, die, -n; 74
 Tau, der; 96
 Taxi, das, -s; 55
 Techno; 24
 Tee, der, -s; 38
 Teilnehmer, der, -: 47

Telefax, das, -e; 15
 Telefon, das, -e; 9
 telefonieren; 34
 Telefonnummer, die, -n; 8
 Teller, der, -: 74
 Tennis, das; 58
 Teppich, der, -e; 64
 Termin, der, -e; 30
 Terminproblem, das, -e; 30
 Test, der, -s; 89
 testen; 48
 teuer; 39, 57
 Text, der, -e; 25
 Textbaustein, der, -e; 73
 Theater, das, -: 15
 Thema, das, Themen; 17
 Ticket, das, -s; 14
 tief; 78
 Tipp, der, -s; 48
 Tisch, der, -e; 50
 Titel, der, -: 33
 Tochter, die, "-er; 88
 Toilette, die, -n; 64
 toll; 16
 Tomate, die, -n; 42
 Topf, der, "-e; 74
 Torte, die, -n; 73
 tot; 96
 Tour, die, -en; 23
 Tourist, der, -en; 54
 Touristeninformation, die; 14
 Touristen-Ticket, das, -s; 14
 Tour-Plan, der, "-e; 23
 tragen*; 82
 Training, das; 9
 Traumberuf, der, -e; 31
 traurig; 55
 treffen (sich)*; 30
 treiben (Sport)*; 80
 Treppe, die, -n; 66
 trinken*; 32
 trocken; 74
 trotzdem; 88
 Tschüss!; 31

T-Shirt, das, -s; 86
tun*; 31
 Tür, die, -en; 30
 Turm, der, "-e; 62
 Turmwächter, der, -; 62
 Turmwohnung, die, -en; 62
 Turnschuh, der, -e; 86
 TV, das (= Fernsehen); 57
 typisch; 94

U

U-Bahn, die, -en; 30
 üben; 46
über; 24, 35
 überall; 54
 überreichen; 71
 Übung, die, -en; 46, 81
 Uhr, die, -en; 15
 Uhrzeit, die, -en; 34
um; 16, 62
 umsehen (sich)*; 87
 umsteigen*; 58
 umziehen*; 63
und; 6
 UNESCO, die; 16
 ungefähr; 14
Uni, die, -s; 34
unten; 65
 Unterhose, die, -n; 90
 Unterricht, der; 48
 unterschreiben*; 15
 Unterschrift, die, -en; 15
 unterstützen; 24
 unterwegs; 23
Urlaub, der, -e; 97

V

Vater, der, "-er; 88
 Vegetarier, der, -; 73
 Vegetarisches; 71
 verabreden (sich); 40
 verabschieden (sich); 30
 verbinden*; 82
 Verdauung, die; 80

verdienen; 34
 vereinbaren; 30
 Verfügung, die, -en; 89
 Vergangene, das; 54
 vergessen*; 31
 vergleichen*; 12
 verkaufen; 34
 Verkäufer, der, -; 34
 Verkehrsmittel, das, -; 54
 verletzen (sich); 80
 Verpackung, die, -en; 42
 verrückt; 88
 verschieden; 6
 Versicherungskarte, die, -n;
 78
 Verspätung, die; 56
 Verstauchung, die; 80
 verstehen*; 25
 verstehen; 72
 verwenden; 79
 Video, das, -s; 40
viel; 16, 63
 viel-; 62
 Vielen Dank!; 8
 vielleicht; 46
Viertel, das, -; 30
 Villa, die, Villen; 65
 Viola, die; 24
 violett; 66
 Violine, die, -n; 24
 Violinkonzert, das, -e; 24
 Violoncello, das; 24
 Vitamin, das, -e; 79
 Volksmusik, die; 24
 voll; 30
 völlig; 79
von – bis; 15
von; 8, 16
 vor allem; 78
 vor kurzem; 63
vor; 31, 55
 vorbei sein*; 79
 vorbeigehen*; 78
 vorbereiten; 31

Vormittag, der, -e; 34
 Vorname, der, -n; 9
 vorne; 32, 65
 Vorspeise, die, -n; 71
 vorspielen; 81
 vorstellen (sich); 8

W

Wagen, der, -; 56
 wählen; 17
 Wald, der, "-er; 94
 Wand, die, "-e; 64
 wandern; 54
 Wanderung, die, -en; 94
 wann?; 23
warm; 38, 90
 warten; 54
 Wartezimmer, das, -; 78
 warum?; 46
 was?; 14
 waschen*; 74
 Wasser, das; 30
 WC, das, -s (= Toilette); 57
 wechseln; 58
 Wecker, der, -; 30
 Weg, der, -e; 15
 weggehen*; 63
 wegnehmen*; 56
weh tun*; 78
 Wein, der, -e; 70
weiß; 66
 weit; 15, 54
 weiterfahren*; 54
 weitergehen*; 15
 weiterhelfen*; 47
 welch-?; 7
 Welle, die, -n; 54
Welt, die, -en; 23
 wenig; 39
 wenn; 80
 wer?; 8
 Westen, der; 8
 Wetter, das; 62
 wichtig; 26
 wie oft?; 79
 wie viel?; 62
wie?; 7
 wieder; 23
 Wiedereröffnung; 89
wiederholen; 17, 79
 Wiederholung, die, -en; 17
 wild; 96
Winter, der; 96
 wir; 15
 wirklich; 64
 wissen*; 17
 wo; 7
 Woche, die, -n; 23
Wochenende, das, -n; 23
Wochentag, der, -e; 26
 wogegen?; 79
 woher; 7
 wohin?; 23
 Wohl, das; 70
 wohl; 64
 Wohnblock, der, "-e; 63
 wohnen; 6
 Wohnort, der, -e; 6
 Wohnraum, der, "-e; 64
 Wohnsituation, die, -en; 62
Wohnung, die, -en; 62
 Wohnzimmer, das, -; 62
 Wolke, die, -n; 96
 wolkig; 95
 Wolle, die; 88
wollen; 39
 worauf; 76
Wort, das, "-er; 10
 Wörterbuch, das, "-er; 50
 Wortschatz, der; 10
 worüber; 72
 worum?; 79
 würfeln; 97
 Wurst, die, "-e; 39
 würgen; 73

Alphabetisches Wörterverzeichnis

Y

Yoga, das; 32

Z

Zahl, die, -en; 8

zahlen; 38

Zahn, der, -e; 82

Zähe, die, -n; 16

zeigen; 47, 61

Zeit, die, -en; 16

Zeitung, die, -en; 30

zentral; 57

Zentrum, das, Zentren; 9

zerstören; 16

Ziel, das, -e; 97

ziemlich; 47

Zigarette, die, -n; 80

Zimmer, das, -; 15

Zitrone, die, -n; 38

zu Hause; 34

zu viel; 78

zu; 6, 17, 47, 53, 73

Zucker, der; 42

zuerst; 16

zufrieden; 31

Zug, der, -e; 54

zuhören; 80

Zuhörer, der, -; 97

Zuhörerin, die, -nen; 97

Zum Wohl; 70

zumachen; 82

zuordnen; 10

zur Zeit; 46

zurück; 31

zurückfahren*; 54

zusammen; 16

zusammenstellen; 71

Zutat, die, -en; 73

zutreffen*; 89

zweimal; 47

zweit-; 55

Zwiebel, die, -n; 41

zwischen; 80

Alphabetische Liste der unregelmäßigen Verben in *OptimalA1*

Infinitiv	3. Person Singular Perfekt (hat/ist + Partizip II)
abfahren	ist abgefahren
abwaschen	hat abgewaschen
anbieten	hat angeboten
anbrennen	ist angebrannt
angehen	ist angegangen
ankommen	ist angekommen
anrufen	hat angerufen
ansprechen	hat angesprochen
anziehen	hat angezogen
aufnehmen	hat aufgenommen
aufstehen	ist aufgestanden
auftreten	ist aufgetreten
aufwachsen	ist aufgewachsen
ausgeben	hat ausgegeben
ausgehen	ist ausgegangen
ausschneiden	hat ausgeschnitten
aussehen	hat ausgesehen
aussteigen	ist ausgestiegen
ausziehen (sich)	hat ausgezogen
beginnen	hat begonnen
bekommen	hat bekommen
beschreiben	hat beschrieben
bitten	hat gebeten
bleiben	ist geblieben
brechen	hat gebrochen
einladen	hat eingeladen
einnehmen	hat eingenommen
einschlafen	ist eingeschlafen

Infinitiv	3. Person Singular Perfekt (hat/ist + Partizip II)
einsteigen	ist eingestiegen
empfangen	hat empfangen
erkennen	hat erkannt
essen	hat gegessen
fahren	ist gefahren
fernsehen	hat ferngesehen
finden	hat gefunden
fliegen	ist geflogen
geben	hat gegeben
gefallen	hat gefallen
gehen	ist gegangen
genießen	hat genossen
geschehen	ist geschehen
gießen	hat gegossen
haben	hat gehabt
heißen	hat geheißen
helfen	hat geholfen
kennen	hat gekannt
klingen	hat geklungen
kommen	ist gekommen
lassen	hat gelassen
laufen	ist gelaufen
lesen	hat gelesen
liegen	hat/ist gelegen
losgehen	ist losgegangen
messen	hat gemessen
mitbringen	hat mitgebracht
mitkommen	ist mitgekommen

Infinitiv**3. Person Singular Perfekt
(hat/ist + Partizip II)**

mitnehmen	hat mitgenommen
nehmen	hat genommen
nennen	hat genannt
reingehen	ist reingegangen
rennen	ist gerannt
riechen	hat gerochen
schlafen	hat geschlafen
schließen	hat geschlossen
schneiden	hat geschnitten
schreiben	hat geschrieben
sehen	hat gesehen
senden	hat gesendet
singen	hat gesungen
sitzen	hat/ist gesessen
spinnen	hat gesponnen
sprechen	hat gesprochen
springen	ist gesprungen
stehen	hat/ist gestanden
tragen	hat getragen
treffen	hat getroffen
treiben	hat getrieben

Infinitiv**3. Person Singular Perfekt
(hat/ist + Partizip II)**

trinken	hat getrunken
tun	hat getan
umsehen (sich)	hat sich umgesehen
umsteigen	ist umgestiegen
umziehen	ist umgezogen
unterschreiben	hat unterschrieben
verbinden	hat verbunden
vergessen	hat vergessen
vergleichen	hat verglichen
verstehen	hat verstanden
vorbeigehen	ist vorbeigegangen
weggehen	ist weggegangen
wegnehmen	hat weggenommen
wehtun	hat wehgetan
weiterfahren	ist weitergefahren
weitergehen	ist weitergegangen
weiterhelfen	hat weitergeholfen
wissen	hat gewusst
zurückfahren	ist zurückgefahren
zutreffen	hat zutroffen